

„Die Frösche“ oder Badezeit! :) von Ruhdorfer Anna Maria, 3B



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern!

der Sommer kommt bestimmt. Je länger wir auf ihn warten, desto schöner wird er in unserer Vorfreude, desto heller glitzert das Wasser und leuchtet die Sonne. Auch die Ferien, auf die unsere Schülerinnen und Schüler so sehnsüchtig warten, erscheinen umso freier, je länger die Schule dauert. Es ist erst das Fehlen von etwas, das uns dessen Wert so richtig bewusst macht.

Das gilt auch für die Schule, an die wir uns umso lieber erinnern, je länger sie zurückliegt. Oft sind es die vormals schlechtesten Schüler, die am meisten über ihre Schulzeit sprechen. Manche sicher, weil sie innerlich noch nicht fertig sind mit der Schule und allem, was ihnen dort widerfahren ist. Manche aber auch, weil sie erst im Nachhinein langsam merken, wie sehr ihnen die Schule fehlt, die sie doch damals so gerne schon früher beendet hätten. Die tägliche Routine, die immer gleichen Lehrer, die immer gleichen Mitschüler mit ihren Marotten, die immer gleichen Gänge und Räume – man meint, sie nicht mehr sehen zu können, und merkt erst, wenn man sie tatsächlich lange nicht gesehen hat, dass sie Teil einer Zeit der Sicherheit waren, die endgültig vorbei ist. Nie mehr warten wir so lange im Leben, wie in unserer Schulzeit. Zwölf Jahre warten wir, dass die Schule vorbei sein möge, für Neun-, Zehnjährige eine unendlich lange Zeit, die immer kürzer wird.

Um wenigstens ein bisschen von diesem Warten wieder zu erfahren, haben wir den Sommerurlaub, so scheint es mir oft. Wie damals auf die Ferien warten wir auf den Urlaub, in der Hoffnung, er möge wie damals sein, als er noch Ferien hieß und sich scheinbar unendlich erstreckte. Doch genauso, wie wir in der Schule nicht zurückgehen, sondern nach vorne, wie sich die Schülerinnen und Schüler verändern vom Kind zum jungen Erwachsenen, so ändern wir uns unmerklich weiter, und mit uns das Gefühl der Zeit und der freien Zeit. Die Zeit wird uns immer kürzer, sie flieht fast, tempus fugit, solange, bis wir uns wieder davor fürchten zu viel Zeit zu haben, in der Pension, oder in der Ewigkeit. Das ist schade, denn unsere Vorstellung vom Himmel sollte keine unendliche Langeweile sein, sondern jener Moment am Schulschluss, wenn unsere Erwartung Wirklichkeit wird.

Wenn Sie also aufbrechen in den Urlaub, oder ihre Kinder abholen zu Ferienbeginn, dann freuen Sie sich: Diese Zeit wird einmal enden, aber der richtige Ferienbeginn steht uns allen noch bevor!

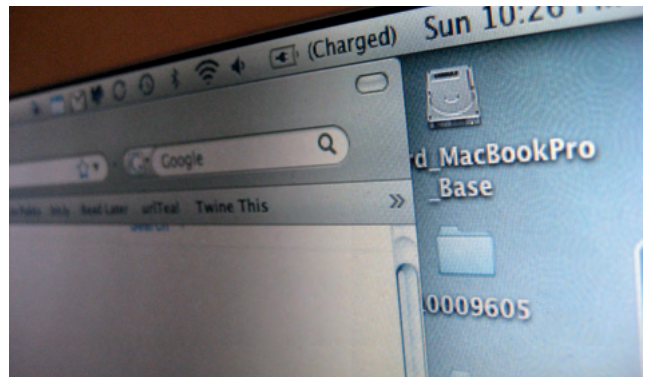
Ihr Rektor
Dr. Franjo Vidovic

Das BG Tanzenberg ist eLSA zertifiziert



Ein erklärtes Ziel des BG Tanzenberg ist es, den Schülerinnen und Schülern einen zeitgemäßen Unterricht zu bieten, der an den Erfahrungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpft. Aus diesem Grund ist es seit Jahren Usus, in allen Fächern E-Learning-Elemente in den Unterricht einfließen zu lassen, die den Lernprozess unterstützen sollen. E-Learning erfolgt in der Schule durch Bereitstellung von Dokumenten im Aktenschrank, durch Online-Kurse in moodle und lms, durch Smartboard-Sequenzen, durch Verwendung von iPads in den naturwissenschaftlichen Fächern und den Einsatz von verschiedenen Webseiten, die von einigen Lehrerinnen und Lehrern betrieben werden.

Da eLSA als Methode bereits seit Langem und mit großer Akzeptanz von Seiten der Schülerinnen und Schüler



sowie der Lehrerinnen und Lehrer am BG Tanzenberg betrieben wird, stellte sich die Schule - als viertes Gymnasium in Kärnten - am 13. Juni 2013 einer externen Evaluierung durch den eLSA-Bundeslandkoordinator Mag. Peter Micheuz und die eLSA-Landeskoordinatorin Mag. Regina Prantner-Kroller. Diese überprüften am Vormittag die Erreichung von acht zentralen Zielen für eLSA-Schulen.

An der Zertifizierung nahmen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe teil, die E-Learning-Einheiten in den Fächern Deutsch, Latein, Mathematik, Religion, Englisch, Biologie, Physik, Chemie und Informatik anschaulich präsentierten. Im Zuge der Zertifizierung wurden auch die





Sehr geehrte LeserInnen,
diesmal darf ich Sie über die aktuellen pädagogischen Entwicklungen informieren. Die Überprüfungen der Bildungsstandards (BIST) werden in der 8.Schulstufe am jeweiligen Schulstandort durch Prüfer des BIFIE (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens) durchgeführt. Diese BIST-Testungen werden im 3-Jahresrhythmus in Mathematik (2012), Englisch (2013) und Deutsch (2014) durchgeführt. Heuer wurden die Englischkenntnisse unserer SchülerInnen überprüft. Das BG Tanzenberg wurde zusätzlich als Testschule für die Überprüfung der Bildungsstandards „speaking“ ausgewählt. Unsere EnglischprofessorInnen haben unsere SchülerInnen im Laufe der 4 Unterstufen Jahre im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts bestens vorbereitet, sodass die Erreichung der Bildungsstandards für jeden einzelnen kein Problem darstellen sollte. Die Ergebnisse stehen uns voraussichtlich im Dezember 2013 zur Verfügung. Im Sinne einer weiteren positiven Qualitäts- und Schulentwicklung werden wir uns selbstverständlich mit diesen Englischergebnissen – wie wir diese bereits mit den Mathematikergebnissen gemacht haben – sehr intensiv auseinandersetzen.

Die neue Reifeprüfung (RP) ist auf 3 Säulen aufgebaut: Vorwissenschaftliche Arbeit, schriftliche RP und mündliche RP. Im kommenden Schuljahr wird an allen AHS die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) für die SchülerInnen und ProfessorInnen aktuell. Die ProfessorInnen bereiten sich in Fortbildungsveranstaltungen auf die neuen Anforderungen vor. Außerdem konnte ich erreichen, dass unsere Schule bei der Erstellung der VWA im Schuljahr 2013/14 von der Universität Klagenfurt betreut wird. Das LehrerInnenteam des BG Tanzenberg bereitet sich intensiv auf die Anforderungen der neuen Reifeprüfung vor, sodass unsere SchülerInnen bestens betreut werden.

Ich wünsche unseren SchülerInnen mit Ihren Eltern erholsame Ferien und Ihnen liebe LeserInnen einen schönen Urlaub.

Dir. Mag. Gerald Horn



teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer (Mag. Ursula Schöffmann, Mag. Roland Schöffmann, Mag. Lydia Polzer, Mag. Hans Omann, Mag. Peter Schnögl, Mag. Katrin Macheiner, Mag. Ingrid Jungwirth, Mag. Dietmar Vogt, Mag. Alexander Egger und Mag. Katharina Fritz) zum Einsatz von E-Learning-Elementen befragt und die Weiterentwicklung des E-Learnings an der Schule skizziert. Die Verleihung des Zertifikats, das die hohe Qualität beim Einsatz neuer Technologien am BG Tanzenberg bestätigt, erfolgte im Beisein von Frau Landesschulinspektorin Mag. Susanne Traussnig, die auf die Wichtigkeit eines modernen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler hinwies. Dieses Zertifikat ist eine Bestätigung für die konsequente und innovative Arbeit des BG Tanzenberg im Bereich E-Learning.
Mag. Katharina Fritz



Malawi- ein Jahr im warmen Herzen Afrikas

von Ulrike Ebner, Absolventin der
8 A/2012 - BG Tanzenberg

Ich wache früh am morgen auf. Mindestens eine Stunde, bevor mein Wecker klingeln sollte. Einer der ersten Gedanken, nachdem ich unter meinem Moskitonetz herausgeschlüpft bin: „Gibt es heute Strom?“ Nachdem ich den Lichtschalter betätige, dauert es einige Sekunden, bis die Neonröhre endlich zu flackern beginnt und ich bin beruhigt. Strom bedeutet: heißen Kaffee am Morgen, ich kann Wasser für den restlichen Tag aufkochen, um es trinkbar zu machen und ich kann „normalen“ Unterricht führen, muss mir kein stromloses Alternativprogramm für den Computerunterricht ausdenken. Um 7:40 Uhr läutet die Schulglocke. Wenn wir das Haus verlassen geht das Geschreie los. „ASUNGUUU“ rufen ca 200 Kinder, die vor unserem Garten sitzen, „ASUUUNGUUU, how are you?“ Asungu ist ein Chichewa Wort und bedeutet übersetzt Weißer oder Europäer. Oft werden wir nur so genannt, nicht beim Namen, sondern nur bei der Hautfarbe. Anfangs hat es mich gestört, mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt, einfach nur die „Weiße“ zu sein.

Um 7:45 Uhr beginnen wir den Schultag mit einer Morgenversammlung am Schulhof. Die 700 Studenten, zwischen 18 und 30 Jahren, stellen sich auf und wir beten gemeinsam. Danach tritt ein Lehrer vor die Schüler und erzählt eine kleine, lehrende Geschichte und nachdem noch Organisatorisches angekündigt wird, fängt um 8 Uhr der Unterricht für alle an. 4 Mal die Woche unterrichte ich die erste Klasse in Word, Excel, Powerpoint, Outlook... Die ersten 4 Monate meines Einsatzes haben wir den Computer als solchen endlich kennen gelernt. Dinge, die für mich vollkommen klar und logisch sind, muss man von Grund auf erklären. Um zu demonstrieren, was ein Ordner im Computer ist, habe ich alles Mögliche versucht, von aufzeichnen, über beschreiben, bis ich einfach ein Blatt Papier genommen habe, es in einen richtigen, physischen Ordner gesteckt habe, den dann in einen Kasten gegeben und den Schülern gesagt habe, dass der Klassenraum der Com-



puter ist; erst dann haben sie den Sinn dahinter verstanden, warum sie denn so ein komisches gelbes Kasterl machen müssen.

Mittags essen Lilli (Kollegin aus Niederösterreich) und ich in der Mensa, die von den Lehrern und Schülern des Hotel Management Kurses, betrieben wird. Es gibt 2 Gerichte: Reis und Nsima, ein Brei aus Wasser und Maismehl, der, wie manche Besucher sagen, nach nichts schmeckt, aber ich liebe es, mit Hühnchen oder Rind, wobei immer alle Teile von beiden verarbeitet werden, also manchmal weiß man wirklich nicht, welchen Teil man da gerade isst, aber das ist auch egal, wenn es etwas seltsam schmeckt oder kaum zu kauen ist. Es ist Fleisch und es ist essbar. Dazu bekommt man dann noch klein geschnittene, spinatähnliche Blätter. Entweder Kürbisblätter, Rapsblätter, Chinakohlblätter oder andere Blätter, die eben essbar sind. Manchmal werden sie mit Erdnussmehl gewürzt. Einmal gab es geröstete Termiten – eine Delikatesse.

Gegen 6 Uhr am Abend komme ich dann nach Hause und erledige andere Dinge, wie zum Beispiel Müll verbrennen, Wäsche mit der Hand waschen, Kehren, die Hunde von der Terrasse

verscheuchen, Emails beantworten, für den nächsten Tag vorbereiten und natürlich auch Kochen. Dank der aus Österreich mitgebrachten Zutaten, wie Couscous, Grieß, Suppenwürfel, Speck und Fertigsaucen zaubern Lilli und ich, gemischt mit heimischen Zutaten eigentlich immer recht interessante Gerichte. Es gibt eine riesige Vielfalt an Obst und Gemüse, so haben wir immer frische, Tomaten, Paprika, Zwiebel, Grapefruits, Orangen, Occra, Guavas, Malambes, Avocados, Kokosnüsse, Ananas, Mangos, Papayas, Bananen, Cassava, natürlich Blätter und noch viele Früchte, von denen wir leider den Namen nicht kennen, auf unserem Menüplan.



Am Wochenende arbeite ich mit Lilli gemeinsam in einem riesigen Jugendzentrum, wo sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 0-40 Jahren treffen, um ihren Hobbys nachzugehen. Leider gibt es für die vielen Kinder, die täglich zum Jugendzentrum kommen, nicht wirklich einen Klub, dem sie beitreten könnten, da sie zu jung sind. Deswegen gibt es eine Kinderecke, von Volontären einge-



richtet, mit Spielsachen aus Österreich, die kaputt und dreckig und eigentlich zum Wegwerfen sind, aber die Kinder lieben jedes noch so zerfetzte Stofftier. Es gibt Kinder, die jeden Tag von früh bis spät im Jugendzentrum sind. Sie sind da, bevor wir kommen, und wenn es dunkel wird, müssen wir ihnen ausdrücklich sagen, dass sie jetzt nach Hause gehen müssen, weil in der Dunkelheit niemand draußen etwas verloren hat. Wir wissen nicht, wo diese Kinder wohnen, wie weit ihr Weg nach Hause ist, warum sie nicht nach Hause gehen wollen, ob sie überhaupt ein Zuhause haben. Wir wissen eigentlich nichts über die Kinder, die täglich kommen, uns mit strahlenden Gesichtern erwarten und unsere Namen rufen, wenn sie uns kommen sehen.

Eine andere Aufgabe, die wir wochenends erledigen, heißt „BOSCO“ –Bwenzi Orphans Students Care Organisation– also übersetzt: Freunde für das Wohl von Schülern, die Waisen sind. Bosco ist eine Initiative, die von Lehrern, Volontären und ehemaligen Schülern ins Leben gerufen wurde. Das Bosco Team, besteht aus Lehrern der Schule und aus uns Volontären. Die finanziellen Mittel für Bosco kommen ausschließlich durch österreichische Spenden und werden von Volontären, wie mir, gesammelt. Bosco ist für viele Schüler der einzige Weg, sich die Ausbildung finanzieren zu können, die ihnen möglicherweise aus der Armut helfen kann, nicht selten sind diese Schüler die Besten an der Schule. Doch trotz aller Schwierigkeiten, die das Leben hier bringt, obwohl wir niemals als „normal“ angesehen werden, obwohl wir immer die „Reichen“ und „Weißen“ sein werden, trotz der Armut, die man überall sieht, liebe ich das Land und die Menschen hier. Jeder ist um dein Wohlergehen besorgt. Keine Begrüßung besteht einfach nur aus „Hallo“, sondern immer aus „Hallo, wie geht es dir heute“ oder „bist du ok?“. Die Mentalität der Menschen ist so anders und mir inzwischen doch so vertraut geworden. Kein Problem, welches man hat, kann so schlimm sein, dass man daran stirbt, deswegen machen sich die Menschen hier um banale Dinge keine Sorgen, sondern konzentrieren sich auf das Wesentliche und leben in jeden Tag hinein, als wäre es ihr letzter.

Ich bin wirklich froh, dass ich diesen Schritt in meinem Leben gemacht habe und dass ich den Menschen helfen kann, die Hilfe wirklich benötigen.
bis. baldeure Ulrike

Tagesheim Marianum – Spontan-Aktion für einen guten Zweck – Schuhe für Afrika

Ulrike Ebner, Absolventin der 8 A des Maturajahrganges 2012 – BG Tanzenberg ist im August des Vorjahres im Rahmen von Don Bosco „Volontariat bewegt“ als Volontärin für ein Jahr nach Malawi – Südostafrika gegangen. Sie gibt dort Unterricht am Computer für Jugendliche und Studenten aller Altersgruppen. Aus ihrem lebhaft geschilderten Alltag im fernen Afrika und der Tatsache, dass Besuch aus der Heimat nahe, ist die Idee entstanden, gebrauchte Schuhe für „ihre“ Kinder in Afrika zu spenden.



Die Tagesheimkinder unter Ltg. von Frau Martina Heinrich BEd haben spontan ihre nicht mehr gebrauchten Schuhe gesammelt. Frau Waltraud Leitgeb vom Marianum Tanzenberg hat die Übergabe der Schuhe an Herrn Veit Ebner organisiert, der sie dann an Ort und Stelle gebracht hat, wo sie mit großer Freude in Empfang genommen wurden.

Sowohl die Kinder in Tanzenberg beim Sammeln und Übergeben der Schuhe als auch die beschenkten Kinder im fernen Afrika hatten ihre helle Freude daran.

Waltraud Leitgeb, Marianum Tanzenberg



Firmung in Tanzenberg



Am Freitag, dem 24.5.2013, spendete in der Seminarkirche zu Tanzenberg unser hochwürdigster Herr Bischof, Dr. Alois Schwarz, wieder zahlreichen Firmlingen das heilige Sakrament der Firmung. Begleitet wurden die Feierlichkeiten von der Tanzenberger Spielmusik mit Dominik Maringer jun. an der Spitze sowie vom Tanzenberger Schulchor, geleitet

von Mag. Sylvia Steinkellner. Dafür ein herzliches Dankeschön! Leider spielte der Wettergott heuer ausnahmsweise nicht mit. So fand die anschließende Agape aufgrund des kalten Wetters und des Regens in diesem Jahr nicht im Innenhof, sondern in den Speisesälen und in den Arkadengängen statt. Dank sei an dieser Stelle dem hochwür-



digsten Herrn Bischof für sein Kommen auszusprechen! Für das Gelingen der Feier ist dem Rektor des Marianums, Dr. Franjo Vidovic, Waltraud Leitgeb für die Organisation und den ErzieherInnen für die tatkräftige Unterstützung vor und während der Feierlichkeiten sowie bei der Agape zu danken!
Mag. Markus Pippan

Sommerfest



Am 28. Juni 2013 lud der Rektor des Marianums, Dr. Franjo Vidovic, zum Sommerfest des Tagesheimes am Sportplatz in Tanzenberg ein. Bei eher herbstlichen Temperaturen, Wind und etwas Regen ließen sich die etwa 100 BesucherInnen aber trotzdem nicht die gute Laune verderben. Auf die Beine gestellt wurde dieses Fest von Waltraud Leitgeb (Leitung der Hausverwaltung), die die Gesamtor-

ganisation übernahm, und den ErzieherInnen des Marianums, die für das Spielprogramm verantwortlich zeichneten. Der Start dieses Festes erfolgte – nach einer kurzen Andacht - traditionell mit Grillwürsteln und Kotelettes mit Bratkartoffeln, Gemüse und Semmeln, garniert mit den verschiedensten Salaten und Saucen. Zubereitet wurden die leckeren Speisen von Gottfried Bachler, unserem Caterer, und seinem Team.

Im Anschluss daran begannen die Spiele. Vorbereitet wurden sechs Stationen, angefangen von Kegeln und Dosenwerfen über Schminken und Bedrucken von Leibchen bis hin zu Slacklining und dem Balancieren von Schaumrollen auf der Stirn. Zwischendurch konnten sich die TagesheimschülerInnen bei Kuchen und Eis stärken.

Im Laufe des Sommerfestes stießen dann noch einige Elternteile der Kinder hinzu, und so klang der Nachmittag gemütlich aus. Allen Beteiligten – vor allem unserem

Hausmeister Manfred Pink - sei ein großes Dankeschön für das Gelingen des Festes ausgesprochen!

Trotz des unfreundlichen Wetters war das Sommerfest von Erfolg gekrönt und erfüllte seinen Zweck, nämlich bei Spiel und Spaß Freundschaften zu pflegen und Gemeinschaft zu leben!

Mag. Markus Pippan



Meditativer Kreuzweg im Marianum Tanzenberg

In den Tagen vor den Osterferien fand in der Seminarkirche zu Tanzenberg ein Kreuzweg der besonderen Art statt. Dabei hatten die SchülerInnen der Nachmittagsbetreuung die Möglichkeit, an 8 ausgewählten Stationen des Kreuzweges innezuhalten, zu beten und ihre Gedanken zur jeweiligen Station zu Papier zu bringen. Vorbereitet wurden die Stationen von BEd Martina Heinrich, die auch den Kindern den Sinn und den Ablauf des Kreuzweges in einem einfühlsamen Gruppengespräch näherbrachte. Mit der Zeit für Stille ist es vielen SchülerInnen gelungen, den Kreuzweg Jesu mit dem eigenen Leben und seinen Hürden in Verbindung zu bringen und sich trotz mancher Stolpersteine, die das Leben mit sich bringt, immer von Gott getragen zu wissen.

Mag. Markus Pippan, BEd Martina Heinrich



Kennenlerntag

Der diesjährige Kennenlerntag für alle SchülerInnen der 4. Volksschulklassen, die nächstes Jahr das Tagesheim besuchen werden, ging am 21.6.2013 über die Bühne. Zahlreiche Kinder machten vom Angebot Gebrauch, um auf diesem Weg Tagesheimluft zu schnuppern.

Die zukünftigen TanzenbergerInnen wurden zu Mittag im Innenhof von den ErzieherInnen sowie von Frau Waltraud Leitgeb (Leitung der Hausverwaltung) in Empfang genommen und auf die sechs Tagesheimgruppen aufgeteilt.

Gestartet wurde naturgemäß mit einem dreigängigen Menü, am Speiseplan stand an diesem Tag Frittatensuppe, Berner Würstel mit Bratkartoffeln und Eis. Nach dem Mittagessen standen diverse Kennenlernspiele in den einzelnen Tagesheimgruppen auf dem Programm. In der darauffolgenden Studierstunde wurden gemeinsam mit den alteingesessenen Tanzenberger TagesheimschülerInnen knifflige Rätsel gelöst. Eine Hausführung, diverse Spiele im Freien und ein Besuch am Teich komplettierten das Nachmittagsprogramm. Nach einer zünftigen Jause wurden die u. a. auch von der brütenden Hitze doch ziemlich geschlauchten Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt.

Alles in allem war dieser Kennenlerntag von großem Erfolg gekrönt, weil die Volksschulkinder mit dem Tagesablauf in der Nachmittagsbetreuung vertraut gemacht wurden und ihnen so die Scheu vor Neuem genommen wurde. Dieser Tag wurde somit zu einem unvergesslichen Erlebnis für die TanzenbergerInnen in spe.

Mag. Markus Pippan



„... von allen Klöstern und Schlössern für uns am günstigsten“

Ein weitgehend unbekannter Abschnitt Tanzenberger Geschichte wurde aufgearbeitet – Bemerkungen zur Dissertation des Tanzenberger Absolventen Christian Cvetko



Ansicht Tanzenbergs. Valvasor, Topographia Archiducatus Carinthiae. antiquae & modernae completa (1688)

Tanzenberg ist im Bewusstsein einer breiteren Kärntner Öffentlichkeit als Standort des Bundesgymnasiums und des Bischöflichen Seminars Marianum gut verankert. Die Geschichtsforschung hingegen hat sich der wechselvollen Geschichte dieses Renaissancebaues über dem Zollfeld bisher nur selten angenommen. Einzig die Geschichte der Burg im ausgehenden Mittelalter und in der darauffolgenden Epoche der Keutschacher, denen der Ansitz seine Umgestaltung von der wehrhaften mittelalterlichen Anlage zum monumentalen Renaissancebau verdankte, war Gegenstand eines Beitrages des Kärntner Landesarchivdirektors Wutte. Den Keutschachern, die mit Leonhard von Keutschach, dessen Wappenstein heute über dem Eingangsportal des Marianums zu sehen ist, zwischen 1495 und 1519 den Erzbischof von Salzburg stellten, gelang binnen weniger Generationen der Aufstieg unter die ersten Familien des Landes. Ebenso rasch seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts erfolgte der

wirtschaftliche und soziale Niedergang. Die Schlossgeschichte kennzeichnete in den folgenden Jahrhunderten rasche Besitzerwechsel, ehe das Gebäude 1898 vom Olivetanerorden erworben wurde, der den Standort als Kloster (vorerst als Priorat und wenig später als Abtei) adaptierte und zu diesem Zweck große Umbauarbeiten (u. a. Bau der Klosterkirche, Erweiterung des Haupttraktes um das dritte Geschoß) durchführte, die bis heute das Erscheinungsbild der Anlage prägen. Diesem Abschnitt der Geschichte Tanzenbergs zwischen 1898 und 1953 widmet sich die an der Grazer Universität approbierte Dissertation des Tanzenberger Absolventen Christian Cvetko. Die Dissertation wurde im Frühjahr 2013 mit dem Preis des Geschichtsvereins für Kärnten und des Landeshauptmanns ausgezeichnet und wird im Herbst im



Ansicht der Südwestfront der Olivetanerabtei im Jahre 1913

Verlag des Geschichtsvereins erscheinen.

„... von allen Klöstern und Schlössern für uns am günstigsten“ hat Christian Cvetko seine Dissertation übertitelt und zitiert dabei aus einem Schreiben des Olivetanerordens anlässlich der Gründung des Kärntner Standortes. Die Arbeit beschreibt und untersucht jedoch nicht nur das halbe Jahrhundert, in dem Tanzenberg Kloster und Sitz einer Abtei war, sondern holt weit aus. Der Geschichte Tanzenbergs vor dem Erwerb durch die



Das Bischöfliche Knabenseminar Marianum Tanzenberg zu Beginn der 1960er Jahre

Olivetaner ist ebenso Raum gewidmet wie der Geschichte dieses Ordens, dessen weiße klösterliche Tracht auch auf den Mosaiken in der Seminarkirche zu sehen ist. Eingebettet wird die Geschichte der Ordensgemeinschaft auf Tanzenberg in den allgemeinen historischen, politischen, sozialen und ökonomischen Rahmen, der sich von den letzten Friedensjahren der alten Donaumonarchie bis in die ersten Nachkriegsjahre nach 1945 erstreckt. Der Autor schildert uns dabei nicht nur die Chronologie dieser Jahre auf Tanzenberg, sondern ermöglicht uns einen tiefen Blick hinein in die



Plan der Klosteranlage Tanzenberg (Darstellung um 1910)

Struktur und den Alltag einer geistlichen Gemeinschaft mit ihren zum Teil hochfliegenden Plänen, vorerst raschem Wachstum, dem personelle Stagnation und spirituelle Ausdünnung, Streitigkeiten und disziplinäre Probleme folgten, Exil und Vertreibung während der NS-Zeit bis hin zu den Bemühungen, die Niederlassung nach 1945 für den Orden zu erhalten, wobei damals die Pläne der vatikanischen Stellen und der Diözese Gurk für das Schloss bereits andere waren, nämlich die neue Heimstätte für das Marianum und den damit verbundenen Schulbetrieb zu werden. Dass es Christian Cvetko gelungen ist,

mit seiner Arbeit ein so lebendiges und facettenreiches Bild zu zeichnen, hängt auch damit zusammen, dass er mit Akribie eine Vielzahl an Quellen zu erschließen wusste, die bisher zur Geschichte Tanzenbergs und der Olivetaner-Abtei im Besonderen nicht beachtet worden oder überhaupt unbekannt waren, darunter die Unterlagen aus dem Zentralarchiv des Olivetaner-Ordens. In rund einem Dutzend staatlicher, kirchlicher und privater Archive in Österreich und Italien wurde der Autor fündig. Seine Spurensuche zu diesem Stück Tanzenberger Geschichte erschöpfte sich jedoch nicht in der Aufbereitung schriftlicher Quellen. In Monte Oliveto Maggiore fanden sich Mobiliar und Sakralgestände, die einstmals zur Ausstattung der Tanzenberger Niederlassung gehört hatten. Ein besonderer Zeitzeuge dieses Abschnitts in der Geschichte Tanzenbergs ist Don Agostino Aldinucci, der 1953 die Übersiedelung des kleingewordenen Konvents nach Italien und die Auflassung des Standortes leitete. Seine Erinnerungen an diese Jahre hat Christian Cvetko ebenfalls festgehalten. Ein weiteres Ergebnis von Christian Cvetkos Recherchen war, dass 2012 erstmals Patres und Novizen der Olivetaner von Monte Oliveto Maggiore Tanzenberg besuchten. Fast sechzig Jahre nach der Aufgabe des Standortes in Kärnten kehrten Angehörige des Ordens als Besucher zurück. Damit hatte sich im Besonderen ein Kreis geschlossen.

Die Dissertation beschränkt sich jedoch nicht auf die Darstellung der Vorgeschichte vor 1898 und der Klostergeschichte. Die Jahre seit 1946 finden

ebenfalls reiche Beachtung. Und auch hier lässt der Autor neben den Quellen aus Archiven Zeitzeugen zu Wort kommen, die Tanzenberg nach 1946 zum Teil in unterschiedlichen Positionen und Funktionen erlebt haben, so etwa Valentin Oman, der einstige Schüler und spätere künstlerische Gestalter der Seminarkirche, Engelbert Guggenberger als Schüler, Regens und Generalvikar, weiters Sr. Josefa Felderer, Direktor Hofrat Josef Mochar und Prof. Reinhard Musar. Diese Zeitzeugengespräche werden zu einer besonderen Zeitreise und lassen die letzten sechs Jahrzehnte Tanzenberger Geschichte auf besondere Weise lebendig werden.



Olivetanerpatres zu Besuch in Tanzenberg im Sommer 2012

Christian Cvetkos Dissertation, als Geschichte einer klösterlichen Gemeinschaft angelegt, wird zur spannenden, weit ausholenden Chronik einer Kärntner Institution. Dass der Geschichtsverein sich zur Drucklegung dieser Arbeit entschlossen hat, ist besonders erfreulich, bietet dies doch vielen Interessierten, insbesondere den Absolventinnen und Absolventen des Hauses, die Möglichkeit, neue Aspekte der Tanzenberger Geschichte zu entdecken und bei der Lektüre des Buches – frei nach Engelbert Obernosterer – erneut „nach Tanzenberg“ zurückkehren zu können.

Peter Wiesflecker

Autorenzeile:

Peter WIESFLECKER (Maturajahrgang 1984), Mag. et Dr. phil., MAS, LL.M., MA, Studium der Geschichte, Archivwissenschaft und des Kirchenrechts in Wien und der Religionswissenschaften in Graz, Historiker und Leiter der Sondersammlungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Lehrbeauftragter an den Universitäten Graz und Wien.



Bistrica

Kreativtage der 1 C in Bistrica von 15. bis zum 17. Mai 2013



Eindrücke von Schülerinnen und Schülern...

Emily Jakoubek: Ich finde, es war in Bistrica total lustig und ich war ein wenig traurig, als wir wieder nach Hause fuhren. Sonst habe ich manchmal Heimweh, aber in Bistrica vergaß ich es sofort und hatte einfach nur Spaß. Am besten fand ich das Spielen am Spielplatz und das Weben. Ich hätte nie gedacht, dass ich einen so tollen Teppich weben kann. Es war einfach super!

Amelie Breiteneicher: Mir hat es in Bistrica gut gefallen und alle Aktivitäten haben mir Spaß gemacht. Das Essen war gut und wir haben viel unternommen. Alle haben getöpft, gewebt und mit Glas gearbeitet. Alfred, der Leiter des Werkhofs, hat uns allen etwas beigebracht. Am ersten Tag haben wir mit Antonia, unserer Waldführerin, einen lustigen Waldspaziergang gemacht. Es war eine sehr schöne Klassenfahrt!

Florian Herbst: Mir hat beim Werkhof Bistrica am besten das Weben, das Töpfern, der Waldspaziergang und das Spielen im Garten gefallen. Auch toll war,

dass mein Freund und ich den oberen Rand der Halfpipe mit einem Anlauf erreichen konnten. Die Zimmer waren sehr groß und schön. Beim Waldspazier-



gang habe ich etwas über die Pflanzen gelernt. Es waren wirklich ereignisreiche Tage.

Lucas Mehringer: Ich finde, am Werkhof Bistrica war es sehr cool. Vor allem die Werkstücke und das Spielen gefielen mir sehr gut. Auch die Betreuung war toll. Bei den Wanderungen lernten wir viel Neues dazu. Nur eines gefiel mir nicht – die Heimreise.

Melanie Pirker: Das Weben und das Töpfern haben mir sehr gut gefallen. Die Zimmereinteilung war auch gut. Der Garten vom Werkhof und der Sandspielplatz waren so cool. Am besten hat mir die Schaukel gefallen. Meine Freunde und ich hatten beim Mordball viel Spaß. Zum Schluss war es spannend, dass wir einen Aufräumwettbewerb gemacht haben.

Anna Zleptnig: Am schönsten fand ich, dass die ganze Klasse mitfuhr! Am liebsten würde ich im nächsten Jahr noch mal nach Bistrica fahren.

Brunnachhof/St. Oswald

Projekttag der 1A und 1D am Brunnachhof/St. Oswald auf 1.750m Seehöhe vom 22.5. bis 24. 5.



Die Schülerinnen der ersten Klassen konnten in Begleitung der Klassenvorstände Daniel Schöffmann / Peter Sagmeister und den BegleitlehrerInnen Katharina Fritz / Hans-Martin Ram-

petsreiter ein vielseitiges Programm erleben: angefangen von einem Survival-Training mit beispielsweise Bogenschießen und Feuermachen bis hin zu einer „GPS-Schnitzeljagd“ (Geocaching). So konnten sie einander besser kennenlernen und die Natur mit

ihren vielen Facetten erfahren. Dazwischen blieb auch Zeit für gruppendynamische Spiele, um die Klassenverbände ein wenig herauszufordern. Am Freitagmorgen schlossen sie ihre „Naturerlebnistage“ mit einer Schneewanderung ins Tal ab.



Our Project Days in St. Oswald

At the end of May my class 1A and I spent three days in St. Oswald. We stayed at a youth hostel and had to share rooms. It was very cold and windy and we had to put on warm clothes, when we went outside.

On the first day the fisherman Hermann told us about fish and we could even touch some.

On the second day we took part in a nature rally, where we learnt how to make a camp fire. In the afternoon we went on

a cross country run and some of us got lost. Fortunately they found their way back. In the morning of the third day it started to snow. After breakfast we packed our backpacks, cleaned the rooms and went down to the coach.

At lunch time we arrived at our school, where our parents picked us up. All in all it was a lot of fun and we thank our form teacher, Mr Schöffmann, for these three very exciting days.

Michelle Reiner, 1A

Ein Tag rund ums Wild

Wie viele von euch wissen, bekommen die ersten und zweiten Klassen monatlich die Zeitschrift Mini-Max. In der letzten Ausgabe war auch ein Gewinnspiel des Schlosses Mageregg enthalten. Wir machten als ganze Klasse mit und gewannen den Ausflug.

Nach der ersten Stunde fuhren wir mit dem Bus zum Schloss und wurden dort herzlich empfangen. Die Leiterin und der Parkmeister erklärten uns den Tagesablauf. Als erstes stand eine Pirsch auf dem Programm, bei der wir Rotwild beobachten konnten. Der Parkmeister fütterte die Tiere, sodass wir bis auf wenige Meter an sie herankamen. Natürlich erzählte er uns auch viel über das Wild in Kärnten. Danach machten wir uns auf den Weg in den Lehrraum, in dem die Jäger ausgebildet werden. Der Park-

meister veranschaulichte uns durch das Zeigen von ausgestopften Tieren das Leben in unseren Wäldern.

Zu guter Letzt halfen wir unserem Führer bei der Zubereitung von Wildburgern. Nach dem guten Mahl traten wir dankend die Heimreise an und waren froh, dass wir den Preis beim Gewinnspiel gewonnen hatten.



Werken, Action und gute Laune in Bistrice!



Am 11. März 2013 um 8.15 Uhr, hieß es für die 2c: „Bitte einsteigen - Abfahrt nach Bistrice!“

Bistrice ist ein Werkhof in St. Michael ob Bleiburg, der im Rahmen der Kreativtage viele Möglichkeiten bietet, seine künstlerische Ader zu entdecken oder zu entfalten.

Nach unserer Ankunft bezogen wir gruppenweise unsere Zimmer und wurden von Herrn Alfred, dem Inhaber des Werkhofes, mit den Örtlichkeiten vertraut gemacht.

Nach dem Auspacken ging es gleich ans

Werk(e)ln). Am Programm standen Töpfern und Weben auf großen Webstühlen. Von einer Besonderheit möchte ich kurz berichten, nämlich der „Tonfaschiermaschine“, die nach dem Prinzip eines gewöhnlichen Fleischwolfs funktioniert, nur wurde oben anstatt Fleisch Ton in den Zylinder gestopft und unten kam feinstes Tonfaschieres heraus.

Auf die ersten Werkstücke aus Ton und Wolle waren wir sehr stolz.

Einige von uns nutzten im Anschluss die Möglichkeit, Floorball, eine Art Hockey, zu spielen. Den Abend verbrachten wir

in unseren gemütlichen Zimmern.

Am nächsten Tag beklebten wir kleine Holzplatten mit Spiegeln, Glas und Mosaiksteinchen. Außerdem führte uns Herr Alfred in die Kunst des Glasschmelzens ein. Direkt nach dem Mittagessen ging es in Begleitung einer netten Dame in den nahen Wald, welche uns viel über die einzelnen Bäume, Blumen und Gewächse erzählte. Interessant war die Einführung in die Vogelkunde, doch kein einziger der geflügelten „Anwohner“ tat uns trotz der Lockrufe den Gefallen, sich zu zeigen oder auch nur zu antworten. Wir waren uns nicht ganz sicher, ob dort überhaupt Vögel lebten.

Nach der Rückkehr hatten wir noch die Gelegenheit, unsere Eindrücke beim Werken zu verarbeiten. Der Abend klang gemütlich auf unseren Zimmern aus.

Am dritten Tag hieß es Koffer packen und Abschied nehmen.

Es tat unserer Klassengemeinschaft wirklich gut, einmal abseits des Schulalltags gemeinsame Zeit zu verbringen. Über lustige Vorkommnisse erzählen wir gerne persönlich.

Valentina Jungmann, 2c

Orientierungstag in St. Georgenam Montag, 4. März

Bei wunderschönem Frühlingswetter versammelten sich die Jugendlichen der Klassen 5a und 5b im Stift St. Georgen zu einem tollen Aktionstag geleitet von den Referentinnen Gerlinde Krametter und Martina Gabernig. Die Subvention der Diözese Gurk umfasste das Referentinnenhonorar und einen Zuschuss von 6 Euro pro Schüler. Damit war das ausgezeichnete Mittagsbuffet fast beglichen. Mit guter Laune kamen sie wieder zur Erkenntnis: Ein schöner Gemeinschaftstag tut einfach gut!



„Zauberwald“ in Grassdorf bei St. Veit



Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie sich die Wälder in unserer Region in den letzten Jahrzehnten verändert haben? Fichtenmonokulturen bedecken unsere Berge und Hügel bis zur Baumgrenze. Mischwald, wie er in unserer Region zur natürlichen Vegetation gehört, ist schon eine Seltenheit geworden. Nicht nur, dass diese Entwicklung den Sinn für Ästhetik beleidigt, auch der Biodiversität, das ist die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, droht damit Gefahr. Keine Sträucher, die blühen und in ihrem Geäst den Vögeln Nistplätze bieten, keine Krautschicht für die Insekten und Amphibien, sogar das Moos, das als Wasserspeicher dient, findet am Boden unter dichtwachsenden Fichten zu wenig Licht um zu überleben. Das Team „Zauberwald“ hat ein Projekt initiiert, welches das Ziel verfolgt, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Es investierte in die Anschaffung eines abgeholzten Waldes. Normalerweise würde dieser Kahlschlag mit einer Fichtenmonokultur aufgeforstet und in der Zukunft wieder abgeholzt werden. Gemeinsam mit der Forstabteilung der Gemeinde St. Veit wurde das Projekt erarbeitet. Auf diesem Kahlschlag wurde ein Mischwald gepflanzt mit Lärchen, Tannen, Spitzahorn, Bergahorn, Hainbuchen, Rotbuchen, Schwarzkiefern, Tränenkiefern, Traubeneichen, Stieleichen, Roteichen, Kirschen, Birken, Fichten, Nussbäume und Edelkastanien.

Dieser Wald wird gepflegt, nicht wirtschaftlich genutzt und kann von jedem besucht werden. Auf diese Art kann die Schönheit eines ursprünglichen Mischwaldes erlebt werden und vielleicht als Vorbild für weitere Projekte dieser Art dienen.



Am 4. April rückte die 3b Klasse aus, um mit professionellem Werkzeug und fachkundiger Anleitung bei der Aufforstung des Waldstückes zu mitzuarbeiten.

Wald- und Erlebnispädagogen begleiteten die sinnvolle Arbeit mit einem auflockernden, unterhaltsamen Programm.

Mag. Reingard Gratzner Krapf



„Wir wissen,
wie der Pinsel läuft!“
www.purpurrot.at

MALEREI
FASSADEN
RAUM AUSSTATTUNG
WERBETECHNIK

purpurrot
Wir malen Lebensfreude



Karl Pugganig · A-9300 St.Veit/Glan · Hunnenbrunn · Bundesstr. 5
T +43 (0) 4212 5307 · F +43 (0) 4212 5307-20 · pugganig@purpurrot.at



Orientierungstag

mit wichtigen Einsichten am 11.1.2013

Nach einer einstündigen Wanderung nach Maria Saal erwartete die 4A-Klasse (mit KV Ina Schusser und RL Daniel Schöffmann) im Haus der Begegnung ein interessanter und tiefgehender Projektvormittag. Geleitet wurde dieser wieder von dem bewährten Projektleiter und Pastoralassistenten Franz Pipp. Nach gruppendynamischen Herausforderungen folgten Wortmeldungen, welche auf einige Schwierigkeiten der Klassengemeinschaft aufmerksam machten. Es war sehr bewegend, wie die Schülerinnen nacheinander ihre ehrliche Meinung preisgaben. So wurde eine neue Chance für eine bessere Klassengemeinschaft eröffnet. Es wurde

aber auch ersichtlich, wie wichtig die Arbeit an der Gemeinschaft für eine Klasse sein kann. Dank einer Subvention der Diözese Gurk war auch dieser Vormittag wieder kostenfrei.



Wir sind, wie wir sind: Die Götterolympiade. Klassenmusical der 2D

Alles begann in einer Projektstunde Ende Jänner. Unser Klassenvorstand, Herr Prof. Maringer, kam gut gelaunt in unsere Klasse und erzählte und, dass er vorhatte ein Klassenmusical einzustudieren. Sofort herrschte reges Treiben und es kam die Frage auf, welches Stück wir aufführen würden. Mit einem Lächeln im Gesicht antwortete Prof. Maringer: „Die Götterolympiade“. In diesem Stück dreht sich alles um die Frage, warum sind wir, wie wir sind?

Nach einer Woche waren alle Rollen besetzt, und wir begannen, fleißig zu proben. Zuerst waren wir unsicher, ob wir das schaffen würden, doch mit der Zeit kam die Sicherheit. Die Hauptrollen wurden wie folgt besetzt: Kevin Fürbaß – Zeus, Alina Knapp – Hera, Florian Heinsche – Hermes, Cathy Knapp – Ares, Irina Antesberger – Aph-

rodite, Jasmine Flecker – Dionysos, Miriam Pagitz – Athene und Paul Kogler – Apoll. Der Rest der Klasse teilte sich auf die 9 Musen und den Chor auf.

In den letzten 2 Wochen besorgten wir die Requisiten. Manche wurden von zuhause mitgebracht, andere wiederum wurden extra für dieses Stück angefertigt. Mittlerweile fanden auch Proben am Nachmittag statt. Eine dauerte viere Stunden und fand an einem Samstag statt.

Am Tag der Aufführung waren die meisten schon sehr aufgeregt. Nach der Schule fand noch eine Generalprobe statt. Danach hieß es warten und den Nachmittag in Tanzenberg verbringen oder noch einmal rasch nachhause fahren.

Am Abend wurden wir dann bühnenfertig gemacht. Es folgte ein kur-

zes Einsingen. Um 19.00 Uhr war schließlich Vorstellungsbeginn. Alles lief wie geplant. Am Ende waren alle zufrieden und der Applaus war überwältigend. Der Jubel wollte kein Ende nehmen.

Wir waren heilfroh, dass alles so gut über die Bühne gegangen war. Jetzt erfreuten wir uns am leckeren Buffet. Das Essen hatten die Kinder von zuhause mitgebracht. Danach wurden noch viele Hände geschüttelt. Alle gratulierten uns zu unserem Stück. Was uns besonders freute war, dass auch viele Lehrer zusehen kamen. Wir saßen noch eine Zeit lang in der Aula und freuten uns über den gelungenen Auftritt.

Tags darauf spielten wir das Stück noch einmal für alle 1. und 2. Klassen.



Exkursion nach Mauthausen

6. Juni 2013

Begleitlehrerinnen: Mag. Sylvia Steinkellner, Mag. Vera Klutz

Im nationalsozialistischen Konzentrationslager Mauthausen waren zwischen 1938 und 1945 mehr als 200.000 Personen aus ganz Europa inhaftiert, etwa die Hälfte wurde dort ermordet. Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen soll die Erinnerung an diese Periode der österreichischen Geschichte wach halten und deren Opfer gedenken.

Am 6. Juni 2013 besuchten die 4A - und 4B - Klasse im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Gedenkstätte. Hier einige Eindrücke:

Ich fand die Vorstellung, wie viele Häftlinge in Mauthausen ihr Leben gelassen haben, ziemlich grausam. **(Alexander Regensburger)**

Für mich ist es erschreckend, welche Methoden die Wachmannschaft verwendet hat, um die Lagerinsassen zu unterdrücken und zu quälen. **(Philip Wehling)**

Bereits nach kurzer Zeit war ich schockiert über die Vernichtungsmaschinerie. **(Melissa Gluhakovic)**

Die Lebensbedingungen in den Baracken waren erbärmlich. **(Kollegger Jasmin)**

Die Führung in Mauthausen war sehr informativ und interessant, es ist immer noch erschreckend, wie wenig damals ein Menschenleben zählte. Alle Vernichtungsszenarien, die wir heute nur aus Horrorfilmen und Computerspielen kennen, waren damals Realität. **(Michael Wrumnig, Altorff Edina, Stromberger Raphaela)**

Am erschreckendsten fand ich das Krematorium, wo man die Leichen der Hingerichteten verbrannt hat. **(Larissa Holl)**



Wienaktion

Vom 11.3. bis 15.3. 2013 besuchten die 4B im Rahmen der Wienaktion Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, die die Bundeshauptstadt Wien. Begleitlehrer: Mag. Sylvia Steinkellner, Hans Omann



INTERVIEW

Vali: Wie war die Anreise?

Marie: Es war kalt. Der Weg zum Quartier war etwas schwer zu finden, doch wir haben es schließlich doch ausfindig gemacht.

Vali: Was war euer persönliches Highlight?

Katrin: Das Theaterstück „Natürlich Blond“ im Ronacher Theater.

Vali: Und deines?

Andi: Das Einkaufen in der Mariahilfer Straße.

Vali: Was habt ihr alles von der Stadt gesehen?

Simon: Viele Kirchen, Museen, die Ringstraße und noch viele andere interessante Gebäude und Bauten. Besonders gefallen haben mir der Stephansdom und das Parlament.

Vali: Wie fandet ihr die Unterkunft?

Theresa: An und für sich war die Unterkunft schön, doch es war etwas kalt.

Vali: Hattet ihr genug Freizeit?

Dominik: Wir hatten eigentlich genug Freizeit, doch es hätte noch etwas mehr sein können.

Vali: Habt ihr von dieser Reise viel Wissen mit nach Hause genommen?

Jakob: Ja, nun kann ich zum Beispiel verschiedene Baustile besser unterscheiden und ich kenne die berühmtesten Sehenswürdigkeiten, wie z. B. den Stephansdom, die Hofburg, das Schloss Schönbrunn...

Vali: Wart ihr zufrieden mit euren BegleitlehrerInnen?

Andi: Ja, eigentlich waren sie sehr gerecht, was die Freizeit betraf.

Vali: Würdet ihr die Wienreise wiederholen?

Caro: Ja auf jeden Fall. Mir persönlich hat es sehr gut gefallen!



Assisi



Wir, die 4b Klasse, verbrachten vom 13. bis 16. Mai 2013 vier wunderschöne Tage in Assisi. Begleitet wurden wir von Frau Professor Sylvia Steinkellner und Herrn Professor Hans Omann. Montagmorgen fuhren wir schon sehr früh weg. Nach einer langen anstrengenden Reise konnten wir endlich unsere kleinen, aber feinen Hotelzimmer beziehen. Danach machten wir unseren ersten Stadtrundgang, um kurz darauf das leckere Abendessen zu genießen. In den darauf folgenden Tagen besichtigten wir viele Kirchen, die dank der kurzen, aber informativen Führungen von unserem Begleitlehrer Herrn Prof. Omann,

interessant waren. Neben San Damiano, Santa Chiara und San Francesco sahen wir auch die Portiunculakirche in Santa Maria degli Angeli.

In San Damiano durften wir an einer sehr besinnlichen und schön gestalteten Vesper teilnehmen. In dieser Kapelle konnten wir eine starke Ausstrahlung spüren.

Das genaue Gegenteil von der kleinen Kapelle war die große Kirche San Francesco, in der wir uns einen Weg durch die Touristenmassen bahnen mussten. In dieser Kirche war es nicht erlaubt, kurze Hosen zu tragen, dies führte zu einigen Kommunikationsschwie-

rigkeiten. Auch wurde von den Touristen angemessene Stille erwartet, daran wurde man durch den ständigen Ausruf: „Silenzio, Schscht!“ erinnert. Er wurde zu einem „Running Gag“ in unserer Klasse. Neben den zahlreichen Besichtigungen hatten wir genug Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und uns das gute italienische Essen schmecken zu lassen. Bei unserer Heimreise machten wir einen Zwischenstopp in Rimini, wo einige Schüler trotz Regen und Wind ins Wasser hüpfen. Danach wurden wir in einem kleinen Restaurant mit Piadinas, einer typisch italienischen Spezialität, verwöhnt. Insgesamt war die Reise nicht nur wegen des größtenteils schönen Wetters unvergesslich, sondern auch wegen der vielen Sehenswürdigkeiten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Anna Häfele, Johanna Mandl



Gastschülerinnen

Hello,

My name is Monique Bobbermien. I am 16 years old and a Rotary Youth exchange student from Australia (Nowra, New South Wales). I have now been living in Austria (Klagenfurt) for 5 months and have visited a lot of countries around Europe already, including England (Exeter) with my English class 6B. That was one of the most amazing

weeks and we managed to see almost all the major tourist sites eg. Big Ben and Buckingham Palace.

I am very grateful to attend a great school like Tanzenberg.

Being here so far I've made many friends from around the whole school within many grades and everyone is so friendly. I hope to maintain these friendships for life.

I still have 7 months left here in Austria - Europe and I am very excited to see what's installed and excited to continue having an amazing time.

Monique Bobbermien :)

Please feel free to contact me or a member of the Tanzenberg Interact club to find out more about Rotary Youth Exchange.



Schönbrunn, Wien

Mein Leben in Österreich

Alles fing eigentlich ganz kompliziert an; man versteht die Sprache nicht, man versteht die Kultur nicht, man versteht einfach nichts. Man braucht Hilfe von überall, um erfolgreich zu sein. Langsam ist alles besser geworden; wenn es dir gut bei der Gastfamilie geht, bist du besser drauf in der Schule. Freunde merken das und kümmern sich um dich

und helfen dir und unterstützen dich. Ja, es gibt viele Momente, wo man nur weinen will und wieder zurück nach Hause will, aber um mich herum habe ich wunderbare Menschen kennengelernt, die ich sehr zu schätzen gelernt habe und die ich nie vergessen werde. Das, was letztlich bleibt, sind wunderschöne Erlebnisse und beste Erinnerungen. Deshalb empfehle ich allen Schülerinnen und Schülern einen Austausch zu machen, ein Erlebnis, das man NIE vergessen wird. Schwer? Ja schon, und wirklich schwer, aber man überlebt und die Erinnerungen bleiben für immer. Ich habe jetzt noch eine kurze Zeit, bevor ich zurück nach Hause fliege, aber ich kann jetzt schon sagen: Ich freue mich aufs wieder HEIM kommen, da, in Österreich.

Catalina Aguirre :)

Wir danken dem Herrn Direktor, Mag. Gerald Horn, und allen Lehrern und Lehrerinnen, ganz besonders Frau Prof. Rosenkranz für die herzliche Aufnahme und Unterstützung!

Tanzenberger Schüler als EU Parlamentarier in Linz



Nach einem Auswahlverfahren konnten sich Maximilian Happerger, Marco Kogler, Thomas Luckmann und Johannes Taumberger, Schüler der 6. Klassen des BG Tanzenberg, für den National Youth Summit in Linz qualifizieren. Bei dieser Tagung diskutierten engagierte Jugendliche aus verschiedenen Ländern der EU unter anderem über Themen zu Völkerverständigung und Menschenrechte. In mehreren Workshops (Arbeitssprache Englisch) wurden Ideen gesammelt, Resolutionen verfasst und Lösungen gefunden. Frau Professor Rosenkranz-Weithaler gratuliert den Teilnehmern herzlichst für ihre Begeisterung, Offenheit und Bereitschaft.

EU – Tanzenberg goes Riga



Wieder einmal haben wir es geschafft! Im Rahmen des EU-Jugendtreffen in Linz konnte sich Maximilian Happerger (Klasse 6B) für das internationale Meeting in Riga qualifizieren. Er konnte durch sein profundes Wissen, seine guten Sprachkenntnisse und sein reges Interesse und Engagement die internationale Jury überzeugen und darf nun als Repräsentant des Europäischen Jugendparlament Österreich an einer 10tägigen Konferenz im nächsten Jahr in Riga teilnehmen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute!

Tanzenberg beim 1. Kärntner EuropaCafé



Interessierte und motivierte Schüler und Schülerinnen des BG Tanzenberg besuchten am 27.5.2013 das 1. Kärntner EuropaCafé, das auf Grund der bevorstehenden Europawahlen im Jahr 2014 vom Jugendreferat des Landes Kärnten veranstaltet wurde. Dort konnten sie nicht nur neue Erfahrungen sammeln sondern auch ihr Know-how über die Europäische Union erweitern. Überdies stellten sich Abgeordnete des Europäischen Parlaments und Politiker des Landes Kärnten den zahlreichen Fragen und Anliegen der Jugendlichen.
Katharina Rosenkranz-Weithaler

Wir sind Kärnten – Mi smo Koroška



Im vergangenen Schuljahr wurde an allen Kärntner Gymnasien eine Online-Befragung durchgeführt, bei der es unter anderem um die Einstellung der Jugendlichen zur Volksgruppenfrage und politischen Bildung ging. Die Resultate wurden unter der Leitung unseres ehemaligen Schülers Jürgen Pirker, Historiker und Jurist an der Universität Graz, wissenschaftlich ausgewertet und erschienen in Buchform.

Am 4.2.2013 wurden diese Ergebnisse bei einer Buchpräsentation und anschließenden Podiumsdiskussion, bei der auch Tanzenberger SchülerInnen beteiligt waren, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mag. Jutta Frank

Ločene Poti - Skupna Prihodnost

Getrennte Wege - Gemeinsame Zukunft



Vom 18.-21. Juni 2013 nahmen SchülerInnen aus Kärnten und Slowenien für drei Tage im zweisprachigen Gebiet Kärntens – im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Tinje – an einem Projekt teil. Dort wurde ihnen die Möglichkeit geboten, sich aktiv mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Region auseinanderzusetzen.

Neun SchülerInnen aus dem BG Tanzenberg nahmen an sehr interessanten und inhaltsreichen Workshops teil, die von SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam vorbereitet worden waren. Eine Exkursion zur Gedenkstätte des Mauthausen-Außenlagers am Loibltunnel, eine Wanderung am Hemmapilgerweg und ein Besuch im Volksabstimmungsmuseum Völkermarkt bildeten eine ideale Ergänzung zur intensiven Begegnung



in den mehrsprachigen Arbeitsgruppen. Höhepunkt des Programms, das von Veranstaltungsleiter MMag. Pirker Jürgen, einem „Altanzenberger“, geleitet wurde, war eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Politik, Diplomatie und Kirche aus Kärnten und Slowenien.
Mag. Radegund Hammerschmied

Quiz „Politische Bildung“

Auch heuer nahmen unsere Schüler beim Landeswettbewerb „Politische Bildung“ in Völkermarkt teil. Maximilian Happerger (6B) und Florentin Blechl (4A) vertraten als Sieger des schulinternen Wettbewerbs unsere Schule beim Landesfinale, bei dem sie ihr politisches Wissen unter Beweis stellen konnten. Florentin schaffte den Einzug in die Finalrunde und erreichte mit seinem Team den ausgezeichneten 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch!
Mag. Jutta Frank



HELLAS 2013- Pure Schönheit



Die Tanzenberger in der cella des Zeustempels in Nemea

Die Griechenlandreise Tanzenbergs: bekannt für ihre Schönheit und Vielseitigkeit wegen. Die sechsten und siebenten Klassen sollten auch dieses Jahr nicht enttäuscht werden.

Vom Klagenfurter Flughafen ging es nach Wien und von dort aus nach Athen, beziehungsweise zum Flughafen in Spata. Die ersten Eindrücke übermannten uns, doch dies war erst der Anfang.

Der erste Nachmittag zeigte uns Athen. Durch die oft schmutzigen und chaotischen Gassen, hindurch durch das typische Großstadt-Flair, fanden wir nun unseren eigentlichen Grund, warum wir hier waren: Künste, Bauten und Gesinnung der alten Griechen. Und diese Welt tat sich vor uns auf, sie rettete uns aus der Stadt, dem Schmutz, der gegenwärtigen Armut. Auf gewundenen Wegen wandelnd, die Fauna und Flora bewundernd, fanden wir unseren Weg zur Geburtsstätte der Demokratie: Die Pnyx war der Ort, an dem Platz für Reden, Beschlüsse und Versammlungen war.

Da wir uns an diesem Nachmittag der



Akropolis annäherten, ging es weiter zum Areopag, wo einst Paulus die Athener vom Christentum zu überzeugen versuchte. Wege, die - von der Pnyx aus betrachtet - zunächst viel länger und unüberwindbar schienen, wurden bezwungen, und auch den Lykabettoshügel eroberten wir, von dem wir die letzten Sonnenstrahlen und einen ersten Tag in Athen verabschiedeten. Unsere Müdigkeit hielt uns nicht davon ab, unser erstes von vielen griechischen Abendessen zu genießen.

Mehr oder weniger ausgeschlafen, begannen wir unseren zweiten Tag in Athen. Von der Akropolis selbst, dem Akropolismuseum, dem Dionysostheater, der römischen Agora, dem Turm der Winde bis hin zum Theseion und dem Hadrianstor war unser Tag vielfältig gestaltet. Die Akropolis ließ uns staunen, der Parthenontempel erstrahlte unter dem wolkenlosen Himmel Griechenlands. Nach zwei Tagen in der Großstadt zog es uns aufs Meer, hin zur Insel Ägina. Zum Aphaiatempel, den wir in absoluter Ruhe besichtigen konnten, und weiter nach Agia Marina, einem kleinen, aber feinen Küstenort, wo uns die Pistazien in ihren Bann zogen und die Mutigen den ersten Sprung ins kalte Meer wagten, und schließlich wieder zurück nach Athen führte uns unser Weg.

Am nächsten Tag begann die Rundfahrt mit unserer Reisebegleiterin Lila, ein nicht wegzudenkender Teil der Reise, die uns an diesem Tag von Athen nach Eleusis, nach Isthmia, zum Kanal von Korinth, nach Alt- und Akrokorinth bis nach Epidauros führte. Im Theater von

Epidauros erprobten wir die Akustik: Die sechsten Klassen präsentierten „Die Götter Griechenlands“ von Friedrich Schiller im glänzenden Chor, die siebenten das Proömium zu Homers Odyssee. Schließlich gelangten wir ins kleine Örtchen Tolon, unserer Schlafstätte direkt am Meer. Die Heißblütigen unter uns liefen noch am Abend ins kalte Wasser, andere schmissen sich in den frühen Morgenstunden in die Fluten.

Dann aber führte uns unsere Reise nach Nauplia mit seiner Palamidifestung und weiter zur Besichtigung der drei im Dreieck zueinander stehenden Festungen der Argolis: Tiryns mit seinen so mächtigen Mauern, dass sie Zyklopenmauern genannt werden, Argos mit seinem hübschen Theater und Mykene mit seinem architektonischen Kunstwerk, dem Entlastungsdreieck, begeisterten uns, Mykene vor allem mit seiner Wasserstelle, zu der wir durch einen Gang von wohl noch nie zuvor gesehener Schwärze hinab in die Tiefen der Erde stiegen.

Von Nemea, wo wir die Stärke der Säulen des Zeustempels mit unseren eigenen Händen zu spüren bekamen, führte uns unser Weg weiter durch die schöne, hügelige und grüne, für Dichter und Künstler inspirierende Gegend, Arkadien, ins kleine Bergdorf Langadia. Nachdem wir dort das berühmte Joghurt mit Honig genossen hatten, ging die Reise nach Olympia weiter.

Olympia! Der Name lässt uns schon etwas von seiner Schönheit erahnen.

Gleich am Morgen erfassten uns die Strahlen der Morgensonne mit leuchtender Klarheit im heiligen Bezirk von Olympia. Nach dem traditionellen Erproben des Stadions in Form eines 200 Meter - Sprints und dem Museum, wo vor allem die Taten des Herakles und die Statue der fliegenden Nike in Erinnerung blieben, verließen wir das schöne Olympia auch schon.

Weiter ging unsere Reise über Patras und Naupaktos auf verzögertem Wege nach Itea - aufgrund eines kleinen mechanischen Problems des Busses. Die Griechen zeigten uns neben ihrer Gastfreundlichkeit auch ihre Hilfsbereitschaft bei Autopannen, und so gelangten wir zu unserer Abkühlung im Meer bei Itea und schließlich zu dem Ort, der uns am vorletzten Tag der Reise noch einmal alle Schönheit Griechenlands zeigen

sollte: Delphi.

Delphi ist bekannt für seine besondere Atmosphäre. Im Apollontempel sprach einst Pythia ihre Orakelsprüche, oft missverstanden, oft hilfreich, oft die letzte Rettung zum eigenen Lebensglück. Unsere Reisebegleiterin Lila zeigte auch hier wieder ihr Talent im Erzählen von Geschichten und brachte uns die wichtige und tiefgründige Bedeutung der Kultstätte Delphi nahe.

Ach Lila, dies war die letzte Besichtigung, die wir mit ihr gemeinsam erlebten. Von hier ging es zurück nach Athen, wo uns Lila verließ.

Der letzte Abend aber sollte ein ganz besonderer sein. Der Sonnenuntergang am südlichsten Zipfel Attikas, auf Kap Sunion, erwartete uns. Der prachtvolle Poseidontempel raubte den Atem, der Lichteinfall der Sonne war von solcher Macht, dass wir wohl alle einen Augenblick innehielten und vor unserem inneren Auge die ganze Reise Revue passieren ließen oder in andere schwerelos schöne Gedanken versunken waren. Ein würdiger Abschluss für die schönste Schulreise.

Nach diesem atemberaubenden Anblick ließ uns die griechische Kulinarik genießen, wie wir noch nie genossen hatten.

Am letzten Tag staunten wir noch einmal, von der Dachterrasse unseres Hotels aus, über die Weiten der Großstadt Athen, dann folgte ein Vormittag mit müden Gesichtern unsererseits, aber vielen bewundernswerten Kunstwerken von Seiten des Nationalmuseums.

Schließlich und endgültig mussten wir unsere Heimreise antreten.

Hier gilt es unseren Begleitprofessoren, Mag. Astrid Eder und Mag. Hermann Schönthaler, zu danken. Sie sind ein so fester Bestandteil der Reise wie das Land und seine Schönheit selbst.

Griechenland. Eine Reise, die beinahe Reizüberflutung erzeugt, da man die Schönheit des Landes kaum fassen kann, kaum zu halten imstande ist. Eine Reise mit viel Würze, hauptsächlich Knoblauch. Eine Reise, die uns lehrt, was es wert ist zu lernen. Eine Reise, die es wert ist, von unseren nachkommenden Griechisch-SchülerInnen mit großer Freude erwartet zu werden.

Eine Reise, auf die wir mit einem lächelnden Herzen voller Wärme durch neu entstandene Freundschaften und bereichert von atemberaubenden Augenblicken zurückblicken.

Katharina Brunner, 7B

Intensive Language Week in Exeter!



England! Was amazing and the time certainly went way to quick for our liking!

So as a class (6B) we set off in a small bus and drove for about an 1.5 hours to Ljubljana Airport, Slovenia. Once we had arrived we then hopped on the bus which drove us to Windsor Castle. It was simply beautiful and still can't get over how everything from inside the castle to St. Georges Church was built by hand, the details are really breath taking. It is



quite hard to explain what it looks like inside and we couldn't take any photos, the best way if any, would be rich... Everything looked rich.

After the castle we continued our bus journey to Exeter where we were greet-



ed by our host families for the week. The houses were typical and along the street we were staying everything looked identical. Throughout the next 4 days we underwent both learning English,

shopping, drinking lots of coffee, experiencing cream tea and visiting amazing churches and ruins of castles throughout Devon. Some interesting places we visited were Clovelly, Dartmouth Castle, and Dartmoore National Park. My favourite place within the whole trip was Tintagle, where the ruins of King Arthur's Castle can be visited upon the very top of a hill that over looked the ocean. It was amazing.

Our last day in England we spent our time in London, where we managed to



see the changing of the guards, Big Ben, Houses of Parliamnet, Westminster Abbey, Tower Bridge, Millennium Bridge and more! Unfortunately we received the true impression of London weather because throughout the day it consisted of, hot enough to just be wearing a thin sweater, strong winds, rain and hail like snow.



Overall we loved the trip to England so much and I'm sure any of us would be happy to go there again soon and it was a wonderful experience to spend time with our classmates.
Monique Bobbermien



Großartige Erfolge beim Certamen Latinum Graecumque anno MMXIII

Am 13. März fand am Stiftsgymnasium zu St. Paul der diesjährige kärntenweite Bewerb in den klassischen Sprachen statt. Die begabtesten SchülerInnen aller Kärntner AHS setzten sich mit Texten zum Thema ROMA-AMOR auseinander. Im Bewerb Griechisch ging GOLD an Sebastian HÖBLING (8A), der die Jury mit seiner außerordentlichen Leistung beeindruckte. Großartige Erfolge für Tanzenberg erreichten unsere SchülerInnen auch im Bewerb Latein Langform: SILBER ging an Martin BLAIMSCHEIN (8B), BRONZE an Christina GLSAUER (7B). Christine, Sebastian und Martin haben Kärnten (und Tanzenberg) somit auch beim bundesweiten CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE vertreten. GRATULAMUR ex imo corde!

Mag. Astrid Eder



Bundesolympiade Latein/Griechisch 2013 in Salzburg

Montag Morgen, 6:25, Treffpunkt Eingangshalle des Klagenfurter Hauptbahnhofes; das Ziel der Reise: Salzburg, genauer das 25. Certamen Olympicum Latinum et Graecum. Sechs junge KärntnerInnen,



das Wörterbuch griffbereit, machen sich auf den Weg nach Iuvavum, um Kärnten bei dem Wettbewerb zu vertreten.

Am Ziel angekommen führte uns der erste Weg ins Quartier, von wo aus wir schon bald zur ersten Übersetzungseinheit im benachbarten Bundesgymnasium Nonntal aufbrachen. Uns wurde das Thema des diesjährigen Certamen vorgestellt: das barocke Benediktiner-Drama; im 18. Jh war es bei den Studenten der Salzburger Benediktiner Universität Tradition, zweimal im Jahr ein Theaterstück zu erarbeiten und aufzuführen. Die Texte der

Latein Kurz- und Langformer befassten sich mit Idomeneus bzw. Damon und Pythias, die Griechischschüler übersetzten die „Samia“ von Menander.

Diese Vorbereitungsstunden standen zwar im Vordergrund der Reise, doch war auch für ein spannendes, unterhaltsames und interessantes Rahmenprogramm gesorgt; ob es nun das Keltenmuseum in Hallein, das Salzburgwerk in Dürnbach, die Erzabtei St. Peter oder das römische Salzburg war, die Führungen ließen nichts vermissen und so lernten wir auch vieles dazu. Auch ein „ambulatio nocturna specialis“, bei dem uns ein Nachtwächter einen Einblick in das Leben in vergangenen Jahrhunderten und das des Wolfgang Amadeus Mozart gab, ein Besuch im Haus der Natur und ein simples, gemütliches Beisammensein standen am Programm; wir hatten immer Spaß mit den teilnehmenden SchülerInnen aus den anderen Bundesländern und lernten uns im Laufe der Tage immer besser kennen.

Donnerstag vormittag wurde es dann jedoch ernst, da nun die Klausur in der Theologischen Fakultät stattfand; zwei Stunden lang übersetzten 40 Latein und



Griechisch-SchülerInnen ihre Textstellen, (hoffentlich) zur Zufriedenheit der korrigierenden LehrerInnen.

Die Preisverleihung fand freitags in Anwesenheit des Wissenschaftsministers Töchterle in der Bibliotheksaula der Universität statt. Umgeben von 5000 alten Büchern wurden die Sieger geehrt und gebührend gefeiert, bevor wir alle wieder die Heimreise antraten.

Großer Dank gilt den Organisatoren in Salzburg, die maßgeblich für den reibungslosen Ablauf der eindrucksvollen Reise verantwortlich waren. Für uns war der Aufenthalt in Salzburg bei der Latein- und Griechisch Olympiade eine unvergessliche Woche und eine gute Möglichkeit neue Freundschaften zu schließen. Christina Glasauer

Il nostro viaggio in Italia

„La vita è bella“

Der beste Weg eine Sprache zu lernen ist, sie zu sprechen.

Aus diesem Grund brachen wir, die Italienisch-Gruppe der 7A, nach Figline Valdarno, eine Kleinstadt inmitten der Toskana, auf, um „bella Italia“ besser kennen zu lernen und den Alltag in einer italienischen Familie zu erleben.

Nach einer achtstündigen Busfahrt kamen wir erschöpft, aber voller Vorfreude, an und wurden herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.

Am Sonntag erkundeten wir Pisa und Viareggio. In Pisa wurde uns Kultur in Form der Piazza dei Miracoli nähergebracht und in Viareggio Entspannung am Strand gegönnt.

Die folgenden Vormittage verbrachten wir in der Sprachschule, wo viel Wert auf Kommunikation gelegt wurde und auch der Spaß nicht zu kurz kam.

An den Nachmittagen standen Ausflüge nach Firenze, Arezzo und Siena auf dem Programm. Neben den zahlreichen Führungen hatten wir genügend Zeit,

Souvenirs zu kaufen und die italienische Kultur zu genießen. Auch konnten wir einen Tag mit einigen uns bereits durch Brieffreundschaft bekannten italienischen Jugendlichen verbringen.

Zusammenfassend war es eine großartige Reise, in der wir viele neue Erfahrungen sammelten.

Die anfängliche Befürchtung, dass die Kommunikation schwierig werden würde, verschwand bald und wich der Freude über die Herzlichkeit der Gastfamilien. Wie nicht anders zu erwarten, war das Essen köstlich und im Übermaß vorhanden.

Wir möchten uns bei unseren Begleitlehrerinnen, Fr. Prof. Jungwirth und Fr. Prof. Rosenkranz-Weithaler, bedanken, die dafür sorgten, dass die Reise ohne Probleme verlief und uns allen in Erinnerung bleiben wird. Besonderer Dank gilt aber unseren Eltern, dem Elternverein und der Kärntner Landesregierung (EU-Abteilung Landesrat Dr. Waldner).

Susanne Kulnik 7A

TI AMO, ITALIA!



Wir, die Schüler und Schülerinnen der 7B, schwärmen noch heute von den wunderbaren Tagen in der Toskana, der Schönheit der Landschaft, den atemberaubenden Kunstschatzen und dem köstlichen Essen, mit dem wir vom 20. bis 26. April dieses Jahres verwöhnt wurden.

Kaum war die achtstündige Busreise vorbei und wir in Figline Valdarno angekommen, war klar, dass wir sowohl mit unseren Gastfamilien als auch mit dem Wetter ein perfektes Los gezogen hatten. Es schien die Sonne, wir wurden alle herzlich aufgenommen und unsere Wünsche wurden vollends erfüllt.

In den folgenden Tagen bekamen wir nicht nur die Chance, die Vielfältigkeit der Toskana zu erkunden, sondern auch

Unterricht in der italienischen Sprache in der Sprachschule SKS im Zentrum von Figline.

Nach Vormittagen voll intensiver und abwechslungsreicher Konversation unternahmen wir Ausflüge nach Pisa, Viareggio, Arezzo, Siena und Florenz, wo wir kein sehenswertes Monument ausließen und die Kunst- und Kulturschätze genießen konnten. So lehnten wir uns scheinbar an den Schiefen Turm von Pisa, erklimmten die 400 Stufen des Campanile in Florenz und spazierten durch die wunderschöne Altstadt von Siena und bewunderten Arezzo. (Das waren nur einige unserer Unternehmungen!)

Das Highlight unserer Sprachwoche war jedoch ein von unserer fantastischen Organisatorin und Italienisch-Professorin Mag. Supanz-Holub organisiertes Treffen mit italienischen Schülern, mit denen wir eine unvergessliche Zeit verbrachten und noch immer in Kontakt stehen.

Wir schafften es, alle sprachlichen Barrieren zu überwinden und lernten beim Zusammenleben mit den italienischen Familien unglaublich viel, vor allem konnten wir unsere Sprachkompetenz verbessern.



Abschließend ist zu sagen, dass es eine großartige Woche voll von neuen Erfahrungen und Gewinnen war und dass wir, die 7B, uns herzlich bei Frau Mag. Rade Gund Hammerschmied für die Begleitung und Frau Prof. Supanz-Holub für die Organisation dieses schönen Aufenthalts bedanken möchten.

Mille Grazie!

Maha Zöhrer

Ein herzliches Dankeschön den Sponsoren und Unterstützern dieser Sprachwoche.

Elternverein BG Tanzenberg



Compassion - ein Projekt sozialen Lernens

Das Projekt „Compassion“ wird jährlich an zahlreichen Schulen in Österreich durchgeführt.

Es handelt sich dabei um eine Art Praktikum, bei dem sich SchülerInnen verschiedenster Schultypen in einem bestimmten Zeitraum während des Schuljahres sozial engagieren können. Aufgabe ist es, eine Zeit lang in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten. Das Auswahlpektrum ist groß: Man kann sich im Kindergarten genauso wie in Krankenhäusern, Altenheimen oder Behinderteneinrichtungen melden. Es gibt aber auch SchülerInnen, die in der Drogenberatung Erfahrungen sammeln oder sich die Psychiatrie von innen ansehen wollen. Die Dauer des Projektes ist von Schule zu Schule verschieden. In der Regel sind es 1-2 Wochen, in denen die soziale Kompetenz der Jugendlichen, die meist im Alter zwischen 15 und 18 Jahren sind, gefördert werden soll. Das Projekt hat sich schon seit einiger Zeit etabliert und wird von einem Großteil der SchülerInnen positiv angenommen.

Die Zielsetzung dieses Projektes ist klar definiert: Die SchülerInnen sollen in den verschiedenen Einrichtungen lernen, soziale Aufgaben zu übernehmen. Da es für die meisten eine völlig neue Erfahrung ist, ist es am Anfang oft schwer, in so einem Arbeitsumfeld zurecht zu kommen. Es ist völlig normal, dass manchen eine Arbeit in einer Sozialeinrichtung nicht liegt. Andere wiederum merken in dieser Zeit, dass im späteren Leben ein Job dieser Art der richtige sein könnte. Dies ist meiner Meinung nach eine ganz wichtige Erfahrung, nämlich herauszufinden, ob einem ein Beruf in so einer Sparte liegen könnte. Und auch wenn man danach keine Arbeit als AltenpflegerIn oder KindergärtnerIn anstrebt, ist es nach Abschluss der Tätigkeit für jeden/jede mit Sicherheit eine gute und wichtige Erfahrung gewesen.

In Österreich ist vieles für uns selbstverständlich. Wenn alles gut läuft, muss man sich um nichts sorgen. Doch auch wenn Schicksalsschläge das Leben auf den Kopf stellen, wie zum Beispiel durch einen Autounfall, wird bei uns nahezu immer geholfen. Wenn alte Menschen oder Behinderte nicht mehr alleine zurechtkommen, gibt es Einrichtungen, in denen sie fachgerecht behandelt und versorgt werden. So wird uns „gesunden“ Menschen einiges erleichtert. Doch die wenigsten machen sich darüber Gedanken, wie das Leben der Menschen abläuft, die sich um die „zu Versorgenden“ kümmern. Die meisten, die mit diesem Bereich nichts zu tun haben, machen sich darüber keinerlei Gedanken. Erst wenn man selbst im Krankenhaus oder im Altersheim arbeitet, sieht man, wie hart dieser Job sein kann. Und das sollte man auf jeden Fall einmal selbst erfahren haben.

Das Thema „Gesundheit“ betrifft uns alle. Jeder Mensch wird älter und verletzungsanfälliger. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich die Medizin enorm weiterentwickelt; die Lebenserwartung steigt kontinuierlich. Je älter die Menschen werden, desto mehr Pflege brauchen sie auch. Und deshalb ist der Pflege- und Sozialbereich auch so wichtig. Es werden immer mehr Personen benötigt, die für die Betreuung dieser Menschen zuständig sind. Bereits jetzt müssen viele ausländische Arbeitskräfte eingestellt werden, da es in Österreich nicht genug PflegerInnen gibt. Deshalb sollte den Jugendlichen klar gemacht werden, dass diese Jobs Zukunft haben und dringend benötigt werden.

An unserer Schule wird dieses Projekt schon seit einigen Jahren durchgeführt. Im Februar dieses Jahres fand das 2-wöchige Praktikum der siebenten Klassen in Sozialeinrichtungen statt. Die Arbeitsbereiche meiner MitschülerInnen waren

breit gefächert. Viele gingen in Kindergärten, aber auch Altersheime und Krankenhäuser fanden reges Interesse. Ich engagierte mich in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger oder Mehrfach-Behinderung in Waiern bei Feldkirchen. Da ich bis zu diesem Zeitpunkt keinerlei Erfahrungen in diesem Bereich hatte, wusste ich nicht, was auf mich zukommen würde. Jetzt, nach 2 Wochen Arbeit in einer Werkstatt, kann ich sagen, dass es eine tolle und wichtige Erfahrung war. In dieser Werkstatt arbeiten 7-8 Klienten, die von 2 netten und äußerst kompetenten Betreuern unterstützt werden. Die Behinderten waren stets gut gelaunt und äußerst freundlich. Neben der Arbeit hatte ich auch genügend Zeit, mich mit ihnen zu unterhalten und mit ihnen zu spielen. Die Zeit verging wie im Fluge und schneller als mir lieb war, saß ich schon wieder in der Schule. Jedenfalls habe ich viel Neues gesehen und wichtige Erfahrungen gemacht. Ich kann mir nun ohne weiteres auch vorstellen, einen Beruf im sozialen Bereich auszuüben und bin froh, an diesem Projekt teilgenommen zu haben. Ich bin, wie ich vorher schon erwähnt habe, von diesem Projekt begeistert. Es gibt Jugendlichen eine gute Gelegenheit, soziale Berufe kennen zu lernen. Ich wäre auch sofort dafür, dieses Projekt verpflichtend einzuführen. Jeder Schüler/jede Schülerin sollte die Möglichkeit haben, diese Berufsbereiche kennen zu lernen. Ich finde es auch gerechtfertigt, dass dieses Projekt während der Unterrichtszeit stattfindet, da man in diesen 2 Wochen so viel lernen kann, wie man oft in einem Monat in der Schule nicht lernt. Und diese Erfahrungen sind sicher prägend für das weitere Leben.

Alexander Schaffer, 7A

DACHSERVICE
GAUTSCH GmbH
DACHDECKEREI • BAUSPENGLEREI
TRANSPORTE • BLITZSCHUTZANLAGEN

A-9311 Kraig • Pörlinghofsiedlung 14

fax: +43 (0)4212/61354 • fon: +43 (0)4212/6135

office@dachservice-gautsch.at • www.dachservice-gautsch.at





Ein beeindruckter Klassenvorstand spricht den Schülerinnen und Schülern der 7b seine Anerkennung aus.

Ich bin diesem Projekt immer schon positiv gegenübergestanden. Soziale Kompetenzen scheinen mir wichtiger als rein kognitive Intelligenz. Nur soziale Kompetenzen können die Welt retten.

Nach den Besuchen bei euren Arbeitsstellen war ich schwer beeindruckt. Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen.

Ich kenne euch als lieben, netten ein bisschen leger arbeitenden Haufen, den ich oft nur schwer motivieren kann.

Umso erstaunter war ich, als ich bei fast jedem Besuch eure strahlenden Gesichter gesehen habe, eure begeisterten Berichte gehört habe und eure Betreuer nur das Beste über euch erzählt haben.

Krankenhaus „Barmherzige Brüder“:

Alena: Auf der Geburtenstation wirkst du engagiert, kompetent, begeistert, als Ärztin würdest du eine gute Figur machen.

Lisa: in einer Station mit sterbenden Menschen stehst du deine Frau und bist unheimlich stark.

Bewegungskindergarten:

Anna Maria und Theresa: Die Arbeit mit kleinen Kindern passt gut für euch coole Damen. Man sieht das an eurem herzlichen Lächeln. Auch du Ulli hast den passenden Platz gefunden.

Zentrum für seelische Gesundheit:

Kathi B: Obwohl dein Betreuer besorgt war, hast du es geschafft, diese wirklich belastende Aufgabe psychisch zu packen.

Kindergarten Annabichl:

Kathi G: Plötzlich wirkt unsere zerstreute Kathi ganz konzentriert und bei der Sache. Hast du die Aufgabe für dich gefunden?

Carina: Wir treffen dich auf dem Weg zum Spielen im Freien. Sportliche Aufgaben sind für dich wie gemacht. Die Kinderlein werden dich sicher vermissen.

Hort Annabichl:

Vali: Die Arbeit mit Volksschulkindern hat dir hoffentlich zugesagt. Hast du bemerkt, wie reizend kleinere Kinder sind?

Franziskusheim:

Johannes, Christina, Fabian J.: Ihr seid das Strahlenteam, der Sonnenschein im Altersheim. Auch wenn die alten Leutchen schon etwas vergesslich sind, an euch werden sie sich sicher erinnern.

Hemmahaus:

Maha: Du hast viel und begeistert erzählt. Die Arbeit erscheint dir so sinnvoll, dass du weiterhin in deiner Freizeit dort arbeiten willst.

Marienhof:

Kerstin: Du warst mit Menschen mit so starken Behinderungen befasst, wie ich sie vorher noch nie gesehen habe. Du erzählst, wie es dich freut, was man alles mit ihnen machen kann. Auch du bist unglaublich stark.

Laura: Eine, die sich in der Schule lieber im Hintergrund hält, begegnet mir hier als gelassene, liebevolle und fürsorgliche „Mami“ für beeinträchtigte Kinder und das Ganze mit strahlendem Gesicht.

Altersheim „Wie daheim“:

Pia: Wie glücklich müssen die alten Leute sein, so eine entzückende, geduldige Vorturnerin zu haben.

Welzenegg:

Florian: Ein sonst ganz Stiller scheint hier seine Berufung gefunden zu haben.

Sabina: Auch du hast eine Arbeit gefunden, die dir total liegt. Du wirkst auch nicht so chaotisch wie sonst.

Ihr beiden habt abwesende Lehrer vollwertig ersetzt. Ein tolles Gefühl, nicht?

Krankenhaus „Elisabethinen“

Julia: Du bist auch der perfekte Typ für

eine Ärztin: ernsthaft, gewissenhaft, interessiert. Wäre das eine Option für dich?

Edita: In der Schule oft eher unmotiviert, wirkst du auf mich hier im Krankenhaus begeistert und voll bei der Sache. Nimm die Motivation mit, zumindest ins 2. Semester.

Altersheim Hülgerthpark:

Andi, Fabian A: Eure Betreuer waren voll des Lobes über eure Verlässlichkeit, Freundlichkeit und über die tolle Arbeit, die ihr geleistet habt.

Hort Ursulinen:

Die Damen im Team sind begeistert von der Höflichkeit und dem Charme der beiden Herren aus Tanzenberg.

Stefan: Wir betreten den Studierraum, alle Kinder sitzen still und arbeiten. Am Lehrertisch sitzt du, wie der Herr Professor. Du wirkst erwachsen, sicher und kompetent. Die Kinder schauen zu dir auf.

Michael: Du kannst dein Organisations-talent voll ausleben. Die Mädchen schwärmen von dir.

Hort Krumpendorf:

Zuletzt treffe ich noch die zwei glücklich lächelnden Damen Tamara und Anna P, weil sie alle so gern haben und sie so erfolgreich sind. Auch ihr seid im Hort eine echte Hilfe.

Auch wenn es überhaupt nicht mein Verdienst ist, was ihr geleistet habt und wie großartig ihr eure Aufgaben gemeistert habt, bin ich trotzdem stolz auf euch.

Ich wünsche euch, dass ihr zumindest einen Teil der Motivation, die ich bei euch gespürt habe, mitnehmen könnt und sie euch Schwung für das restliche Schuljahr gibt.

Reingard Gratzter Krapf



Schulostergottesdienst in Tanzenberg

Eine musikalisch-/pantomimische Interpretation des Glaubensbekenntnisses

Der diesjährige Schulostergottesdienst in der Seminarkirche zu Tanzenberg wurde vom Maria Saaler Dompfarrer



Kanonikus Mag. Josef-Klaus Donko zelebriert, da Rektor Dr. Franjo Vidovic leider krankheitshalber verhindert war. Umrahmt wurde die Feier vom Schulchor, geleitet von Mag. Sylvia Steinkellner. Auch heuer war die 8B-Klasse wieder bei der Mitgestaltung maßgeblich beteiligt. Die musikalische Interpretation des Glaubensbekenntnisses vom Künstlerhepaar Outi und Lee haben uns dazu inspiriert, eine pantomimische Ausführung auszuarbeiten. Dazu wurden T-Shirts mit Symbolen bemalt, die auf die drei göttlichen Personen weisen. Der blaue Kreis steht für Gott-Vater, den Schöpfer. Die Dornenkrone steht für den Sohn. Sie ist auf allen T-Shirts auf der Rückseite, weil sie ein Hinweis auf die Liebe Gottes zu uns Menschen ist. Das

Herz symbolisiert die verbindende Kraft des Heiligen Geistes. Eine Dreierstuhlreihe stellt das Thronen Gottes dar.

Als Einstimmung wird die Überschrift „Credo“ zweimal wiederholt. Die AktionistenInnen schauen nach oben und falten die Hände. Dann drehen sie sich zum Tabernakel und machen eine Kniebeuge. Sobald zu Gott als allmächtiger Vater und als Schöpfer des Himmels und der Erde gesungen wird, stehen die AktionistInnen mit den blauen Kreisen auf den T-Shirts auf und zeigen ihre Muskeln. Dann drehen sie sich zu den GottesdienstbesucherInnen und halten ihre Hände so, als ob sie die blaue Kugel - die Welt - hielten.

Sobald von Jesus Christus die Rede ist, stehen die AktionistenInnen mit den Dornenkrönen auf und gehen vor den Hl. Geist hin. Danach gehen sie als Zeichen der Demut in die Knie und heben bei der Stelle „unseren Herrn“ siegreich die Arme. Das soll ausdrücken, dass Jesus Christus als der Herr der Demut gesiegt hat. Sobald von „empfangen durch den Hl. Geist“ die Rede ist, halten die AktionistInnen mit den Herzen, die erhöht auf einer Bank stehen, die Hände über die Knieenden. Bei „gelitten unter Pontius Pilatus“ beugen sich die AktionistInnen mit den Dornenkrönen nach vorne und legen sich bei „gekreuzigt, gestorben und begraben“ auf den Boden. Dann versammeln sich alle AktionistInnen rund um eine Jesusdarstellerin und heben sie bei „und am dritten Tag“

an. Bei „auferstanden“ heben sie sie über den Kopf, drehen sie dann und richten sie auf, bis sie auf den Beinen stehend zu den GottesdienstbesucherInnen blickt. Währenddessen stehen die Christusdarsteller hintereinander und heben bei jedem „Auferstanden“ und „von den Toten“ nacheinander die Arme. Bei „er sitzt zur Rechten Gottes“ setzt sich die Jesusdarstellerin rechts neben eine Vaterdarstellerin auf die „Thronsitze“ Gottes.

Die Glaubensbekenntnisinterpretation von Outi und Lee beinhaltet bei der Stelle „zu richten die Lebenden und Toten“ eine Besonderheit. Zuerst wird „die Toten“ gesungen und dann wird „und die Lebenden“ viermal wiederholt. Wie könnte man diese Stelle pantomimisch ausdrücken? Die SchülerInnen der 8B hatten hier die Idee, den „Harlem Shake“ einzubauen.

Sobald dann vom Hl. Geist die Rede ist, richten sich die AktionistInnen mit den Herzen auf und laden winkend bei „Kirche und Gemeinschaft der Heiligen“ alle ein. Die anderen AktionistInnen bilden nun zwei Kreise. Die Jesusdarstellerin steht in der Mitte. Der innere Kreis geht nun im Uhrzeigersinn, der äußere gegen den Uhrzeigersinn. Die Jesusdarstellerin beginnt mit der Drehung. Das soll das ewige Leben darstellen.

- See more at: http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/newsdetail/C2505/schulostergottesdienst_in_tanzenberg#sthash.6HPVvGst.dpuf

MMag. Daniel Schöffmann

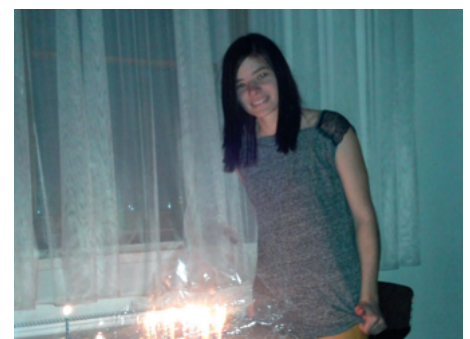
Darstellendes Spiel 2012/13

Auch heuer fand der Freigegegenstand Darstellendes Spiel wieder unter der Leitung von Frau Professor Wiener statt. Aus Zeitgründen gelang es uns heuer aber leider nicht, ein fertig geprobtetes Stück auf die Bühne zu bringen, aber trotzdem hatten wir an den Proben-

gen viel Spaß.

Die Idee des heurigen Schuljahres war es, Erich Kästner und Kurt Tucholsky in ein Stück zu verpacken. Im nächsten Schuljahr soll dieses Projekt, neben weiteren Aktionen, weitergeführt und zur Aufführung gebracht werden.

Wir besuchten außerdem im Rahmen des Darstellenden Spiels ein Theaterstück der HTL Villach und waren auch beim Improvisationswettbewerb der besten Improspieler Österreichs im Villacher Kongresshaus zugegen.



NAWI-Junior-Tag



Am 17. Jänner 2013 fand in unserer Schule der NAWI-Junior Tag statt, den unsere Schule für die 4. Klassen der Volksschule Liebenfels und der Volksschule Maria Saal veranstaltete. Die 7A-Klasse war als Gastgeber auserkoren worden und hatte die Gelegenheit einen Tag lang selbst den Lehrer zu mimen. Jeder Schüler der 7A durfte eine von ihm gewählte Station in den Bereichen Physik, Chemie, Mathematik und Biologie betreuen und den Jüngeren in ihr Gebiet der Wissenschaft Einblick gewäh-

ren. So fand im Physikraum bei Herrn Professor Schnögl zum Beispiel ein unterhaltsames Spiel mit Magneten statt, bei dem die Volksschüler sowohl etwas über die wundersame Kraft des Magnetismus lernten, als auch ihr Geschick untereinander messen konnten. Natürlich kam auch unsere neueste Technologie – die iPads – zur Verwendung, indem man mit ihnen die Temperatur der eigenen Hand messen oder das Sonnensystem näher betrachten konnte.

In unserem Chemieraum gab Professor Jantscher mit seinen Chemikern Experimente zum Besten, die sowohl verführerisch – wie das Hantieren mit Schokolade und Zucker – als auch faszinierend waren.

Der Biosaal (Frau Professor Gratzler-Krapf) wartete mit einer Reihe von Versuchen und Einblicken in unseren Körper und unsere Umwelt auf und im Mathematikraum bei Frau Professor Schöffmann erfreuten sich die jungen

Schüler an diversen spielerischen Herausforderungen.

In der Pause bestaunten die Volksschüler unsere schöne Aula und letztendlich verließen sie uns mit einem Lächeln auf



den Lippen. Auch die Lehrerinnen der Volksschulklassen waren sehr angetan von unserer Gastfreundschaft.

Wir freuen uns sehr über solch positive Rückmeldungen, vor allem, da es uns allen ebenfalls sehr viel Spaß bereitet hat einen Tag lang zu lehren – und nicht belehrt zu werden.

Carmen Kleinszig, 7A

TRIEST

„Triest – Stadt zwischen Küste und Karst“ war das Thema unserer WGW-Exkursion am 13. Juni 2013 mit Frau Prof. Margit Cvetko.

Nach einer mit zahlreichen Informationen und Erklärungen gestalteten Fahrt über den Loiblpass durch Slowenien, einem Land, das uns durch seine landschaftliche Schönheit begeisterte, gelangten wir in den Biosphärenpark Kras und zu den Höhlen von Škocjan.

Unser erster Programmpunkt führte uns in das als Unesco Weltnaturerbe geführte Höhlensystem von Škocjan, im Südosten des klassischen Karsts gelegen, und in den unterirdischen Canyon des Flusses Reka, wo wir mit der Vergänglichkeit unserer Erde konfrontiert wurden. Tief im Inneren wurde uns bewusst, wie gering das Dasein der Menschen



auf dem Planeten Erde im Vergleich zu jenen uralten Stalagmiten, Stalaktiten und anderen beeindruckenden Karstformen ist.

Um die Mittagszeit ging es dann weiter zur Burg Socerb, von der wir eine überwältigende Aussicht über den endlos wirkenden Golf von Triest, die Hafenstadt Koper, bis hin zur in der Ferne schimmernden Schiffswerft Monfalcone genießen konnten.

Von dort aus war es ebenfalls nicht mehr weit in die durch die einstige Herrschaft der Habsburger mit österreichischem Charme geprägte Stadt Triest, wo wir uns ganz im Zeichen des „Dolce Vita Italiana“ in einer Osteria direkt am Meer, inmitten von tausend Oleanderblüten, für den anschließenden Stadtrundgang



durch den thesesianischen, mittelalterlichen und römischen Teil der Stadt stärkten.

Ein besonderes Highlight der Stadtführung ist die Piazza dell'Unità d'Italia, der Hauptplatz der Stadt, der in seiner jetzigen Form einst von Maria Theresia in Auftrag gegeben wurde. Denn noch immer hat dieser wunderbare Ort etwas Majestätisches an sich. Das friulanische Regierungsgebäude, das Rathaus, das Grand Hotel Duchi d'Aosta und die zahlreichen anderen Palazzi bilden mit dem Geruch von frischem Fisch und dem Rauschen der Wellen ein einzigartiges Ensemble. Die Magie dieses einmaligen Ortes blieb uns in Gedanken, bis wir den Tag unter dem rötlichen Schwimmen der mediterranen Sonne an der Küste ausklingen ließen.

Marco Kogler, 6A



Jugendchor Tanzenberg



Benefizkonzert in St. Veit, Blumenhalle

Am Donnerstag, dem 18. April 2013, stellte sich die Militärmusik Kärnten und der Jugendchor Tanzenberg im Dienste eines guten Zweckes. Der Club der Soroptimisten St. Veit organisierte ein Konzert für Hilfsbedürftige in der Blumenhalle St. Veit. Die Militärmusik unter Oberst Prof. Sigismund Seidl spielte Stücke aus ihrem Opernrepertoire und besonders beeindruckend war das gemeinsame Musizieren beider Klangkörper. Das Publikum war sehr begeistert.



Landesjugendsingen



Der Unterstufenchor des BG Tanzenberg (Ltg. Mag. Sylvia Steinkellner) wurde beim Kärntner Landesjugendsingen 2013 mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ bewertet.

Weiters wurde dem Chor beim Konzert auf der Ruine Finkenstein am 14. Juni ein Sonderpreis verliehen. Im Rahmen des Landesjugendsingens ersang sich der Chor den Preis des Kärntner Volksliedwerkes für die „hervorragende Interpretation eines Volksliedes“.

Singen zum Lobe Gottes

168 Kinder und Jugendliche versammelten sich vom 31. Mai bis zum 1. Juni 2013 in Tanzenberg zu einem Chortreffen der Pueri Cantores Austriae. Die Kinder- und Jugendchöre sind Mitglieder



der internationalen Vereinigung der Pueri Cantores. Diesen Chorverband gibt es seit 1947 mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche neben einer breiten musikalischen und kulturellen Bildung auch eine religiöse und liturgische Erziehung mitzugeben. Waren es am Anfang nur Knabenchöre von Seminaren der Klöster und Diözesen, so umfasst der Verband heute weltliche als auch geistliche Mädchen-, Knaben- und gemischte Kinderchöre. Immer wieder gibt es internationale Treffen, wie zum Beispiel in Lyon 2002, Köln 2004, Rom 2011, Granada 2012. Die nationalen Verbände treffen sich auch immer wieder. Das Treffen des österreichischen Verbandes (unter dem Präsidenten DKM Josef. M. Doeller aus Graz) fand jetzt in Tanzenberg statt, da der Jugendchor Tanzenberg als einziger Chor Kärntens Mitglied dieses Verbandes ist. Sieben Chöre nahmen am Treffen teil (aus Graz 4 Chöre, aus Salzburg, Schwaz in Tirol, Tanzenberg). Neben intensiven Proben wurde ein Abendgottesdienst in Maria Saal gestaltet und am St. Veiter Hauptplatz gab es zur Freude des Publikums ein kleines Konzert. Besonders aufregend für die Kinder war die Nächtigung in großen Schlafsälen im Marianum und ein unter der bewährten



Aufsicht des Schulwartes des BG Tanzenberg, Bernhard Jabornig, veranstaltetes Fußballturnier. Durch die gute Betreuung des Organisationsteams (ein großes Danke an Familie Maringer, Familie Jabornig und Martina Heinrich!) rund um Mag. Sylvia Steinkellner und Waltraud

Leitgeb (Marianum Tanzenberg) fühlten sich die Teilnehmer äußerst wohl und schwärmten von der schönen Anlage in Tanzenberg. Zum Schwärmen war aber auch der Klang der Kinder- und Jugendstimmen, der in diesen Tagen den Tanzenberg zum Schwingen gebracht hat.



Abschlussgottesdienst der Maturanten/-innen der 8B mit dem Künstlerehepaar Outi und Lee im Maria Saaler Dom

Vor dem Gottesdienst standen ein Referat zur Geschichte des Maria Saaler Doms und eine kurze Domführung von Antonia Adam am Programm. In Anschluss konnten die Maturanten/-innen ihr Wissen bei einer Rätselrallye unter Beweis stellen. In einer meditativen Übung wurden die Maturanten/-innen angeleitet, über sich und ihre Zukunft nachzudenken und ihre Wünsche inner-

lich zu formulieren, bevor sie diese vor Gott bringen. Das Künstlerehepaar Outi und Lee umrahmte und füllte den Gottesdienst mit ihren wunderbaren Liedern und persönlichen Worten, die keinen unberührt ließen. Danach konnten wir im Pfarrsaal gemütlich beisammensitzen und ein tolles Büffet genießen, das die Maturanten/-innen vorbereitet hatten. Ich bedanke mich bei allen für diese schöne Erfahrung, die für manche sicher unvergesslich bleiben wird.
MMag. Daniel Schöffmann



Nestle Schullauf 2013

Wie jedes Jahr nahmen auch heuer die besten LäuferInnen Kärntens, Osttirols und teilweise aus der Steiermark am Nestle-Schullauf im Klagenfurter Europapark am 29.4. 2013 teil. Selbstverständlich war auch das BG Tanzenberg mit 66 StarterInnen vertreten. Polzer Carina stellte ihr läuferisches Talent mit einem Sieg unter Beweis und Kraßnitzer Lukas kam als ausgezeichnete Dritter ebenso aufs Podest.

Das große Ziel aller unserer Schüler, sich für das Bundesfinale der besten 30 jeder Altersklasse, welches heuer im Juni in Klagenfurt stattfindet, zu qualifizieren, erreichten folgende SchülerInnen durch beeindruckende Leistungen:

Jahrgang 2001/2002

Illgoutz Anna (1b) 7. Platz
 Kolitsch Anna (2a) 9. Platz
 Hreniuk Johanna (1b) 11. Platz,
 Stebernjak Linda (1a) 12. Platz
 Draxler Sophie (2a) 19. Platz
 Kampitsch Sebastian (2c) 4. Platz
 Erker Christoph (2a) 5. Platz
 Felsberger Maximilian (1d) 7. Platz
 Verbebjak Paul (1a) 9. Platz
 Wallner Domonik (1a) 16. Platz

Jahrgang 1999/2000

Trapp Fiona (2c) 10. Platz
 Brunner Alissa (3b) 17. Platz
 Terkl Laura (2c) 20. Platz
 Guggi Christoph (2d) 13. Platz

Jahrgang 1997/98



Kraßnitzer Lukas (5b) 3. Platz

Jahrgang 1993- 96

Polzer Carina (7b) 1. Platz
 Emmer Lisa (7a) 6. Platz
 Pfandl Antonia (7a) 7. Platz
 Brunner Katharina (7b) 9. Platz
 Steiner Julia (7b) 12 Platz
 Eder Ulrike (7b) 17. Platz

Herzliche Gratulation allen SportlerInnen!
 Großer Dank gilt dem Elternverein für die Übernahme der Buskosten.

Nestlé Schullauf Bundesfinale

Beim Nestlé Schullauf Bundesfinale am 11.Juni in der Leopold Wagner Arena verfehlte Carina Polzer (7b) mit einem ausgezeichneten 4. Platz nur ganz knapp einen Podestplatz.

Die restlichen Tanzenberger QualifikantInnen für den Finalbewerb konnten mit weiteren guten Platzierungen in ihrer jeweiligen Altersklasse ihre läuferische Stärke demonstrieren:

Brunner Katharina (7b) 7. Platz
 Kraßnitzer Lukas (5b) 7. Platz
 Eder Ulrike (7b) 14. Platz
 Felsberger Maximilian (1d) 25. Platz
 Guggi Christoph (2a) 26. Platz
 Kolitsch Anna (2a) 28. Platz
 Erker Christoph (2a) 30. Platz
 Brunner Alissa (3b) 35. Platz
 Draxler Sophie (2a) 49. Platz

Herzliche Gratulation
 allen LäuferInnen!
 Heidi Elpelt



Technik
studieren
& erleben



ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN | GRAZ
FAKULTÄT FÜR TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Konzeption und Entwicklung hochwertiger Software

zukunftsorientierte Vertiefungen wie Medieninformatik und Human-Centered Computing

Optimale Betreuungssituation

Anwendungsorientierung und Problemlösungskompetenz

Studium Angewandte Informatik



Verbindung von Informatik und Betriebswirtschaft

betriebliche Informationssysteme

Vorbereitung auf Managementfunktionen in der Wirtschaft

strategisches Management von Informationen und IT-Infrastrukturen

Studium Informationsmanagement

Schaff' den Sprung in die Technik
 solide - zukunftssicher - krisenbeständig

 dieTEWI

 dieTEWI

<http://technik.aau.at>

13. Kärntner Aquathlon Landesmeisterschaften

In 6 von insgesamt 8 Altersklassen ging der diesjährige Landesmeistertitel im Aquathlon, der heuer erstmals am Faaker See am 14. Juni stattfand, an Tanzenberger Teams.

32 SportlerInnen unserer Schule trotzten den erfrischenden Wassertemperaturen und bewältigten je nach Altersklasse eine Schwimmdistanz von 150 m bis 250 m und anschließend eine Laufstrecke von 850 m bis 2400 m.

Zu den Ergebnissen:

1. Plätze

Jahrgang 2002: Illgoutz Anna, Eicher Ines, König Magdalena, Tragl Anna, Ruhdorfer Franziska

Felsberger Maximilian, Herbst Florian, Langer Christopher, Mehringer Lukas

Jahrgang 2000/01: Kolitsch Anna, Brunner Alissa, Azman La-

rissa, Herzer Christine, Köpf Katharina
Fürbaß Kevin, Haralter Tobias, Stifter Pascal, Hoffmann Markus

Jahrgang 1998/99: Stromberger Raphaela, Genser Lilith,
Mandl Johanna, Pöllauer Marlene

Jahrgang 1996/97: Polzer Carina, Brunner Katharina, Glasauer
Christina, Oberländer Sarah

2. Platz

Jahrgang 1998/99: Krijan Bruno, Jesse Andreas, Kopeinig Jannik

Gratulation zu den großartigen Erfolgen!

Die Buskosten für An- und Abreise übernahm freundlicherweise wieder der Elternverein, wofür wir uns bedanken möchten.
Heidi Elpelt



Raiffeisenbank
Maria Saal



Raiffeisenplatz 1
9063 Maria Saal
www.raiffeisen.at/ktn/maria-saal

Mit Unterstützung des



Maria Saal



FLOORBALL: Eine Sportart stellt sich vor:



Das moderne Floorball (internationale Bezeichnung - auch als Innebandy oder Unihockey bekannt) wurde in den 70er Jahren in Schweden als Sommertraining für Eishockeyspieler entwickelt und gehört zu den schnellsten Mannschaftssportarten der Welt.

Es besticht vor allem durch die unbedingte Notwendigkeit von Teamfähigkeit gepaart mit individuellem Können und verlangt dem Spieler auf Grund der sich rasch ändernden Spielsituationen ein hohes Maß an körperlicher Fitness, Antizipation sowie Konzentrationsvermögen ab.

Spielfeld, Ausrüstung, Regeln:

Das 20x40 m große Spielfeld wird von einer 50 cm hohen Bande umgeben. Die Tore können umspielt werden. Am Spielfeldrand befinden sich Spielerbänke und Strafbänke. Gespielt wird mit einem leichten (23 g) hohlen Kunststoffball.

Der Floorball-Schläger besteht aus ultra-leichten Carbon oder Composite, mit dem der Ball auf bis zu 200 km/h beschleunigt werden kann.

Der Torhüter (bei Oberstufenmannschaften) trägt eine lange gepolsterte Hose, sowie ein Oberteil und Handschuhe. Ein Helm mit einem Gitter zum Gesichtsschutz vervollständigt seine Ausrüstung. Im Gegensatz zu anderen Hockeyarten spielt der Torhüter immer ohne Schläger. Der Wechsel der 5 Feldspieler erfolgt während des Spieles fliegend, wobei insgesamt bis zu 20 Spieler pro Team eingesetzt werden dürfen. Dadurch weist Floorball über die gesamte (Netto-) Spieldauer von 3x20 Minuten eine extrem hohe Intensität auf. Wie im Eishockey

kann der Torhüter auch gegen einen sechsten Feldspieler ausgetauscht werden. Das Strafsystem mit 2, 5, 2+10 und Matchstrafen (Spieldauer) ähnelt sehr stark dem des Eishockeys. Abseitsregelungen fehlen dagegen vollständig.

Grundsätzlich darf man den Ball nur mit dem Floorballschläger spielen. Es ist aber eine Berührung mit dem Fuß und anderen Körperteilen außer Arm, Hand und Kopf erlaubt. Dabei darf der Ball allerdings nicht ins Tor oder zu einem Mitspieler gespielt werden; der Spieler darf den Ball lediglich selbst einmal vorlegen oder annehmen. Spielt ein Spieler den Ball absichtlich mit seinen Händen oder seinem Kopf, so führt dies zu einer Zwei-Minuten-Strafe. Es ist außerdem verboten, während des Spiels in die Luft zu springen, um so den Ball anzunehmen. Wenn ein Floorballspieler den Ball schießt, muss er darauf achten, dass die Kelle des Floorballschlägers niemals höher als seine Hüfte ausschwingt. Bei einer hohen Ballannahme darf die Kelle lediglich bis zu den Knien angehoben werden.

Harter Körpereinsatz (Bandenchecks usw.) wie z. B. im Eishockey ist im Floorball untersagt, ebenso wie das Drücken und Heben des Stocks. Insbesondere untersagt sind Stockschlag und Stockwurf. Das führt zu einem mehrheitlich dynamischen Spiel, das Technik und Taktik in den Vordergrund stellt, bei dem aber im Kampf um den Ball ein Drücken mit der Schulter durchaus erlaubt ist. Sowohl die Feldspieler als auch der Torhüter dürfen jederzeit während des Spiels in unbegrenzter Anzahl und Häufigkeit ausgetauscht werden.

Floorball in Österreich:

Zentren der Nachwuchsarbeit sind Villach (VSV) und Klagenfurt (KAC), die in den letzten Jahren alle Nachwuchstitel holten, gefolgt von Linz (UHC Linz), das Rückenwind vom Eishockey-Boom verspürt. Der Floorballsport in Österreich wird in den nächsten Jahren einen entscheidenden Wandel durchmachen. Waren es früher vorwiegend Eishockeyspieler und Tennisspieler, die relativ spät zu Floorball gewechselt sind, kommen nun vermehrt Spieler in der Bundesliga zum Einsatz, die Floorball schon als Kinder erlernt haben. Das lässt darauf hoffen, dass Österreich auf internationaler Ebene in naher Zukunft sich besser präsentieren wird.

Floorball wird in Österreich in 46 Vereinen gespielt. Der österreichische Floorballverband (ÖFBV) zählt ca. 800 lizenzierte SpielerInnen und 2300 Mitglieder. Floorball wird aber von weit mehr Personen gespielt, als diese Statistik angibt. In vielen Schulen wird Floorball im Rahmen des Unterrichtes oder als unverbindliche Übungen angeboten.

Floorball in Tanzenberg:

Seit nunmehr 4 Jahren wird in Tanzenberg die unverbindliche Übung „FLOORBALL“ (14tägig eine 2 Stunden Einheit) angeboten.

Im ersten Jahr wurde mit einer Unterstufenmannschaft begonnen (auch Teilnahme an Schulsportmeisterschaften) und im Jahr darauf folgte eine zusätzliche Oberstufenmannschaft.

Im laufenden Schuljahr ging unsere Schule eine Kooperation mit dem ASV Maria Saal ein und nahm mit einer Unterstufenmannschaft (Schüler und Schülerinnen aus unseren 1. und 2. Klassen) an den U14-Landesmeisterschaften teil.

Einige unserer Spieler haben durch den Schulsport den Weg zum KAC-Floorball gefunden (U12- bis U19 Mannschaften) und nehmen damit auch an den Österreichischen Nachwuchsmeisterschaften teil.

Ein Spieler stellt sich vor: Florian Schwertner (5A)

Mein Name ist Florian Schwertner und ich bin 15 Jahre alt. Derzeit besuche ich die 5a in Tanzenberg.

Ich spiele nun seit knapp dreieinhalb Jahren beim KAC-Floorball. Ich kam eher zufällig zu dieser Sportart, die mich aber

sofort begeisterte. Seit damals hat sich beim KAC viel in Sachen Nachwuchs getan. Es kommen immer mehr Spieler und so sind die Trainings oft überfüllt. Derzeit trainiere ich zweimal pro Woche mit der U15 des KAC und ein- bis zweimal mit den Herren. Dazu betreue ich bei den Trainings als Assistent die U13 und jünger.

In meiner ersten Saison wurde ich mit der U13 des KAC bereits österreichischer Meister, diesen Erfolg konnten wir im Jahr darauf verteidigen.

Im selben Jahr wurde ich mit der U15 Vizemeister und dasselbe Ergebnis erreichten wir auch im Jahr darauf. Dieses Jahr sollte mein Jahr werden. Als einzi-

ger Spieler in Österreich war ich in allen Jugendligen (U13-U20) vertreten.

2012 konnten wir den U15 Titel als erste Mannschaft des KAC nach Klagenfurt holen, wo am 4. Mai dieses Jahres das Finale der U15 ausgespielt wurde. Auch diesmal konnten wir den Titel verteidigen.

Als meinen größten Erfolg allerdings sehe ich die Einberufung in das österreichische U19 Nationalteam Anfang November des letzten Jahres. Derzeit bereiten wir uns auf die Qualifikation für die WM in Singapur 2015 vor und diese Qualifikation wird im Spätsommer des Jahres 2014 in Wien stattfinden.

Mag. Simon Rainer



Sportfest 2013

Am Freitag, den 7. Juni 2013 fand in Tanzenberg bei herrlichen Wetterverhältnissen das Sportfest statt.

Die Unterstufenklassen absolvierten, nach genau vorgegebenem Zeitplan, einen Olympischen Achtkampf bestehend aus folgenden Disziplinen: Sackhüpfen, Pendelstaffel, Standweitsprung, Zielwerfen, Wurfstaffel, Luftmatratzenrennen, Schiebetruhenrennen und abschließender Teichrunde.



Diesen Achtkampf gewann die 2D-, vor 2A- und 4C-Klasse.

Weiters maßen sich die 1. und 2. Klassen bei „Ball über die Schnur“ und dabei gewannen die 1C- und 2A-Klassen die jeweilige Jahrgangswertung.

Die 3. und 4. Klassen nahmen am Handball-Turnier teil und die 3B- bzw. 4A-Klassen gewannen die Jahrgangswertung.

Die Oberstufen-Klassen trugen ein Fußball-Turnier und ein Beachvolleyball-Turnier aus. Die Fußball-Wertung gewann die 5B- vor der 7A-Klasse und in der Wer-

tung Beachvolleyball erreichte die 5B-Klasse den ersten Platz und den zweiten Platz teilten sich die 7A- und 7B-Klassen. Im Bereich Fußball-Unterstufe wurde in den Wochen vor dem Sportfest ein Qualifikationsturnier der einzelnen Jahrgänge ausgespielt und die Sieger dieser Ausscheidung stiegen in die Finalrunde auf. In der Finalrunde siegte die 4C-, vor 2C- und 1D-Klassen sowie der Unterstufen-Mädchenauswahl (bestehend aus Mädchen der 3A-, 3B- und 2B-Klassen). Besonderer Dank gebührt unseren bei-

den Schulwarten, den SchülervereinerInnen in Zusammenarbeit mit Stefan Harrer (7B) und Anna Thaller (7B), meinen KollegInnen für die Mithilfe bei dieser Veranstaltung bzw. Klassenbetreuung und schließlich meinen KollegInnen aus dem Bereich „Bewegung und Sport“.

Mag. Simon Rainer



BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG

Schuljahr 2012/13

Lehrkörper:

a) Stammschule BG Tanzenberg

1. Dir. Mag. Gerald HORN

Geographie und Wirtschaftskunde in 2B, 4A

2. Mag. ASTEI Alfred

Englisch in 4A, 4B, 4C, 7B; Wahlpflicht Englisch in 6AB; Deutsch in 2B, 6A

Vertretung von Koll Schusser Projekt Lebens.Werte in 4A-Klasse

3. Mag. BUXBAUMER Bettina

Geographie und Wirtschaftskunde in 3B; Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 2B, 3B, 4A, 6A; Technisches / Textiles

Werken in 1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2C; Klassenvorstand der 3B; Projekt Lebens.Werte in 3B

Vertretung von Koll.Schusser Bewegung und Sport in 2A und 7B;

Kustos für Technisches und Textiles Werken

4. Mag. CVETKO Margit

Mathematik in 1B, 5A, 6A, 7B; Geographie und Wirtschaftskunde in 5A, 7B, 8A; Wahlpflicht

Geographie und Wirtschaftskunde; Klassenvorstand der 5A; Betreuungslehrerin für das Schulpraktikum;

Kustos für Geschichte und Sozialkunde / Geographie und Wirtschaftskunde

5. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree

Dienstzuteilung an die Pädagogischen Hochschule - Kärnten;

6. Mag. EDER Astrid

Latein in 3B, 4A, 5A; Griechisch in 6A/B, 8A/B;

Vertretung von Koll Schusser

Klassenvorstand der 4A-Klasse

ARGE-Leitung Latein/Griechisch

7. Mag. EGGER Alexander

Mathematik in 2A, 2B, 6B, 7A; Klassenvorstand der 2B; Projekt Lebens.Werte in 2B; Informatik

in 5B; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in 7AB; Unverbindliche Übungen Schach; ECDL-Module; Projekt Lebens.Werte in 2B;

Betreuung der Homepage (ab 17-9-2012)

8. Mag. ELPELT Adelheid

Geographie und Wirtschaftskunde in 4B, 4C; Bewegung und Sport Mädchen

in 1B, 1D, 2D, 3A/C, 4C, 8A; Klassenvorstand der 3C; Vertretung von Koll.Schusser

Bewegung und Sport in 2A und 7B;

9. Mag. FRANK Jutta

Deutsch in 2D, 3A, 5B, 7A; Geschichte Sozialkunde in 2B, 3A; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 5B, 8A;

Klassenvorstand der 5B; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus); Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

10. Mag. FRITZ Katharina

Englisch in 1D, 2C, 4A, 6A/B, 8B;

Informatik in 1D, 5A, 5B; Wahlpflicht WEB-Design in 7A/B; Projekt Lebens.Werte in 1D; Bibliothekarin der Schulbibliothek;

11. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard

Biologie und Umweltkunde in 1B, 1D, 3A, 3B, 3C, 4A, 4B, 6A; Physik in 3B, 4A; Chemie in 7B;

Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in 6A/B, 7A/B/8A/B;

Klassenvorstand der 7B; Kustos für

Biologie und Umweltkunde, Mitglied des Schulentwicklungsteams;

Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

12. Mag. GROLLITSCH Horst

Mathematik in 2D, 3C, 4C; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Ersatzmitglied

des Schulgemeinschaftsausschusses; Administrator

13. Mag. GROSSE Ludwig

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1B,

2D, 3A, 5B, 6B); Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 7A; Technisches Werken in 1A, 1B, 2B, 2C, 2D;

Klassenvorstand der 1B; Projekt

Lebens.Werte in 1B;

Bibliothekarin der Schulbibliothek;

Schulbuchreferent

14. Mag. HAMMERSCHMIED Radegund

Deutsch in 1C, 2C, 4B; Italienisch in 5A, 6B;

Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

15. Mag. JANTSCHER

Chemie in 4A, 4B, 4C, 7A, 8B;

Mitarbeit im Regionalen Netzwerk

IMST, ARGE-Leitung Chemie

16. Mag. JUNGWIRTH Ingrid

Mathematik in 1C, 1D, 2C, 3B, 8A; Italienisch 7A, 8A;

Mitglied des Schulentwicklungsteams;

SQA-Koordinatorin, Direktorstellvertreterin

17. Mag. KLUTZ Vera

Unterrichtspraktikantin: Geschichte und

Politische Bildung in 3B - Mag. Moritz und

Italienisch in 6A - Mag. Supanz-Holub

Vertretung von Koll.Schusser Geschichte und Politische Bildung in 2C, 4A, 7B und 8B;

18. Mag. KOGLER Carmen

Mathematik in 3A, 4B, 5B, 8B; Englisch in 1C, 2C/D; Wahlpflicht Englisch in 7A/B;

Klassenvorstand der 8B; Projekt

Lebens.Werte in 3A

19. Mag. KÖLZ Johannes

Bildnerische Erziehung in 1D, 3A, 3C, 4A,

4C, 5A/B, 6A/B, 7A/B und 8A/B; Geschichte

Sozialkunde und Politische Bildung in 4C, 5A

und 6A; Wahlpflicht Geschichte / Sozialkunde in

6A/B, 7A/B; Kustos für Bildnerische Erziehung

20. Mag. MACHEINER Katrin

Englisch in 1B, 2D; Bewegung und Sport in 1A, 6B und 8B;

Unverbindliche Übung Englisch

(Cambridge First Certificate);

Vertretung von Koll.Schusser Bewegung

und Sport in 2A und 4A;

Bibliothekarin der Schulbibliothek

21. Mag. MARINGER Dominik

Musikerziehung in 1D, 2D, 3B, 4C, 5A, 6A, 6B,

8B; Geschichte und Sozialkunde in 2D und 3C; Geschichte und Sozialkunde und Politische

Bildung in 6B; Wahlpflicht Musik 7AB/8AB; unverbindliche Übungen Spielmusik; Leitung

des Schulradioprojektes;

Klassenvorstand der 2D; Projekt Lebens.

Werte in 2D; Kustos für Musikerziehung;

22. Mag. MIRNIG Michael

Englisch in 1C/D, 3A, 7A, 8A/B; Informatik –

WEB-Design in 8A/B; Wahlpflicht Philosophie/

Psychologie 8A/B; Projekt Lebens.Werte in

3A; Klassenvorstand der 3A; Betreuung der

Homepage des BG Tanzenberg (bis 17.9.2012);

Mitglied des Dienststellenausschusses

23. Mag. MORITZ Mario

Bewegung und Sport in 1A/B, 2A, 2D, 4A;

Geschichte Sozialkunde 2A, 3B; Wahlpflicht

Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung

in 7A/B 8A/B; Informatik in 2A; ECDL Module

in 3ABC und 4ABC; Klassenvorstand der 2A;

Projekt Lebens.Werte in 2A; Betreuung der

Unterrichtspraktikantin Mag. Klutz

Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel;

Mitglied des Schulentwicklungsteams

24. Mag. MOSHAMMER Renate

Evangelische Religion in 5 Gruppen

(1.Klassen, 2.Klassen, 3.Klassen, 4.Klassen)

25. Mag. OMANN Hans

Katholische Religion in 1B, 1D, 2B, 2D, 3A, 4B,

5B, 6A, 6B, 7B, 8A;

Wahlpflichtgegenstand Religion in

6AB/7AB/8AB;

Klassenvorstand der 8A;

Mitverwendung an der Katholischen

Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten

26. Petersen Monja

Werkerziehung in 2A, 2B, 2C, 2D; Bildnerische

Erziehung in 4A, 6A/B und 7B;

27. Mag. POLZER Lydia

Deutsch in 1D, 2A, 3B, 6B, 8A; Informatik in

1A, 1B, 1C, 2B; Klassenvorstand der 6B

28. Mag. PUCK Cornelia

Biologie und Umweltkunde in 1A, 1C, 2B, 4C,

5B, 8A, 8B; Physik in 2B, 3A, 4C; Informatik

in 1C, 2A, 2B, 2D; Klassenvorstand der 1C

29. Mag. RAINER Simon

Geographie und Wirtschaftskunde in 1C,

2C, 6A, 7A; Bewegung und Sport Knaben in

2B, 3B, 4B, 6A/B, 7A/B; Klassenvorstand der

6A; Unverbindliche Übungen Bewegung

und Sport (Snowboard, Floorball); Kustos

für Bewegung und Sport; Mitglied

des Schulgemeinschaftsausschusses;

Obmann des Dienststellenausschusses

30. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin

Englisch in 1A/B, 2A, 3B, 4C, 5A, 6A;

31. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz

Prov. Leiter am BG/BRG



Lerchenfeldstraße Klagenfurt

32. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina

Englisch in 1A, 2B, 2C, 5B, 7A/B, 8A;
Unverbindliche Übung Englisch (Cambridge
First Certificate);
Mitglied des Schulentwicklungsteams

33. Mag. SAGMEISTER Peter

Geographie und Wirtschaftskunde in 1D,
3C, 8B; Bewegung und Sport Knaben in
1C/D, 2C, 3A, 4C, 5A/B; Projekt Lebens.
Werte in 1D; Klassenvorstand der 1D;

34. Mag. SAUER Simone

Evangelische Religion in der Oberstufe

35. Mag. SCHNÖGL Peter

Physik in 2A, 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B;
Klassenvorstand der 7A; Mitverwendung
an der PH-Kärnten; Mitglied des
Schulentwicklungsteams

36. Mag. SCHÖFFMANN Daniel

Religion in 1A, 1C, 2A, 2C, 3B, 3C, 4A, 4C, 5A, 7A,
8B; Projekt Lebens.Werte in 2A; Klassenvorstand
der 2A; Mitverwendung am BORG Althofen

37. Mag. SCHÖFFMANN Roland

Latein in 3A, 3C, 6A, 7A, 8A; Informatik in 5A;

38. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina

Mathematik in 1A, 4A; Informatik
in 1A, 1B, 1D, 2C; Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

39. Mag. SCHÖNET Beatrix

Dienstzuteilung an die Pädagogische
Hochschule Klagenfurt

40. Mag. SCHÖNTHALER Hermann

Latein in 3B, 4B, 6B, 7B, 8B; Griechisch in 7A/B;

41. Mag. SCHUSSER Ina

Geschichte und Sozialkunde 2C; Geschichte
und Sozialkunde und Politische Bildung in 4A,
7B, 8B; Bewegung und Sport Mädchen in 2A,
4A, 4B, 5A/B, 7B;
Klassenvorstand der 4A; Projekt
Lebens.Werte in 4A;

42. Akad. Malerin. SHAQIRI-PETRITZ Jehona

Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 1C, 2A, 2B,
2D, 3B, 4B, 4C, 5A/B, 6A/B, 7A und 8A/B;

43. Mag. SIGOT Ernst

Latein in 3A, 4C, 5B, 6A/B, 7A/B;
Griechisch in 5A/B;
Projektleiter von SYNART Tanzenberg

44. Mag. STEINKELLNER Sylvia

Musikerziehung in 1A, 1B, 2A, 2C, 3A,
3C, 4A, 4B, 5B, 7A/B, 8A; Geschichte
Sozialkunde und Politische Bildung in 4B;
Klassenvorstand der 4B; Projekt Lebens.Werte
in 4B;
unverbindliche Übungen Chorgesang;
Leitung des Schulchores;

45. Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira

Deutsch in 4C; Italienisch in 5B, 6A, 7B, 8B;
Betreuung der Unterrichtspraktikantin
Mag. Klutz Obmannstellvertreterin
des Dienststellenausschusses

46. Mag. THALER Gerlinde

Englisch in 3B, 6B; Bewegung und
Sport Mädchen in 2C, 7A;

47. Mag. TROSCHL Philipp

Bewegung und Sport in 3C, 8A/B;
Unverbindliche Übungen Schülerliga
Fußball; Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten; Unternehmerführerschein;
Vertretung für Dir. Horn Geographie
und Wirtschaftskunde in 2B, 4A;

48. Mag. VOGT Dietmar

Biologie und Umweltkunde in 2C, 2D, 5A, 6B;
Physik 2C, 2D, 3C, 4B; Informatik in 2C und 2D;
Kustos für Informatik;

49. Mag. WEISSENBÖCK Maria

Englisch in 2A/B, 3C, 4B

50. Mag. WIENER Ingeborg

Deutsch in 1A, 5A, 7B; Philosophie Psychologie
in 7B, 8B;
Freigegegenstand Darstellendes Spiel;
Einführung in das Wissenschaftliche
Arbeiten; Bildungsberaterin; Referentin
für das Österreichische Kultur-Service;

51. Mag. WRITZ Irina

Deutsch in 3C, 4A, 8B; Philosophie
Psychologie in 7A, 8A; Wahlpflichtgegenstand
Psychologie und Philosophie in 7A/B;

52. Mag. ZWANDER Claudia

Chemie in 8A; Biologie und Umweltkunde 2A
Kustos für Chemie

b) andere Stammschule

53. Mag. FRANK Gabriele

Freigegegenstand Slowenisch;
Stammschule HAK International – Klagenfurt

54. Mag. GAGGL Alois

Musikerziehung in 1C, 2B;
Stammschule Fachschule für
Sozialberufe 2 - Klagenfurt

55. Mag. SANTORO Giovanni

Wahlpflicht Spanisch 8A/B;
Stammschule HAK International – Klagenfurt

56. Mag. KARNBERGER Barbara

Latein in 4B/C, 8A/B;
Stammschule BORG Althofen

57. Mag. KRAINER Johann

Bildnerische Erziehung in 2C, 4B, 5A/B;
Stammschule BORG Althofen

58. Mag. ZIKULNIG Andrea

Wahlpflicht Französisch in 6A/B, 7A/B;
Stammschule BRG f. Slowenen in Klagenfurt

Sonstige Beschäftigte:

- a) Schularzt: Dr. Wolfgang KÜHNEL
- b) Sekretärin: Maria JOCHUM
- c) Schulwarte: Bernhard JABORNIG
Manfred ORASCH

DIENSTSTELLENAUSSCHUSS

(ab Dezember 2009)
Funktionsperiode 5 Jahre

Mitglieder:

Mag. Simon RAINER

(Schriftführer bis 9.5.2011) Obmann ab 9.5.2011

Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB

Obmannstellvertreterin,

Mag. Jutta FRANK

ab 9.5.2011
Schriftführerin

Mag. Michael MIRNIG

ab Sept.2011

Ersatzmitglieder:

Mag. Beatrix SCHÖNET (im Schuljahr
2012/13 an der Universität Klagenfurt)
Mag. Daniela MIKSCHE, (im Schuljahr 2012/13
Dienstzuteilung an das BRG-Viktring)

Ausgeschieden:

Mag. Reingard GRATZER-KRAPF

**SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS
(2012-13)**

Elternvertreter:

Frau Gertrude THALLER, Obfrau

Frau Maria WEIB

Frau Karin SIMSCHITZ

Lehrervertreter: (Wahl vom 5.u.6.10.2011)

Mag. Jutta FRANK

Mag. Simon RAINER

Mag. Radegund HAMMERSCHMIED

Ersatzmitglieder:

Mag. Horst GROLLITSCH

Schülervertreter: (Wahl vom 2.10.2012)

Schulsprecher: Michael KIRSCHNER, 7B-Klasse

Stellvertreter: Katharina BRUNNER, 7B-Klasse,
Christina GLASAUER, 7B-Klasse

Ersatzmitglieder:

Valentina BLECHL, 7B-Klasse

Unterstufensprecherin:

Vanessa RAINER, 4A-Klasse

Stellvertreter: Ricardo DULLER, 3A-Klasse

Landesschulsprecherstellvertreterin:

Martina TIWALD, 7B-Klasse (ab Juli 2011)

GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBSAUSSCHUSS
(ab Dezember 2009)

Mag. Jutta FRANK

Mag. Reingard GRATZER-KRAPF

GRATULATIONEN:

Wir gratulieren unseren Kollegen
Mag. Alois Gaggl,
Mag. Johann Krainer und
OStR. Mag. Ernst Sigot
zum runden Geburtstag!



DEUTSCH, 8A Mag. Lydia Polzer

1. Problemerkörnung

„Der geriatrische Imperativ“ (Altersvorsorge)

Beim folgenden Text handelt es sich um einen Artikel aus dem Wirtschaftsteil der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“.

Setzen Sie sich damit kritisch in Form einer Texterörterung auseinander und beziehen Sie selbst Position dazu. Gehen Sie in Ihrer Arbeit unter anderem auch auf folgende Fragen ein:

- Was halten Sie davon, schon in jungen Jahren Vorsorge für ein Alter zu treffen, das Sie vielleicht gar nicht erleben werden? Würde das für Sie tatsächlich den Verlust von Lebensqualität in der Gegenwart oder vielmehr Sicherheit für Ihre Zukunft bedeuten?
- Wie erleben Sie die Diskussionen über Altersvorsorge in der Öffentlichkeit und in Ihrem persönlichen Umfeld? Interessiert Sie dieses Thema überhaupt schon? Begründen Sie Ihre Einstellung.

Der geriatrische Imperativ

Wer fürs Alter spart, vergeudet knausernd seine Jugend / Nach einer Polemik von Christoph Siemes

Mitten im Leben sind wir vom Alter umgeben und von der Sorge darum umzingelt. Die vermeintlich besten Jahre haben noch nicht einmal begonnen, da sollen wir schon an ihr Ende denken und Vorsorge treffen. „Sie haben sicherlich noch viel vor. Geben Sie jetzt den Anstoß“ wirbt eine große Bank für ein Wohllleben in Zukunft. Vom Verzicht, den das Hier und Jetzt bedeutet, redet sie nur im Kleingedruckten.

Keine Ruhe hat man vor diesen Priestern eines materiellen Himmelreiches jenseits der sechzig. Man kann gar nicht jung genug sein, um nicht von den Vorsorgelmpirien ans Alter erinnert zu werden. Kaum hat man von der Tante die ersten Groschen für ein Eis bekommen, raunen sie voll heuchlerischer Sorge um die Zukunft: Gib uns ein wenig davon, wir machen mehr daraus für später. Dass es dann aber statt zwei Kugeln Eis nur eine geben kann, sagen sie nicht.

Angetrieben von der kollektiven Hysterie, ohne eine Menge Geld sei das Alter doppelt so schwer zu ertragen, deponiert schon die Jugend ihre Kröten auf der Bank und zieht sie mit Jahrzehnte laufenden Verträgen aus dem Verkehr. Ohne Murren üben die, die doch sonst so rebellisch sind, den Verzicht. Das Versprechen, sich später etwas leisten zu können, macht die Entsagung heute scheinbar leicht. Eine Art Gegenwartsamnesie breitet sich aus, wenn schon 25-Jährige Lebensversicherungen abschließen, die irgendwann fällig sind. Die Ideologie der Altersvorsorge ist die verschlagenste Form der Revolutionsunterdrückung. Gut denkbar, dass eine Bank oder Lebensversicherung noch Systemverächtern wie den Punks ein Teil des Erbettelten abluchst mit der Verheißung, so könnten sie auch in dreißig Jahren noch das Chappi für ihre Hunde bezahlen. So beginnt die Diktatur der Bedenkenträger: Sie ködert und bedroht zugleich die Jugend mit dem Alter.

Was sich als sinnvolle Planung eines langen Lebens tarnt, ist pure Lust und Lebensfeindlichkeit. Für eine ungewisse Zukunft, die man vielleicht nie erreicht, soll man sich den spontanen Genuss versagen. Lebe wild und gefährlich? Von wegen! Lebe so, dass du die Wonnen des Ersparten irgendwann einmal erreichst! Das ist der geriatrische Imperativ. So leben ganze Generationen betulich und risikoscheu, die Rente fest im Blick. Eine falsche Bewegung, und du riskierst deine Rücklagen! So denkt alle Welt an die Zukunft und versetzt die Gegenwart in einen kollektiven Ruhezustand. Aus Furcht vor dem Verlust dessen, was noch gar nicht ist, werden die Jungen apathisch wie ein Trupp Dreizehnerfautiere.

Im Durchschnitt gibt der Deutsche monatlich eine nicht geringe Summe für die gesetzliche und private Altersvorsorge aus. Das reicht für einen Kurzurlaub auf Mallorca oder für zwei Kinobesuche täglich. Dafür könnte man stets Champagner statt Selters trinken. Dem Leben in den Schlund gucken, statt ihm Ärmelschoner anzulegen. Was nützt das Geld für einen Bungee-Sprung in vierzig Jahren, wenn das Gummiseil nur noch den Oberschenkelknochen aus der Pfanne des künstlichen Hüftgelenks zerrt? Warum heute auf etwas verzichten? Damit man sich dereinst eine Heizdecke aus Kaschmir statt aus

schnöder Wolle über das alternde Gebein legen kann? Von der ausgezahlten Lebensversicherung leistet man sich ein sündhaft teures Cabrio, das man wegen eines altersbedingten Nackenleidens niemals offen fahren kann. Da wird gespart in jungen Jahren, um sich im Alter die Simulation einer Jugend leisten zu können, die man knausernd und kleingeistig vergeudet hat. Zuletzt verfügen dann alle über das Geld, um ihren Altersstarrsinn durchzusetzen – auch eine Form der Rache für all das Entgangene, das man auf dem Altar der Altersvorsorge opferte.

Dort liegt nicht nur Geld, sondern auch jede Menge Zeit, die man mit eloquenten Bankangestellten und schlecht angezogenen Versicherungsvertretern über einem Wust von Verträgen vertan hat. Und nie wird man das Gefühl los, diesen Menschen durch seinen monatlichen Beitrag und Verzicht ein Reihenhaus mit Jägerzaun zu finanzieren, wo sie das Leben schon jetzt genießen, während wir auf die Auszahlung unserer Versicherung in 35 Jahren warten und uns tausend Ängste zur Unzeit graue Haare bereiten: Was ist all das Aufgehobene dereinst noch wert? Was, wenn Inflation, Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise alle Vorsorge zunichte machen? Wenn smarte Angestellte den Schatz fürs Alter unter der Hand verprassen? Wird es den Staat, die Versicherung, denen man heute seine Beiträge überweist, im Jahr 2050 überhaupt noch geben?

Da kaufe ich doch lieber jetzt meiner Angebeteten tausend rote Rosen, als mich später von den Plastikblumengestecken in der schicken Seniorenwohnanlage daran erinnern zu lassen, was ich als Kleinkrämer der Zukunft alles verpasste. Lieber heute mit einem Cabrio und Schulden in den Sonnenuntergang brausen, als sich an einem ungewissen Morgen Fangopackungen leisten zu können.

Aber die Kinder! Die sollen es ja mal besser haben, also sorgt man eigentlich nicht für sich selbst, sondern für den Nachwuchs. Unsinn. Nur wer nichts hat, kann sicher sein, dass ihn die Gören nicht wegen des Geldes lieben. (...)

2. Literarische Erörterung

Die Kritik an der Gesellschaft spielt in literarischen Werken oft eine nicht unwesentliche Rolle. Dabei ist das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft immer auch zeit- und epochentypisch geprägt.

Erörtern Sie anhand eines oder mehrere Werke, inwiefern diese gesellschaftskritischen Aspekte eine Rolle spielen.

3. Kurzprosa

Alfred Dreyer, Hoffnung

Erschließen und deuten Sie die von Alfred Dreyer 1947 verfasste Kurzgeschichte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau, Erzähltechnik, sprachlichen Mitteln und gattungstypischen Merkmalen.

Alfred Dreyer
Hoffnung

Sie gingen zu Fuß zum Bahnhof. „Es macht mich nervös, mit der Bahn zu fahren“, sagte der Mann. Beide trugen sie einen Handkoffer, die junge Frau außerdem noch eine wollene Reisedecke.

„Wo sind wir denn jetzt?“ fragte der Mann, als sie die Straße überquerten und vor einem vorbeisausenden Auto stehen blieben.

„Beim Museum“, sagte die junge Frau.

„Wenn wir nur nicht zu spät kommen!“ – Sie sah ihn an, wie er, starr geradeaussehend, sich vortastend, von ihr geführt wurde, und sie umkrampfte den Griff des Handkoffers. Ein Jahr waren sie verheiratet. Alles hatte so gut begonnen. Die Anstellung im Laboratorium kam so schnell und dann – Sie sah wieder auf seine Augen.

„Wir müssen noch Karten haben“, sagte der Mann in ihre Gedanken hinein.

„Hast du das Geld auch noch?“

„Ja“, sagte die junge Frau. So erreichten sie den Bahnhof

Die Abteiltüren wurden geschlossen. Die Hände im Schoß, saß der Mann mit geschlossenen Augen da, den Kopf in die Ecke gegen die braune Leinwand gestützt. Die junge Frau sah hinaus: Draußen war alles weiß. Wochen und Wochen hatten sie auf diese Reise gespart. Ihre ganze Hoffnung hatten sie in sie gesetzt.

„Was glaubst du?“ fragte der Mann da, die Augen öffnend und sich aus der Ecke aufrichtend, „was glaubst du, ob es gelingt?“

„Sicher“, sagte die junge Frau warm und fasste seine Hand. „Bei Daniel Blom ist es doch auch gelungen.“

„Ja“, sagte er und bekam ein hoffnungsfrohes nach innen gekehrtes Gesicht. Und dann erzählte er lebendig und zukunftsfreudig, wie es sein würde, wenn er erst wieder aufstehen könne. „Zuerst muss im ja noch eine Binde tragen“, sagte er, „das ist immer so. Aber dann kommt es langsam. Daniel sagte, zuerst sei es nur ein graues Etwas, verschwebende graue Figuren, und man wäre so

schwindlig und immer sehr müde; aber dann käme es langsam und sicher.“ Die junge Frau nickte, ihn ansehend, obwohl er ja über sie nach innen gekehrt hinwegstarrte.

„Ich werde alles wieder sehen“, fuhr er stürmischer fort. „Dich, deine Augen, die Welt und mich selbst, mich selbst in einem großen Spiegel. - Du hast doch auch das Geld?“ fuhr er plötzlich aus seiner Versunkenheit auf und fasste ihre Hand.

„Ja doch“, beruhigte sie ihn. „Ich habe es in meiner Handtasche“

„Wenn - wenn wir es verlieren würden“, sagte er voller Angst atemlos.

„Ja, im Laboratorium“, sagte der Mann; „ich bin Chemiker. Wir wurden von Weile schweigend dahin.“

Nach sieben Stunden hatten sie die große Stadt erreicht.

„Lass uns sofort hingehen“, sagte der Mann.

Eine halbe Stunde darauf standen sie vor dem großen portalähnlichen Eingang der Klinik.

Ganz allein zog der Mann die Glocke.

Die Schwester meldete sie an. Bekommen warteten die beiden in dem Empfangszimmer. „Beschreibe, wie es hier aussieht“, bat der Mann. Und flüsternd beschrieb sie ihm jede Einzelheit.

Da kam die Schwester zurück. „Bitte sehr“, sagte sie.

Nun also, nun. Gleich würde es sich entscheiden. Es war fast zu viel, dass sie wirklich nur noch den kleinen Flur überqueren mussten.

Ein älterer Herr, klein, mit klugen, lebhaften Augen, in einem leuchtend weißen Ärztemantel trat ihnen entgegen und begrüßte sie. Er erkundigte sich genau nach allen Einzelheiten des Unfalls. „Eine Explosion also?“ fragte er.

„Ja, im Laboratorium“, sagte der Mann; „ich bin Chemiker. Wir wurden von Herrn Blom an Sie verwiesen. Sie operierten ihn mit so viel Erfolg.“

Der Arzt sah die junge Frau an. Sie musste die Augen senken. Dann begann die schwierige und schmerzhafteste Untersuchung im Nebenkabinett. Die junge Frau fühlte bei jedem unterdrückten Stöhnen ihres Mannes einen wilden Schmerz, da wo das Herz pochte. Eine halbe Stunde dauerte die Untersuchung. Dann kamen sie zurück. Der Arzt geleitete den Mann zu einem Sessel und sah die junge Frau an.

„Nun?“ fragten ihre Augen, und sie stand auf.

Auch der Mann erhob sich sofort wieder. „Ist es zu machen?“ fragte er, seine Erregung mühsam verwindend.

„Sie müssen bis morgen hier bleiben“, sagte der Arzt.

Die junge Frau schluckte und sah das bunte, kunstreich gewirkte Muster des Teppichs an, dann ihre staubigen Schuhe mit den Troddeln und wieder das bunte; orientalische Muster. „Sie können sofort ein Zimmer haben“, fuhr der Arzt fort, und erläuterte. „Morgen früh werden wir dann weiter sehen.“ – Als die junge Frau nach einer schlaflosen Nacht aus dem Hotel am nächsten Vormittag wieder zur Klinik kam und das Zimmer betrat, hin- und hergerissen von Zweifel und Hoffnung, sah sie ihren Mann in einem Sessel am Fenster sitzen, die Hände auf den Lehnen, die toten Augen ins Leere gerichtet.

Er rührte sich nicht. „Ich bin wieder da, Thomas“, sagte sie leise.

Keine Antwort, keine Bewegung. Angst erfasste die junge Frau. Sie rührte ihren Mann an und sagte noch einmal mit gepresster Stimme: „Thomas, ich bin wieder da.“ Da endlich tastete er nach ihren Händen, und dann sah sie, dass von den blinden Teichen seiner Augen seine Wangen nass wurden, und er fasste nach ihren Händen und presste sie, heftig, heftiger, dass sie aufschrie und in die Knie sank. Als dann die Schwester anklopfte und eintrat, hatte der Mann schon wieder seinen Mantel angezogen. Eine Viertelstunde später waren sie draußen und spürten den kalten Wind im Gesicht.

„Hat er dich denn noch einmal untersucht?“ fragte die junge Frau behutsam, seinen Arm nehmend. „Nein“, sagte der Mann schwer.

„Aber er wollte doch noch eine Probe-“

„Er hat mir nur von seinen Patienten erzählt, als ich es ahnte, und davon, wie viele Männer im Krieg - -“

„So“, sagte die junge Frau bekümmert und leise und sah in den leuchtenden Schnee.

„Dann hat er mir die Hand gegeben und ist gegangen. Und nun sind wir wieder hier draußen, du“, - und er knirschte mit den Schuhen im Schnee, drückte den Arm seiner jungen Frau und bot dem kalten Wind sein nacktes Gesicht.

Hilfsmittel: Österreichisches Wörterbuch.

Deutsch, 8B

Mag. Irina Writz

1. Heinrich Böll „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“

„Die Gewalt von Worten kann manchmal schlimmer sein als die von Ohrfeigen und Pistolen.“

– Heinrich Böll: Interview im Oktober 1974

- Welches Thema behandelt Böll in seiner Erzählung?
- Inhaltsangabe und Charakterisierung der beiden Protagonisten

- Erzählhaltung, Sprache und Stil
- Was wurde Böll nach der Veröffentlichung vorgeworfen?
- Deine persönliche Sicht auf die Macht der Printmedien

2. Conrad Ferdinand Meyer „Die Füße im Feuer“

- Um welches Thema geht es in der Ballade?
- Inhalt und Aufbau
- Hat der Soldat ein schlechtes Gewissen?
- Verändert er sich durch die Begegnung mit den Opfern?
- Vergleiche den Umgang mit Schuld bzw. Verantwortung im Roman „Ein Mord den jeder begeht“ von Heimito von Doderer.
- Historischer Bezug

3. Erörterung

- Extremsport – sinnlose Aktionen oder interessante Herausforderung?
- Sind Extremsportler Verrückte oder Helden?
- Beleuchte alle Aspekte des Artikels und finde eigene
- Kannst du das Bedürfnis nach Grenzüberschreitung verstehen?
- Vergleiche Extremsportler mit Forschern und Pionieren früherer Jahrhunderte

Englisch, 8A

Mag. Katharina Rosenkranz-Weithaler

1. Überprüfung des Hörverständnisses

Die Prüfungsaufgaben für Hören werden zentral vom bifie erstellt und zur Verfügung gestellt.

2. Überprüfung des Leseverständnisses

Die Prüfungsaufgaben für Lesen werden zentral vom bifie erstellt und zur Verfügung gestellt.

3. Überprüfung der Sprachbeherrschung

Die Prüfungsaufgaben für die Sprachbeherrschung (Language in Use) werden zentral vom bifie erstellt und zur Verfügung gestellt

4. A: Argumentative Essay:

Die Prüfungskandidaten und Prüfungskandidatinnen sollen anhand der gestellten „bulletpoints“ in einem „argumentative essay“ die Bedeutung des Dienstes am Nächsten erörtern. Dabei sollen sie ihre eigenen Erfahrungen beschreiben, die Erwartungen, die sie an die Regierung stellen, erörtern sowie bisherige Sozialleistungen für Kranke, Alte und Pflegebedürftige analysieren und diskutieren.

4. B: Die Schüler haben die Wahlmöglichkeit zwischen B1 und B2

B1: Article:

Die Prüfungskandidatinnen und Kandidaten sollen sich mit dem Thema „Leben im Ausland“ auseinandersetzen. In einem Zeitungsartikel sollen sie die Leser und Leserinnen über ihre Erfahrungen informieren, über Vor- und Nachteile diskutieren sowie mögliche Konsequenzen für Berufschancen analysieren.

B2: Book Review:

In einer „bookreview“ über ein Buch ihrer Wahl sollen die Prüfungskandidaten und Prüfungskandidatinnen dessen Inhalt hervorheben, die Charaktere beschreiben und betonen, warum sie dieses Buch noch einmal lesen bzw. weiterempfehlen würden.

Hilfsmittel: Ein zweisprachiges Wörterbuch (Englisch/Deutsch; Deutsch/Englisch)

In the writing exam you will have to write two texts:

1. An argumentative essay of about 400 words
2. You will be given the choice between two tasks (B1 or B2) and will have to produce one text of 200 – 250 words (article or book review).
4. A: Argumentative Essay

“The children, the elderly, the sick, the needy and the handicapped – Spare a thought”

„It was once said that the moral test of government is how that government treats those who are in the dawn of life, the children; those who are in the twilight of life, the elderly; and those who are in the shadows of life, the sick, the needy and the handicapped“ (Hubert H. Humphrey, 38th US Vice President under Lyndon B. Johnson)



Being a student at Tanzenberg you had the unique chance in the 7th year to take part in the special project "Compassion", where you helped and supported people of different age groups in various institutions. Some of you are also members of the "Interact-Rotary Club Tanzenberg" and in this function you initiated charity projects to collect money for people in need and you also spent time with lonely and isolated members of our society.

In an argumentative essay of about 400 words, you should:

- Describe your experience
- Analyse governmental support
- Discuss the importance of charity work

4. B1: Article

An English youth magazine is publishing a series of articles on the advantages and disadvantages of living abroad and has asked for contributions from its readers. You have decided to write this article.

In your article, you should:

- Inform the readers about your own experience
- Analyse various aspects of this argument
- Discuss possible consequences for your future career

Write an article of 200 to 250 words. Give your article a title.

OR

4.B2: Book Review

A young people's magazine is publishing a series of book reviews entitled

"This is the sort of novel you want to start re-reading the minute you've finished it."

They have asked for contributions from their readers, and as you are yourself very much into reading, you decide to write a review of 200 to 250 words about a book of your own choice.

In your review, you should:

- Inform the readers about the type of novel
- Introduce the plot
- Give information on the main characters
- Explain why you want to re-read it

Beurteilungskriterien:

Entsprechend dem Assessment Scale B2* sowie dem SRDP- Rechner**, veröffentlicht auf der bife Homepage.

Englisch, 8AB

Mag. Michael Mirnik

KLAUSURTEILE

Hörverständnis - (Dauer: max. 45 Minuten, Gewichtung: 25%)
Zentral erstellte Aufgabenstellungen

Leseverständnis - (Dauer: 60 Minuten, Gewichtung: 25%)
Zentral erstellte Aufgabenstellungen

Sprachverwendung im Kontext - (Dauer: 45 Minuten, Gewichtung: 25%)
Zentral erstellte Aufgabenstellungen

Schreiben - (Dauer: 120 Minuten, Gewichtung: 25%)
Schreibaufträge vom Prüfer erstellt

Teil 1: Essay - Social Networks
Teil 2: Aufgabe 1 : Email - Holidays in Greece
Aufgabe 2 : Article - Bullying at school

Die Verwendung von Wörterbüchern ist erlaubt.

KORREKTUR UND BEURTEILUNG

Die Korrektur und Beurteilung der Bereiche Hörverständnis, Leseverständnis und Sprachverwendung im Kontext erfolgen anhand der vorgegebenen Lösungsschlüssel.

Grundlage der Korrektur und Bewertung der Schreibaufträge:
ASSESSMENT SCALE B21.

Notenschlüssel:

Sehr gut: 89,5-100%
Gut: 79,5-89,49 %
Befriedigend: 69,5-79,49%
Genügend: 59,5-69,49%
Nicht genügend: 0 - 59,49%

WRITING TEST

Instructions

1. This test contains 3 tasks.
2. You must complete task 1 in "PART I".
3. Choose either task 2 or task 3 in "PART II".

Time available: 120 minutes altogether
You may use a dictionary

PART I

You must do this task!

Task 1: Social Networks

Just4You Magazine

Essay-writing competition:

"Logging off Facebook is logging on to the essential things in life."

The best essay will win you a camera.

You have decided to take part in the competition.

Argue for or against the statement.

In your essay, you should

- outline why – on the basis of the role social networks play in your life
- you agree/disagree with the statement argue if/how these networks enrich, dramatize or complicate people's lives
- discuss the possibility of getting caught up in online activity

Write an essay of 350 - 400 words. Give your essay a title.

PART II

You must do one of the two tasks in this section.

Choose to answer either

Task 2 : Holidays in Greece or

Task 3 : Bullying at school

Tick the task you choose to do.

Task 2: HOLIDAYS IN GREECE

You have just returned from a one-week holiday at the Alexander Beach Hotel in Malia, Crete. You booked the holiday online after reading the advertisement above, but you returned dissatisfied. Looking at the notes you made on the printed advertisement after your return, you decide to write an email to the manager of the hotel, Mr. Stavros Neridis to complain.

In your email, you should

- outline your impressions of the week
- describe the uncooperative reaction of the hotel staff
- explain what compensation you expect

Write an email of about 250 words.

Task 3: BULLYING AT SCHOOL

The editors of your school magazine are planning a special edition of the magazine on the topic of bullying at school. For that reason they have published the lyrics of a song by Simple Plan, together with an invitation to send in articles on the topic. The best three articles will be published in the special edition.

You have decided to hand in an article, trying to open the readers' eyes to the problem and urging them to think about counter-strategies.

In your article, you should

- refer to a serious case of bullying you witnessed or heard about
- discuss the relationship between the bully, the victim and the others
- suggest what could be done to fight bullying

Write an article of about 250 words. Give your article a title.



Englisch, 8B Mag. Katharina Fritz

Überprüfung des Hörverständnisses, des Leseverständnisses und der Sprachbeherrschung
Die Prüfungsaufgaben wurden zentral vom BifE erstellt und zur Verfügung gestellt.

Writing:

4.A) Opinion Essay: „Is it the end of the book as libraries close and e-books take over?“

In Britain some 200 libraries closed in the last year and 300 are set to close in the next 12 months.

Write an opinion essay of about 400 words and

- analyse the (declining) importance of libraries
- describe your attitude towards „old-fashioned“ books and e-books
- speculate on the future of books and libraries

4.B1) Article

Your school magazine is planning to publish an article about „a daily PE lesson“. Since you are particularly interested in this issue, you have decided to write an article. In your article, you must:

- describe the situation at your school
- discuss possible consequences of introducing a daily PE lesson
- make further suggestions to improve students' health

Write an article of **200 to 250 words**. Give your article a title.

OR

4.B2) Letter of Application

You want to earn some extra money as a ski instructor. The job offer, which you have found on the internet, sounds interesting to you and you decide to write a **letter of application** to the e-mail address provided.

Ski instructor

If you are a confident skier and love kids, this is the place for you. Whistler Downhill Ski School seeks qualified people that can work on the nursery slopes teaching the skiing basics to children.

Salary starts from \$820 and can increase depending on certification(s) and experience. Room and board is included. If you are interested, send a letter of application to jobs@whistlerdownhill.com.

In your letter, you should:

- explain why you are interested in the job
- describe your experience and your talents that qualify you for working as a ski instructor
- ask for additional information on the job
- Write a letter of **200 to 250 words**. Do not write any addresses.

Latein, 8A

Prof. Mag. Schöffmann Roland

Tacitus, Dialogus de Oratoribus 29-30; 35 (gekürzt)

Ende des 1. Jhdts. n. Chr. diskutieren mehrere Senatoren über den Verfall der Sitten, der Bildung und besonders der Rhetorik. Der konservative Adelige Vipstianus Messalla legt dabei seine Sicht über die Gründe für den Abstieg dar.

I. Übersetze den lateinischen Text ins Deutsche (180 W./40 P.)

Etiā ipsi parentes non probitati neque modestiae parvulos assuefaciunt, sed lasciviae et dicacitati.

Iam vero propria huius urbis vitia paene in utero matris concipi mihi videntur, histrionalis favor et gladiatorum equorumque studia:

Quibus occupatus et obsessus animus quantum loci bonis artibus relinquit?

Quotum quemque inveniē qui domi quicquam aliud loquatur?

Quos alios adolescentulorum sermones excipimus, si quando auditoria intravimus?

Ne praeceptores quidem ullas crebriores cum auditoribus suis fabulas habent; colligunt enim discipulos non severitate disciplinae nec ingenii experimento, sed ambitione salutatorum et illecebris adulationis.

Transeo prima discentium elementa, in quibus et ipsi parum laboratur: nec in auctoribus cognoscendis nec in evolvenda antiquitate nec in notitia vel rerum vel hominum vel temporum satis operae insumitur.

At nunc adolescentuli nostri deducuntur in scholas istorum, qui rhetores vocantur, in quibus non facile dixerim, utrumne locus ipse an condiscipuli an genus studiorum plus mali ingenii adferant. Nam in loco nihil reverentiae est, in quem nemo nisi aequè imperitus intrat; in condiscipulis nihil profectus, cum pueri inter pueros et adolescentuli inter adolescentulos pari securitate et dicant et audiantur; ipsae vero exercitationes magna ex parte contrariae.

II. Interpretationsfragen (20 P.):

1. Welche Personengruppen sieht Messalla in den Zeilen 1-12 für den Verfall der Sitten und der Bildung in Rom verantwortlich? Worin liegen jeweils ihre Fehler? Beschreibe genau, welche Informationen sich aus dem Text gewinnen lassen! (5 P.)

2. Was wäre in unserer Gesellschaft mit dem von Messalla genannten römischen „histrionalis favor et gladiatorum equorumque studia“ (Z. 5) vergleichbar? (3 P.)

3. Was wirft Messalla den Schulen seiner Zeit vor? Beschreibe die einzelnen Kritikpunkte und ihre Begründung! (4 P.)

4. Versuche diesen Text mit der aktuellen Erziehungs- und Bildungsdiskussion zu vergleichen! Wo trifft die antike Kritik auch heute (noch) zu? (4 P.)

5. Als Text über die Rhetorik ist der Text selbst stark rhetorisch gefärbt. Markiere und beschreibe eingesetzte Stilmittel! (4 P.)

Zulässiges Arbeitsmittel:

Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch „Stowasser“

Anmerkungen:

parvuli: die kleinen Kinder

quantulum loci: wie wenig Platz

quotum quemque (Sg.):

fabula,-ae f.: Gesprächsstoff

stelle um: in quibus ipsis et (iam)

satis operae insumere: sich genug Mühe geben

Latein, 8B

Mag. Hermann Schönthaler

Text: C. Plinius Caecilius Secundus ep. 4, 13 gek.
(169 lateinische Wörter)

Schriftliche Reifeprüfung aus Latein: Haupttermin Schuljahr 2012/13

I. Übersetzungstext: Plinius erfährt bei einem Aufenthalt in seiner Heimatstadt Como von seinen Landsleuten, dass deren Söhne in Mailand, also in der Fremde, studieren müssen, weil es in Como nicht genügend geeignete Lehrer gibt.

Proxime cum in patria mea fui, venit ad me salutandum municipis mei filius praetextatus. Huic ego „Studes?“ inquam. Respondit: „Etiam!“ „Ubi?“ „Mediolani.“ „Cur non hic?“ Et pater eius – erat enim una atque etiam ipse adduxerat puerum: „Quia nullos hic praeceptores habemus.“

„Quare nullos? Nam vehementer intererat vestra, qui patres estis, liberos vestros hic potissimum discere. Ubi enim aut iucundius morarentur quam in patria aut pudicius continerentur quam sub oculis parentum aut minore sumptu quam domi? Quantulum est ergo collata pecunia conducere praeceptores, quodque nunc in habitationes, in viatica, in ea, quae peregre emuntur, impenditis, adicere mercedibus? Atque adeo ego, qui nondum liberos habeo, paratus sum pro re publica nostra quasi pro filia vel parente tertiam partem eius, quod conferre vobis placebit, dare.

Totum etiam pollicer, nisi timerem, ne hoc munus meum quandoque ambitu corrumpere, ut accidere multis in locis video, in quibus praeceptores publice conducuntur.

Nihil honestius praestare liberis vestris, nihil gratius patriae potest! Educuntur hic, qui hic nascuntur, statimque ab infantia natale solum amare, frequentare consuescant.“ (75 P.)

Angaben zum Text

1 etiam: ja 2 vestra intererat: es müsste in eurem Interesse liegen 3 confereo: sammeln 4 merces, edis: Lehrergehalt 5 res publica: Heimatstadt 6 ambitus, us: Bestechung

II) Aufgaben zur Interpretation

1. Gib einen kurzen Abriss über das Leben und die Karriere des Jüngeren Plinius vor dem Hintergrund seiner Zeit! (10 P.)

2. Welche gesellschaftliche Position nimmt Plinius in seiner Heimatstadt ein? Wo wird das im Text ersichtlich? (2 P.)

3. Welche positiven Auswirkungen einer privaten Schulgründung zieht Plinius in Betracht? (4 P.)

4. Warum ist Plinius nicht bereit, allein die Kosten für eine Schule zu tragen? (3 P.)

5. Welche Rolle könnte der Privatinitiative im Schulwesen der Gegenwart zukommen? Würdest du einer solchen Initiative zustimmen? (6 P.)



Griechisch, 8AB
Mag. Astrid EDER

Zeus hat die Götterbotin Iris beauftragt, Thetis zu holen und in den Olymp zu geleiten:

Und sie fand in der gewölbten Höhle Thetis, und um sie versammelt saßen die anderen Göttinnen des Meeres, sie aber in ihrer Mitte beweinte das Schicksal ihres untadeligen Sohnes, der ihr umkommen sollte in der starkscholligen Troja, fern der Heimat.

ἀγχοῦ δ' ἴσταμένη¹ προσέφη πόδας ὠκέα Ἴρις· 1
 „ὄρσο², Θέτι· καλέει Ζεὺς ἄφθιτα μῆδεα³ εἰδώς.“
 τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ Θέτις ἀργυρόπεζα·
 „τίπτέ με κείνος ἄνωγε μέγας θεός; αἰδέομαι δὲ 5
 μίσησθ⁴ ἀθανάτοισιν, ἔχω δ' ἄχε⁵ ἄκριτα θυμῷ.
 εἴμι μὲν, οὐδ' ἄλιον⁶ ἔπος ἔσεται, ὅττι κεν εἴπη.“
 Ὃς ἄρα φωνήσασα κάλυμμ⁷ ἔλε δία θεάων.
 βῆ δ' ἰέναι, πρόσθεν δὲ ποδήνημος ὠκέα Ἴρις
 ἠγείτ' ἀμφὶ δ' ἄρα σφί· λιάζετο⁸ κύμα θαλάσσης.
 ἀκτὴν δ' ἐξαναβάσσαι⁹ ἐς οὐρανὸν αἰχθήτην¹⁰. 10
 εὖρον δ' εὐρύοπα Κρονίδην, περὶ δ' ἄλλοι ἅπαντες
 εἶαθ¹¹ ὀμηγρέες μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες.
 ἦ δ' ἄρα παρ' Διὶ πατρὶ καθέζετο, εἰξε¹² δ' Ἀθήνη.
 Ἦρη δὲ χρύσειον καλὸν δέπας ἐν χειρὶ θήκε. (...)
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε 15
 „ἦλυθες Οὐλυμπονδὲ, θεὰ Θέτι, κηδομένη περ,
 πένθος ἄλαστον ἔχουσα μετὰ φρεσίν· οἶδα καὶ αὐτός·
 ἀλλὰ καὶ ὥς ἐρέω, τοῦ σ' εἵνεκα¹³ δεῦρο κάλεσσα.
 ἐννήμαρ δὴ νεῖκος ἐν ἀθανάτοισιν ὄρωρεν
 Ἐκτορος ἀμφὶ νέκυι καὶ Ἀχιλλῆϊ πτολιπόρθω.“ 20

Fragen zum Text und seinem Umfeld (30):
 (Die Zahlen in den Klammern geben die Höchstpunktzahl bei korrekter Beantwortung der Frage an.)

- Inwiefern ist die vorliegende Textstelle hinsichtlich des Personals und des Schauplatzes typisch für die Ilias? (2)
- Welche Rolle haben die im Text genannten Gottheiten in der Ilias? (5)
- In welcher Stimmungslage befindet sich Thetis in der vorliegenden Szene? Liste drei Textzitate auf, die diese Stimmung belegen, und erläutere den Grund für ihre seelische Verfassung! (5)
- In welchem Gesang der Ilias ist die vorliegende Szene einzuordnen? Begründe deine Ansicht! (5)
- Erläutere die Technik des Homerischen Singens und führe für zwei typische Elemente, die sich daraus ergeben, jeweils zwei Beispiele aus dem Text an! (6)
- Erläutere folgende stilistischen bzw. sprachlichen Auffälligkeiten und gib als Beispiel jeweils ein Textzitat an (7):

- fehlendes Augment
- pleonastischer Ausdruck
- Suffix
- Verwendung des Artikels als Demonstrativ- oder Personalpronomen
- Enjambement
- Patronymikon
- Inversion

Italienisch, 8AB
Mag. Ingrid Jungwirth, 8 A
Mag. Elvira Supanz-Holub, 8 AB

Teil I

Vacanze estive – invernali – autunnali

È ora di cambiare l'ordinamento delle vacanze scolastiche: basta con due mesi estivi! Meglio una pausa in autunno e in inverno.



Hai letto queste frasi in un articolo sulla scuola oggi. Scrivi un **testo argomentativo** di 350 – 400 parole.

Prendi in considerazione i seguenti punti:

- le differenze tra le varie vacanze
- conseguenze sull'apprendimento e sulla vita familiare
- esperienze e preferenze personali



Durante un soggiorno in Italia hai parlato con varie persone sul consumo della pasta degli italiani e sull'importanza che la pasta ha per loro.

In un articolo per il giornalino della scuola

parla

- della storia della pasta
- delle abitudini e preferenze italiane

ed esprimi

- l'opinione tua



(~250 parole)

b) La pasta fa ingrassare?

La tua amica maniaca di fitness e di cure dietetiche per dimagrire non vuole più mangiare la pasta perché dice che fa ingrassare troppo. Scrivi un **blog** in cui parli di

- motivi per gustare la pasta
- evitare sensi di colpa inutili
- esperienze ed abitudini personali (~ 150 parole)



Thema II Made in Italy

a) Italians do it better?

Componi un **articolo per la rivista** "Adesso" sul *Made in Italy* con le seguenti informazioni che caratterizzano il *Made in Italy*

- il suo successo
- prodotti del *Made in Italy* in Austria

(~ 200 parole)

b) Falsi firmati

Hai letto un articolo sul *Made in Italy* e sui falsi firmati. Scrivi una **lettera al giornale** con i seguenti punti:

- forza del *Made in Italy*
- debolezza del *Made in Italy*
- tutela dei prodotti di qualità e dei consumatori

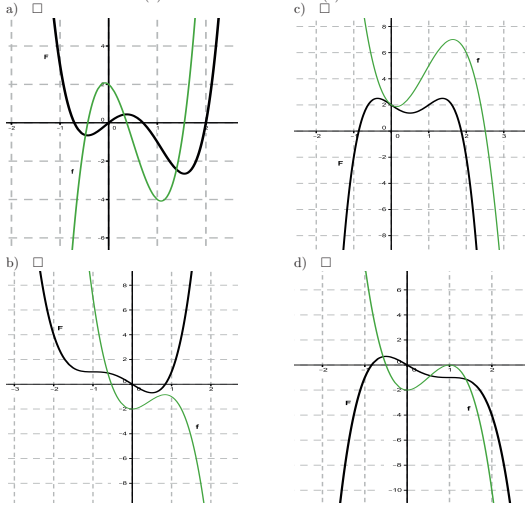


(~200 parole)

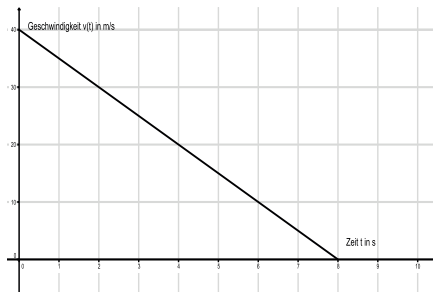


I - Differential- und Integralrechnung

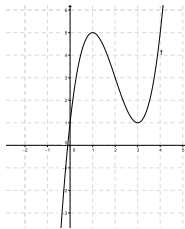
1. Die folgenden Abbildungen zeigen die Graphen von 2 Polynomfunktionen $f(x)$ und $F(x)$. In welchen Fällen ist $F(x)$ eine Stammfunktion von $f(x)$? Kreuze an.



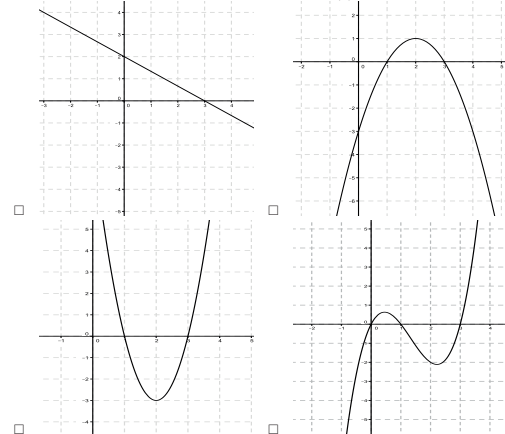
2. Die Geschwindigkeit eines Fahrzeuges ist im folgenden Geschwindigkeit-Zeit-Diagramm dargestellt. Gib die Länge des Anhalteweges an.



5. Gegeben ist der Graph der Funktion $f(x)$.

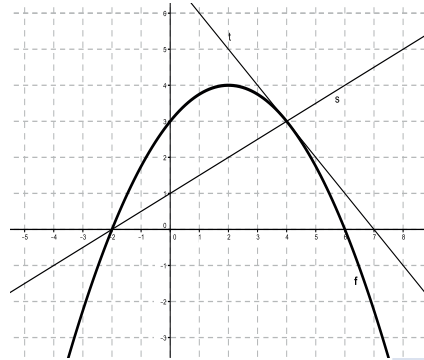


Kreuze an, welcher der Graphen die 1. Ableitung von $f(x)$ darstellt:



- Leite das Volumen einer Kugel durch Rotation eines Kreises (Radius R) um die y -Achse her.
- Leite das Volumen eines Drehkegels (Radius r , Höhe h) als Rotationskörper bei Drehung eines Geradenstücks um die x -Achse her.
- Welche Abmessungen hat jener Drehkegel (Radius r , Höhe h) mit maximalem Volumen, der in die Kugel (Radius R) eingeschrieben wird?

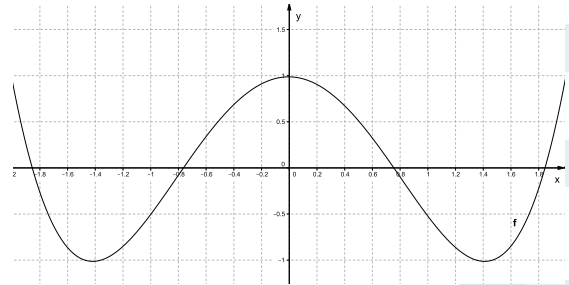
3. Gegeben sind der Graph der Funktion f , der Graph einer Sekantenfunktion s sowie eine Tangente t an den Graphen f .



Gib mit Hilfe der Abbildung

- den Differenzenquotienten von $f(x)$ im Intervall $[-2;4]$ und
- den Differentialquotienten von $f(x)$ an der Stelle $x = 4$ an.

4. Gegeben ist der Graph der Funktion $f(x)$:



Kreuze die zutreffende(n) Aussage(n) an:

- $f''(x) > 0$ für $1 < x < 2$
- $f'(0) = 0$
- $f(x) = f(-x)$
- $f'(x) > 0$ für $-1 < x < 0$

II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik

In einer Stadt wurden die Pizza-Zusteller und ihre Qualität erhoben. Die Qualität wird daran gemessen, dass die Auslieferungzeit höchstens 35 Minuten beträgt. Das Ergebnis dieser Erhebung ist in folgender Tabelle zusammengefasst:

Pizzeria	Marktanteil (in %)	Spätlieferung (in %)
Napoli	58,78	1,5
Donna Anna	25,00	3,0
Vesuvio	13,44	2,5
Sonstige	2,78	5,0

Um diesen Sachverhalt zu verifizieren, wertet die Pizzeria 'Vesuvio' die Auslieferungzeiten der letzten 25 Kunden in Minuten wie folgt aus:
 26, 24, 27, 36, 38, 37, 30, 49, 32, 36, 35, 31, 28, 29, 31, 22, 19, 25, 27, 27, 23, 24, 25, 19, 30

- Von einem zufällig ausgewählten Kunden weiß man, dass die Pizza zu spät ausgeliefert wurde. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie von der Pizzeria 'Donna Anna' stammt?
- Die Pizzeria 'Vesuvio' liefert an einem Tag 10 Mal aus. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens 2 Lieferungen zu spät ankommen?
- Wie viele Auslieferungen aller Pizza-Zusteller müsste man prüfen, um mit mindestens 97%-iger Wahrscheinlichkeit mindestens eine Spätlieferung zu erhalten?
- Erstelle aus den erhobenen Auslieferungzeiten der Pizzeria 'Vesuvio' ein Box-Plot.
 - Ermittle den Median, unteres und oberes Quartil sowie den Interquartilsabstand. Gibt es Ausreißer? Wenn ja, welche?
 - Formuliere drei Aussagen, die sich im Kontext aus diesem Diagramm ablesen lassen.
- Bei einer Befragung von 1000 zufällig ausgewählten Personen stellt sich heraus, dass 30% die Pizzeria 'Donna Anna' bevorzugen. Auf Grund dieses Ergebnisses wird das Konfidenzintervall $[0,28; 0,32]$ für den unbekanntem Anteil der Leute in der Gesamtbevölkerung, die die Pizzeria 'Donna Anna' präferieren, angegeben. Mit welcher Sicherheit kann diese Behauptung aufgestellt werden?

Hinweis: Runde alle Ergebnisse auf 2 Nachkommastellen.



III - Vektorrechnung

1. Gegeben sind 4 verschiedene Geraden in Parameterdarstellung. Setze die Zeichen \parallel oder \perp ein.

$$\begin{aligned} g_1 : X &= (-3/0) + s(1/1) \\ g_2 : X &= (-1/1) + t(-1/1) \\ g_3 : X &= (-1/1) + u(-0,5/-0,5) \\ g_4 : X &= (5/1) + v(-5/-5) \end{aligned}$$

- (a) $g_1 \text{ --- } g_2$
 (b) $g_1 \text{ --- } g_4$
 (c) $g_2 \text{ --- } g_3$
 (d) $g_2 \text{ --- } g_4$

2. Gegeben sind die Vektoren $\vec{a} = \begin{pmatrix} 2 \\ -1 \end{pmatrix}$ und $\vec{b} = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}$. Welche Aussagen sind wahr? Kreuze an.

$\vec{a} \cdot \vec{b} = \begin{pmatrix} 6 \\ -4 \end{pmatrix}$ $\vec{a} \cdot \vec{b} = \begin{pmatrix} -1 \\ 3 \end{pmatrix}$
 $\vec{a} \cdot \vec{b} = \vec{b} \cdot \vec{a}$ $\vec{a} \cdot \vec{b} = 2$

3. Der Vektor $P \in \mathbb{R}^2$ gibt die Preise für zwei verschiedene Waren an. Beide Waren wurden zuerst um 2% und anschließend um 5% verteuert. Der Vektor $P' \in \mathbb{R}^2$ gibt die neuen Preise für die beiden Waren an. Welche Aussagen sind wahr? Kreuze an.

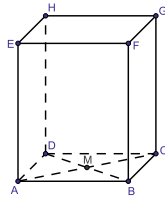
$P' = 10 \cdot P$ $P' = 1,1 \cdot P$ $P' = P + 0,02 + P + 0,05$
 $P' = 1,071 \cdot P$ $P' = 0,001 \cdot P$ $P' = P + 1,02 + P + 1,05$

4. Durch welche der folgenden Darstellungen wird die x-Achse beschrieben? Kreuze an.

$X = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \end{pmatrix} + s \cdot \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \end{pmatrix}$ $X = s \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 3 \end{pmatrix}$ $X = s \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ -1 \end{pmatrix}$
 $x = 0$ $y = 0$ $x = y$

5. Kreuze die zutreffenden Aussagen an:

$M + \vec{DH} = G + \vec{CM}$
 $\vec{BA} \cdot \vec{BC} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$
 $F = G + \vec{EH}$
 $\vec{AB} + \vec{BC} = \vec{AC}$

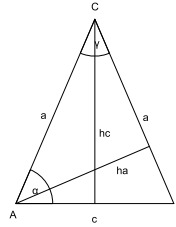


6. In einem kartesischen Koordinatensystem sind der Punkt $P(4|0|4)$, die Ebene $\varepsilon : 2x - y + 2z + 2 = 0$ und die Gerade $g[A(2|0|0); B(3|0|2)]$ gegeben.

- Überprüfe, ob die Punkte P, A und B auf einer Geraden liegen.
- Welchen Winkel schließen die Gerade g und die Ebene ε miteinander ein? (Runde auf 2 Nachkommastellen.)
- Berechne den Schnittpunkt S der Geraden g mit der Ebene ε .
- Bestimme auf der Geraden $g_1 : X = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 2 \end{pmatrix}$ den Punkt Q so, dass das Dreieck SPQ einen rechten Winkel in P besitzt.
- Wie weit ist der Punkt P von der Ebene ε entfernt? Gib die Koordinaten des Spiegelungspunktes P' an.
- Durch Rotation des Dreiecks SPQ um die Gerade SQ als Achse entsteht ein Körper. Beschreibe die Form dieses Körpers und berechne sein Volumen.

IV - Trigonometrie

1. Welche der gegebenen Formeln gelten im gleichschenkligen Dreieck? Kreuze an.



- $h_c = a \cdot \sin \alpha$
 $\sin \alpha = \cos \alpha$
 $h_a = c \cdot \sin \alpha$
 $h_c = 2 \cdot c \cdot \tan \alpha$
 $c = a \cdot \sin \gamma$
 $180 - \gamma = 2 \cdot \alpha$

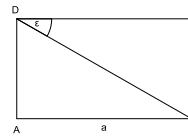
2. Berechne die Polarkoordinaten des Punktes $P(-3|-4)$.

3. Finde einen Winkel α im Intervall $[0^\circ; 360^\circ]$, für den gilt:

$\sin \alpha < 0 \wedge \cos \alpha < 0 \Rightarrow \alpha =$
 $\sin \alpha = 0 \wedge \cos \alpha < 0 \Rightarrow \alpha =$
 $\sin \alpha = \frac{1}{2} \wedge \cos \alpha < 0 \Rightarrow \alpha =$

4. Eine Straße hat einen Anstieg von 12%. Gib den Steigungswinkel dieser Straße an.

5. Drücke Sinus, Cosinus und Tangens von ε durch die Seitenlängen a und b des Rechtecks aus.



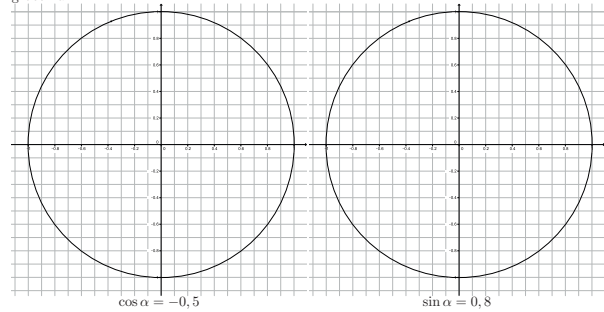
a) $\sin \varepsilon =$ _____
 b) $\cos \varepsilon =$ _____
 c) $\tan \varepsilon =$ _____

6. Ein Flugzeug startet an einem Flughafen von einem Punkt A der Startbahn, beschleunigt entlang der Rollbahn und beginnt von einem Punkt B aus mit dem Steigflug. Vom 20m hoch gelegenen Kontrollraum des Towers sieht man den Startpunkt A unter einem Tiefenwinkel $\alpha = 7,6^\circ$ und nach Schwenken des Fernrohres um den Horizontalwinkel $\varphi = 113,1^\circ$ den Aufstiegs punkt B unter dem Tiefenwinkel $\beta = 1,3^\circ$.

- Berechne die Länge jener Strecke \overline{AB} (in m), die das Flugzeug auf der Startbahn zurücklegt.
- Das Flugzeug erreicht nach 20 Sekunden Steigflug eine Flughöhe von 1200m und befindet sich im Punkt P über der geradlinig verlaufenden Startbahn. Der Steigungswinkel $\delta = 30^\circ$ bleibt dabei konstant. Berechne die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit (in km/h) auf der Strecke \overline{BP} .

Hinweis: Runde alle Ergebnisse auf 2 Nachkommastellen.

7. Zeichne in jede Abbildung des Einheitskreises alle Winkel (auch die Winkelbögen) aus $[0^\circ; 360^\circ]$ ein, für die die darunterstehende Gleichung gilt und gib die jeweiligen Winkelgrößen an.





Ergebnisse der mündlichen Reifeprüfung 2013

Klasse : 8A

KV: Mag. Hans OMANN

BILEY	Gregor	A
EGGER	Marion	A
PFUNDNER	Sabrina	A
SCHUH	Philia	A
TASCHWER	Elisabeth	A
THIERRY	Susanne	A
SABITZER	Jakob	G
SBARDELLATI	Elena	G
SEIDL	Alexander - Christopher	G
ALTORFF	Simon	B
HLAVKA	Michael	B
HOFER	Lukas	B
HÖBLING	Sebastian	B
KNÖCHL	Andreas	B
KRAXNER	Michael Wilhelm	B
MOSER	Emanuel	B
PARASZCZAK	Larissa Elfriede Josefine	B
POBATSCHNIG	Thomas	B
REGENSBURGER	Katharina-Maria	B
SCHMÖLZER	Peter	B
ZUZZI	Laura	B

B = Bestanden

G = mit gutem Erfolg bestanden

A = mit Auszeichnung bestanden

Klasse: 8B

KV: Mag. Carmen KOGLER

EBERHARD	Lena	A
FRANK	Johanna	A
JANK	Elisa Anna	A
KEIPPER	Beate	A
PUSNIK	Sabrina	A
ROSENZOPF	Marie-Therese	A
SCHEIBER	Nina	A
BLAIMSCHEIN	Martin	A
ESCHENAUER	Lisa Maria	G
KRAUSS	Isabel	G
WADLIG	Kristin Hannah	G
ADAM	Antonia Magdalena	B
AMBROSCH	Lisa-Marie	B
BURGSTALLER	Helena	B
HORNBOGNER	Denise	B
PINK	Katharina	B
PRETTNER	Anna Maria	B
WEIß	Christine Maria	B
CANDUSSI	Luca	B
GRABNER	Daniel Florian	B
JESSE	Johannes Christian	B
SCHEIBER	Thomas	B
STEINER	Christopher	B
TRAPP	Stephan	B



Chronik Schuljahr 2012/13

14.09.12	4A	Workshop Sexualpädagogik
17.09.12 bis 21.09.12	8B	Rom - Woche der 8B Klasse
19.09.12 bis 21.09.12	2B	Projekttag Burg Finstergrün
20.09.12	1D	Projekttag Kennenlernen
21.09.12	8A	Maturantenwallfahrt nach Maria Saal
24.09.12 bis 26.09.12	2A	Projekttag Burg Finstergrün
27.09.12	4B	Exkursion: Magdalensberg
11.10.12 und 12.10.12	alle	Schulfotografie
12.10.12		Lehrer vs. Schüler Fußballspiel 16:00 Uhr
15.10.12	1A, 1C	Elternabend der 1A, 1C-Klasse (19:00 Uhr)
15.10.12 bis 19.10.12	8A	Rom-Woche der 8A Klasse
17.10.12	1B, 1D	Elternabend der 1B, 1D-Klasse (19:00)
17.10.12	7AB, 8AB	Englisches Theater 10:15 Uhr Klagenfurt IBG
17.10.12	4C	BIZ Klagenfurt
17.10.12	6A, 6B	Lehrausgang: Ravenna (Sonderausstellung im Landesmuseum Klagenfurt)
17.10.12	8B	Lehrausgang: Filmvorführung „To Rome With Love“ Volkskino Klagenfurt
18.10.12	5A, 5B	Elternabend der 5A, 5B -Klasse (19:00)
19.10.12	1ABCD	Ersthelfer der ersten Klassen Schulung
20.10.12	CHOR	10:30 - 13:00 Uhr Missionsfest in Tanzenberg
22.10.12	8AB	BIFIE Feldtestung IKM Mathematik 8A, 8B-Klasse
23.10.12		Ersthelfer der 1. bis 8. Klassen Schulung mit Dr. Kühnl
24.10.12		SCHÜLF „SKR-Mathematik“ 14:00 - 17:30 Uhr am BG Tanzenberg
03.11.12	CHOR	20:00 Uhr Freundschaftskonzert mit dem Volksliedchor St. Veit/Glan
04.11.12	Oberstufe	St. Veiter Literaturtage / Rathaus Hof ab 11:00Uhr (Wolfram Berger)
04.11.12	CHOR	17:00Uhr Benefizkonzert für Mission Madagaskar
07.11.12	2ABC	18:00 Uhr Informationsabend zur Wintersportwoche der zweiten Klassen
07.11.12		Elternverein Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, Gasthof Puck
08.11.12	5B	FIT am PC 11:40 - 15:15 Uhr
12.11.12	4B	Exkursion zur Berufsorientierung BIZ-Klagenfurt
15.11.12	CHOR	8:00 - 13:15 Uhr Konzerthaus Klagenfurt - Mozartprojekt
15.11.12	5B	FIT am PC 11:40 - 15:15 Uhr
15.11.12	5A	Lehrausgang: Mozart Requiem im Konzerthaus
16.11.12	CHOR	Mozart Requiem im Konzerthaus 19:00 Uhr
17.11.12	CHOR	Mozart Requiem im Konzerthaus 19:00 Uhr
19.11.12	4ABC	SQA-Online Testung der 4-ten Klassen (Schulqualität Allgemeinbildung)
29.11.12		ECDL-Prüfungen
30.11.12	4ABC	Elterninformationsabend - Schullaufbahnberatung
30.11.12	8A	BEST ³ - Studieninformationsmessebesuch
01.12.12	CHOR	18:00 Uhr Tanzenberger Advent mit Andacht
03.12.12	Darstellendes Spiel	Lehrausgang ins Kongresshaus Villach
04.12.12		Erste Hilfe Auffrischkurs für SchikursbegleitlerInnen
06.12.12	CHOR	„Christmas in Carinthia“ Konzerthaus Klagenfurt
07.12.12		Elternsprechtag
07.12.12	CHOR	Auftritt im Senecura in St. Veit/Glan
07.12.12	2A	Projekt Klassenklima - soziales Verhalten
10.12.12	2D	Weihnachtsfeier im Haus Sonnenhang St.Veit/Glan
10.12.12	8A	Adventfeier in der Aula
12.12.12	3ABC,4ABC	Begegnung mit KAC Spielern
12.12.12		Oberstufenrate
12.12.12	4C	Betriebsbesichtigung Greenonotec Solarindustrie
12.12.12	8B	Lehrausgang zur Universitätsbibliothek
12.12.12		Pädagogische Konferenz: SRP - Themenpools 2.Teil
14.12.12	CHOR	Adventkonzert in Ossiach mit den Stimmen aus Kärnten
17.12.12	3A	Projekttag - (Cyber)Mobbing mit Polizeiexperten
18.12.12	1A	Weihnachtsfeier in der Aula
18.12.12	EPWA 6AB	Lehrausgang zur Universitätsbibliothek
19.12.12	2A	Projekttag mit Weihnachtsfeier u. Keksebacken
19.12.12	4B	Fackelwanderung
20.12.12	FG Slowenisch	Lehrausgang: Hermagoras
20.12.12	2C	Lehrausgang - Weihnachtsüberraschung - Klagenfurt
21.12.12	Darstellendes Spiel	Lehrausgang „Das Ende vom Geld“ Villach (HTL)

07.01.13 bis 11.01.13	2ABCD	Wintersportwoche der 2. Klassen am Nassfeld
08.01.13	4B	Lehrausgang: WIFI - Klagenfurt
11.01.13	4A	Projekttag Maria Saal
15.01.13	7A, 2B, 2A, 4A, 3B	Spark7 SLAM Tour: Sportworkshops, Sprachworkshop
16.01.13	HLÜ	Schülerliga Fußball Hallenturnier in St. Veit/Glan
16.01.13	1B	Stadttheater Klagenfurt
17.01.13	7A	NAWI-Tage-Junior am BG Tanzenberg
17.01.13	3ABC, 4ABC	Englisches Theater Klagenfurt IGB
17.01.13	1ACD, 2D	Lehrausgang zur Theateraufführung „Ronja Räubertochter“
21.01.13	4B	Schulpsychologische Testung
24.01.13		Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 16:30 - 20:00 Uhr
28.01.13 bis 01.02.13	3ABC	Wintersportwoche in St. Oswald
29.01.13	4C	AIDS -Vortrag
30.01.13	4B	AIDS -Vortrag
31.01.13	7AB, 8AB	Wirtschaftsmuseum: Ausstellung und Vortrag sowie Diskussion zum Thema „Soziale Sicherheit in Österreich“
01.02.13 bis 03.02.13	8AB	Maturatheater
04.02.13		„Wir sind Kärnten“ - Buchpräsentation in Klagenfurt
05.02.13	6AB	Englisches Theater Klagenfurt IGB
06.02.13		Snowboard Bezirksmeisterschaften - Simonhöhe
06.02.13		Semesternotenkonferenz
07.02.13		Schi Alpin Bezirksmeisterschaften - Gerlitze
07.02.13	8AB	Ausstellungsbesuch / Kunst
07.02.13 bis 08.02.13	Theatergruppe	Probentag mit Übernachtung in der Schule
08.02.13		Schulnachrichten
08.02.13	4C	Eislaufen am Hörzendorfer See
08.02.13 bis 01.03.13		Anmeldung zum Schulbesuch für das Schuljahr 2013/14
11.02.13 bis 16.02.13		Semesterferien
18.02.13	4C	Exkursion: TAZ Klagenfurt (Berufsorientierung)
18.02.13	7B	Film: „Sei Venezia“ Volkskino Klagenfurt
18.02.13 bis 01.03.13	7AB	Compassion-Projekt
20.02.13	4A	AIDS -Vortrag
21.02.13		ECDL-Prüfungstag
25.02.13		Mädchenfußball Spiele in Spittal/Drau
27.02.13	8AB	BIFIE - Feldtestung Mathematik
04.03.13	5AB	Orientierungstag in St.Georgen a.L.
05.03.13	7A	BIFIE - Feldtestung Mathematik
06.03.13	HLÜ	BM Floorball Klagenfurt/Unterkärnten (Unterstufe und Obersufe)
07.03.13 bis 14.03.13	6A, 6B	Intensivsprachwoche England (Exeter)
11.03.13 bis 15.03.13	4ABC	WIEN-Aktion
11.03.13 bis 13.03.13	2C	Kommunikations- u. Kreativtage in Bistrica
12.03.13		Snowboard Landesmeisterschaften - Simonhöhe
13.03.13		Certamen Latinum Graecumque MMXIII (in St. Paul / Lavanttal)
13.03.13 bis 15.03.13	2D	Kommunikations- u. Kreativtage in Bistrica
15.03.13		Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)
18.03.13		Schulautonom unterrichtsfrei
20.03.13	WGSP	Lehrausgang an die Universität Klagenfurt
21.03.13	6A, 7B	„Gretchen 89FF“ Theaterbesuch
23.03.13 bis 02.04.13		Osterferien
04.04.13	3B	Treffelsdorf „Zauberwald“ Patenschaftsprojekt
04.04.13 und 05.04.13	Theatergruppe	„This is a save place“ - Theaterworkshop
09.04.13	Chor	Bezirksjugendsingen in Althofen
15.04.13 bis 19.04.13		Bundesolympiade aus Latein und Griechisch in Salzburg
16.04.13	8AB	Abschlussklassen letzter Prüfungstag
17.04.13	4ABC	BIFIE Überprüfung der Bildungsstandards in Englisch
17.04.13	WPP 7AB	Lehrausgang: Psychiatrische Abteilung Klinikum Klagenfurt
18.04.13	Chor	Benefizkonzert mit der Militärmusik Kärnten in St. Veit/Glan
19.04.13	5B, 6A	Exkursion zum IPV Symposium Schülerkonzert in Klagenfurt
19.04.13		Pädagogische Konferenz (SQA)
20.04.13 bis 27.04.13	6AB,7AB	Griechenland Projektwoche
20.04.13 bis 26.04.13	7A, 7B	Italien Sprach- und Kulturwoche
23.04.13		Konferenz nach §19Abs.3 Frühwarnsystem
24.04.13	Chor	Landesjugendsingen (Konzerthaus Klagenfurt)
26.04.13 bis 29.04.13		Austrian Youth Summit LINZ
29.04.13		Nestlelauf
30.04.13	2D	„Die Götterolympiade“ Musicalaufführung
30.04.13	3B	Kärntner Jugendsinfonieorchester Klagenfurt - Konzertbesuch
30.04.13	WRK	Begegnung mit dem Islam (Klagenfurt VS 11)
02.05.13		Zweiter Elternsprechttag
03.05.13	8AB	Letzter Schultag der Maturaklassen



03.05.13		8A	Abschlussfeier „8 Jahre Tanzenberg“ - Hochrindl
03.05.13		8B	Abschlussfeier - Maria Saal
03.05.13		4B	Projekt Prävention Cybermobbing - Jugendcoaching
06.05.13		1ABCD, 2ABCD	Opernwerkstatt „Der fliegende Holländer“
06.05.13	bis 20.05.13		Matura 12/13 - Haupttermin schriftlich (Vorsitz: Prof. Mag. Viktor Lippitsch und Prof. Mag. Christian Pichler)
07.05.13		3B	„Vorhang auf“ – Theaterprojekt Berufsorientierung
07.05.13		2B, 2A, 4A, 3B	Einführung in Golf während der Turnstunden
09.05.13			Christi Himmelfahrt
10.05.13			Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
13.05.13			Tennis Schulcup Unterstufe in Friesach
13.05.13	bis 16.05.13	4B	Projekttag in Assisi
13.05.13	bis 15.05.13	1B	Kreativtage - Bistrice
15.05.13			Mädchenfußball Bezirksmeisterschaften in Feldkirchen
15.05.13	bis 17.05.13	1C	Kreativtage - Bistrice
16.05.13		WB	Lehrausgang Wimitzbräu „Gärung – Klärung“
17.05.13		WGSP 6AB	Lehrausgang: Auf den Spuren des Nationalsozialismus in Klagenfurt
18.05.13		Chor	Firmung in Maria Saal
18.05.13	bis 21.05.13		Pfingstferien
22.05.13		4ABC	BIFIE Überprüfung der Bildungsstandards in Englisch Prüfungsteil „speaking“
22.05.13		2D, 3A	Tanzworkshops mit N. Meixner
22.05.13	bis 24.05.13	1A, 1D	Projekttag Brunnachhof St. Oswald
23.05.13		2ABCD	Lesung mit Martin Selle (Jugendbuchautor)
24.05.13		Chor	Firmung in Tanzenberg
29.05.13			Tennis Schulcup Oberstufe
29.05.13		2D, 3A	Tanzworkshops mit N. Meixner
30.05.13			Fronleichnam
31.05.13			Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
31.05.13	und 01.06.13	Chor	Pueri Cantores Treffen in Tanzenberg
05.06.13			Matura Zwischenkonferenz
05.06.13		1D	Projekt Fitnessstest
05.06.13		2D, 3A	Tanzworkshops mit N. Meixner
05.06.13		2A, 2D	Exkursion: Villach „Odysseus am Sand“
06.06.13		4A, 4B	Exkursion: KZ Mauthausen
07.06.13		Alle	Sportfest
11.06.13			Nestlelauf Bundesfinale
12.06.13		3A	Projekttag Brunnachhof
13.06.13			Pädagogische Konferenz „VWA“
13.06.13			eLSA-Zertifizierung
13.06.13		W-GWK	Exkursion: Triest zwischen Küste und Karst
14.06.13			Aquathlon
18.06.13	bis 21.06.13		Projekt Tainach „Getrennte Wege - Gemeinsame Zukunft“
20.06.13		2A	„Tanzenberg sucht den Superstar“
21.06.13	bis 27.06.13		Matura 12/13 - Haupttermin mündlich
24.06.13			letzter Prüfungstag
25.06.13		5A	Schloss Tanzenberg - Erkunden unseres Schulstandortes
25.06.13	bis 26.06.13	2A	Strandbad Klagenfurt - Schwimmprüfung
26.06.13		2AB	Pressegger See
27.06.13			Beurteilungskonferenz
28.06.13			Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse mit Messe
28.06.13		5A	„per pedes Romanorum“
28.06.13			ECDL-Prüfungstag
30.06.13	bis 04.07.13	5AB	Sommersportwoche in Seeboden
01.07.13	bis 03.07.13	4C	Sporttage in Bad Goisern
01.07.13	bis 03.07.13	3A	Projekttag Salzburg
01.07.13	bis 03.07.13	4A	Abschlussfahrt - Grundlsee
01.07.13	bis 02.07.13	3B	Abschlussfahrt Salzburg
01.07.13		3C	Antike in Filmen und Spielen
02.07.13		3C	Projekttag Teamwork
02.07.13	und 03.07.13		Aufnahmprüfungen für die 1. Klassen
02.07.13	und 03.07.13	7A	Planungstage Berlinreise
03.07.13		4B	Abschlussveranstaltung 4 Jahre Projekt
03.07.13		3B, 3C	Magdalensberg - Workshops
04.07.13	bis	4A	Abschlussabend
05.07.13			Abschlussgottesdienst, Zeugnisverteilung
06.07.13	bis 08.09.13		Sommerferien 2013

Unsere Schüler

Name im Fettdruck: Klassenbeste(r), Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten

** = ausgezeichneter Schulerfolg, * = guter Schulerfolg

SchülerInnen am Beginn des Schuljahres: 593/345

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch



Klasse: 1A

KV: MMag. SCHÖFFMANN Daniel
Anzahl(ges/m/w): 29/13/16

EGGER Nadine**
GRECHENIG Klara
HÄFELE Maya
HERGET Manuel
HÖFINGER Sebastian*
KATIC Anja
KLEMEN Luca Patrice
KLETZMAYR Karoline**

KREUZER Maximilian
LEGAT Maximilian Gabriel
LIKAR Paul Johannes
MEIXNER Tobias**
MERAUS Nadine**
OTTI Sarah Kristin**
PLIESCHNEGGER Christof*
POLZER Magdalena
POLZER Sophia**
PROCHAZKA Dela*
PROCHAZKA Tobias Matthias*

RAUTER Katharina
REINER Michelle
SCHÖNBERGER Anna**
SICKL Michael**
SPENDIER Juliana
STAUDACHER Alexander**
STEBERNJAK Linda*
VERBNJAK Paul**
WALLNER Dominik*
WASCHNIG Marion Laura



Klasse: 1B

KV: Mag. GROSSE Ludwig
Anzahl(ges/m/w): 29/08/21

BREITENEICHER Lara
EBERDORFER Hanna*
HAJDARAJ Besa**
HOLLENTIN Anna Lena**
HRENIUK Johanna**
ILLGOUTZ Anna**
ISAKOVIC Anesa
JORDAN Magdalena

KIRILOWITSCH Anna
KOGLER Carmen
KONRAD Elisabeth**
LANGER Christopher**
LUKIC Nedeljko
MAROVIC Alina Francesca
MISSONI Luca Timo**
MÜLNERITSCH Alexander**
NUSKO Sophia**
ORLITSCH Willi Alexander
PLATZER Christoph Mattias

PRINTSCHLER Anna
PUCK Matthias
RUST Eme Franka
SABATH Ulrike Theres Edith
SCHAFFNER Chiara Alice**
SCHLINTL Daniela**
WALLGRAM Lea Anna**
WOLTE Lisa
ZEPITZ Sabrina**
(ZWANZIGER Marc-Andre)





Klasse: 1C

KV: Mag. PUCK Cornelia
Anzahl(ges/m/w): 28/08/20

BREITENEICHER Amelie
FABBRO Christina Nicole**
FISCHINGER Katarina**
GRASSER Katharina**
HERBST Florian**
JAKOUBEK Emily**
JARITZ Victoria
KOGLER Viviane**

KRASSNITZER Ariane
KRAUSS Clemens*
MEHRINGER Lucas Elia*
MONEGO Valentina
PIRKER Anna Zoe
PIRKER Melanie*
PÖSCHL David-Paul**
PRENTER Marie-Theres
PRETTNER Roman
REHSMANN Simone
ROGL Lisa-Marie

SMETANIG Sebastian**
STINGL Marie-Christin
TREMSCHNIG Anna-Lena
URABL Lisa Maria
WETL Katalin*
WINDBICHLER Viktoria
ZINK Christoph Lanzelot**
ZLEPTNIG Anna Isabella
ZWARNIG Noah Peter



Klasse: 1D

KV: Mag. SAGMEISTER Peter
Anzahl(ges/m/w): 29/09/20

AICHER Michael Meinhard**
BLÜML Lisa Carina*
EICHER Ines
EIGENSPERGER Sandra
ESCHENAUER Christine
FELSBERGER Maximilian**
FIJALKOWSKI Sebastian
FOK Fabian

GRUBER Melanie
KNAPPINGER Sandra
KOLAR Verena**
KÖNIG Magdalena**
KOZELSKY Carolin
NUCK Alexander
PAGANAL Jan**
RADL Julia
RAINER Mara
REGENFELDER Eva**
RUHDORFER Franziska

SABITZER Lucas*
SCHUSSER Annika**
STIFTER Pascal
SUBOSITS Bettina
TRAGL Anna-Magdalena**
TRIXNER Mario Marco*
TRUPPE Emelie Kathlin
UNTERWEGER Michelle**
WEISS Helena
ZMÖLNIG Sabrina Maria



Klasse: 2A

KV: Mag. MORITZ Mario
Anzahl(ges/m/w): 28/13/15

ALLMAIER Philipp
AZMAN Larissa**
CATIBUSIC Benjamin
DAREB Felix Lukas**
DRAXLER Sophie**
ERKER Christoph Benedict**
FIDE Laura*
FLEIßNER Johanna

GRATZER Ronja
GRUBER Nino
GUGGI Christoph
HIGER Marion*
HIRM Fabian
HOFFMANN Markus Maximilian
JAKEŠ Lukas Michael
JAMNIG Sarah
KOLITSCH Anna-Katharina**
LASSNIG Felix Balthasar
LINDER Daniela Ingeborg

LUCKMANN Antonia
PETSCHACHER Annalena*
RECKZIEGEL Julia**
SCHMID David*
SKORIANZ Timo
VALENT Anja
VANKAT Katharina Anna
VASOLD Lisa-Marie*
WERKL Manuel Sokrates*



Klasse: 2B

KV: Mag. EGGER Alexander
Anzahl(ges/m/w): 28/15/13

BERGMANN Paul Alexander
DENG G Alexander Markus
DORENDORF Verena**
FRITZ Maria**
GROICHER Elias Balthasar**
HERRNHOFER Lea Sophia**
HERZOG Heidi**
HRIBAR Lara Maximiliane*

(HUBER Anna-Lena)
ILLGOUTZ Simon
KLIMBACHER Josef Peter
KOGLER Anna-Katharina**
LAJKO René Sieghard
MANDL Anke**
OGRISEG Martina Karoline Anna
PAUL Elena Maria
PFALZ Mathias
RAUNIG Tobias Stefan*
ROM Alexandra**

RUHDORFER Michael Raimund**
RUKAVINA Maximilian**
SCHLINTL Chiara Alexandra**
SCHÜTZ Sandro**
SCHWEIGHOFER Julian Matthias
(SURTSMANN Marco)
TOMASCHITZ Eva-Marie*
ZEINER Benjamin
ZEMROSSER Kristian Gerhard*





Klasse: 2C

KV: Mag. JUNGWIRTH Ingrid
Anzahl(ges/m/w): 28/16/12

AUER Vanessa
AUSWARTH Hubert
(EGGER Christoph)
GLUHAKOVIC Jasmin
GRUBER Barbara
HOCHSTEINER Sebastian Rainer
JUNGMANN Valentina
Helena Christina

KAMPITSCH Sebastian
KISLER Peter Gregor Maria
KNEFFEL Johanna Sophie**
KURZ Magnus Bernhard
LANGER Christoph
LEITNER Manuel*
(LIEBENWEIN Johannes Maximilian)
LINDER Julia Erin Mae
(MAROLD Jonny Sven)
MIRNIG Mathias
MORITZ Martina Nike**

OTT Emilia Maria**
PETRITZ Aron Rocco*
RESSLER Johannes
RITTER André
SCHAUER Patric
SCHMID Marie Therese**
SYLA Edona
TERKL Laura Stephanie*
TRAPP Fiona-Bernadette
WASCHNIG Lukas*



Klasse: 2D

KV: Mag. MARINGER Dominik
Anzahl(ges/m/w): 29/10/19

ANTESBERGER Irina**
BODNER Angelika-Charlotte*
FLECKER Jasmine Stefanie**
FUNDER Anna Margarete**
FÜRBAß Kevin**
GANZI Alexander**
HEINSCHÉ Florian Andreas**
HERZER Christine**

HOHENSASSER Marcel
HOLL Valentina Marleen**
KARWICKI Bianca
KNAPP Alina Sunniva Nicola*
KNAPP Catharina Rolanda
KÖGLER Paul**
KÖPF Katharina Maxi**
KORNFELD Daniel Peter
KRÜLLE Ulrike Gerda
LACKNER Sabrina**
LEDERER Teresa*

LINGENHEL Johannes Albert
MITTERMAYR Vanessa
PAGITZ Miriam**
PRESSLAUER Kristin*
RAUNEGGER Niklas Philipp
SALMINA Florian
SCHÜTZER Susanne*
STEINACHER Judith*
WEINBERGER Elisa*
WEIßNER Tobias Jakob



Klasse: 3A

KV: Mag. MIRNIG Michael
Anzahl(ges/m/w): 28/15/13

ASPERNIG Alexander Georg**
BUCHER Simone Josefine
DULLER Riccardo
GANZI Christopher Hubert*
HAAN Sigrid Christine
HALVAX Patrick
HERZER Matthias**
HOLZER Fabian

KOKARNIG Katrin**
KONRAD Anton
KOPEINIG Mathias Josef
KURMANN Joshua
LACKNER Felix Tobias
LEITNER Elke Stefanie**
MAKULA Fabrizio Angelo
(NUCK Mario)
PÖLLAUER Marlene**
POSCHARNIG Anna-Maria
PRIMUS Anna

PROCHAZKA Dana
SCHNEEBERGER Sarah Viktoria*
SPENDIER Nico Tobias*
STEBERNJAK Gloria Anna-Maria**
UNTERWEGER Marie-Christin
WERNIG Michael Jonathan
WETSCHER Christina Emilia Viktoria**
WILDHABER Anna-Maria
WINTERSTEIGER Raphaela



Klasse: 3B

KV: Mag. BUXBAUMER Bettina
Anzahl(ges/m/w): 30/10/20

BÄR Julian Franziskus
BRUNNER Alissa*
ECKHART Anna**
GASSER Antonia Maria
HARALTER Tobias Josef**
HORN Vanessa Denise**
JANDL Julia*
KÖNIG Anna Carina**

KRIJAN Bruno
LAMPRECHT Martin Gabriele*
LEITNER Jennifer
LIVESU Lukas
MERTLITSCH Lena**
MOSER Julia*
PAPPLER Jennifer
PICHLBAUER Gernot
PILLINGER Jasmin
PÖRTSCH Kathrin
RAUPL Nicola Johanna**

REINSPERGER Josepha Emilia**
RONAY-MATSCHNIG Lukas F. Georg
RUHDORFER Anna-Maria**
SCHMIDTMAYER Felix**
SCHÖFFMANN Paul Christian
SPINDELBOCK Laura Magdalena*
STEINDORFER Benjamin
STIFTER Celine Viktoria
WILTSCHKE Elena*
ZWISCHENBERGER Laura**
BERGER Lara-Sophie**



Klasse: 3C



KV: Mag. SCHÖFFMANN Roland
Anzahl(ges/m/w): 21/13/08

ALLESCH Simon
BALINT Peter
EMMER Lena Sophie**
FLEISCHHACKER Johanna
GELBMANN Tom Sidney

JANDL Ylvi Amina*
KOPEINIG Maximilian
LEINTHALER Anna Katharina
MATSCHNIG Daniel
NIEDERMÜHLBICHLER Marco
NIELSEN Max
OLIVA Luca-Alessandro
PETRITZ Zoe Amber Kaja

PUCK Thomas
SCHAFFER Melanie
STEINER Sophia*
THEUERMANN Simon
TOMASCHITZ Marius Emanuel
TRIXNER Michael
(KRIŽ Alexander)
JOCHUM Viktoria*

Klasse: 4A



KV: Mag. SCHUSSER Ina
Anzahl(ges/m/w): 30/13/17

ALTERSBERGER Tobias
BLECHL Florentin Xaver
EGGER Daniel
FUCHS Sandra
GRASSLOBER Pia Maria
HABICH Edith Maria
HLAVKA Birgit Theresa**
KOGLER Susanne*

KOPEINIG Jannik Daniel
KRAJGER Andreas Christian
KURMANN Cedrik
LUKASHUK Dzijana
MANDL Daniel*
MERTLITSCH Sophie**
NAGELE Johannes Alexander
PINKELNIG Alina**
PUŠNIK Sandra**
RAINER Vanessa
RAUTER Andreas

ROTH Alexandra
SCHOBY Chiara
SCHWARZ Keanu Noel Samuel
SEIDL Mara
STEINDORFER Laura-Marie
STUMPF Marie Christin*
STURM Loris**
TRAMPITSCH Bianca
WEISBÖCK Jakob
ZEINER Sandra
ZIMANSL Nikolaus



Klasse: 4B

KV: Mag. STEINKELLNER Sylvia
Anzahl(ges/m/w): 29/13/16

ALLMAIER Stefan Martin
ALTORFF Edina
DANKO Daniel Klaus
FOK Dominik
GENSER Lilith
GLANZER Marie-Kathrin*
GLUHAKOVIC Melissa Antonia
GRANITZER Philip Thomas

GSCHWANDNER Sophie Alexandra
HÄFELE Anna**
HOLL Larissa Anna**
JESSE Andreas
JESSE Simon
KOLLEGER Jasmin Verena
KRUTTNER Jakob
(KUNZ Florentin Peter)
MANDL Johanna**
OGRISEG Thomas Rudolf*
PAIER Julia Anna

PANA Alina Teresa
PROHINIG Katrin Manuela
PRUGGER Valentina Regina
REGENSBURGER Alexander
STEINWENDER Theresa
STROMBERGER Raphaela
TSCHINDER Carolina
WALLGRAM Simon Levi*
WEHLING Philip
WRUMNIG Michael Otmar



Klasse: 4C

KV: Mag. ELPELT Adelheid
Anzahl(ges/m/w): 26/13/13

AUER Sabrina**
BACHMANN Gerlind**
EGGER Jakob
FISCHINGER Kristof Stefan
ISOLA Florian
KIRCHNER Michael**
KLEMEN Isabella
KOFER Maximilian

KOGLER Paul Josef
KOLLAND Lukas Alexander
KRAßNITZER Nico
MALLEGG Valentina Luisa**
MAYRHOFER-SCHMID Maximilian**
MIJIC Ivan
OBMANN Melissa
PFRIMER Theresa Caroline
PIEßNEGGER Larissa**
PIROLT Anja
RADINGER Matthias Siegbert

SCHALLOCK Marei**
SCHMÖLZER Hannah
TSCHERNE Jaqueline Isolde
WEITZEL Katharina Benita
WETSCHER Nicolas*
WILLEGGER Alexander Harald
WURMITZER Celina Nadine





Klasse: 5A

KV: OStR. Mag. CVETKO Margit
Anzahl(ges/m/w): 24/10/14

BUCHNER Linda Manon**
DRAXLER Jakob**
FAAK Michael Patrick
FALLY Katharina
FINK Lara
GLASAUER Florian
GRATZER Samantha
HAINIG Alina*

ISOPP Willy Martin
JURSIC Anna
KLAUS Martin
KOPITAR Matthias Maximilian
KRASCHL Alina
KRAUSE Franziska
KULNIK Sabine Juliana**
(PARKER-LILLIBRIDGE Manna Lea)
PUFF Celine Leonie
RADINGER Andrea
RAINER Hannes Herfried

RONAY-MATSCHNIG Paul Georg Franz*
SCHMID Anna Caren
SCHWERTNER Florian
STROMBERGER Alena
URANK Maximilian



Klasse: 5B

KV: Mag. FRANK Jutta
Anzahl(ges/m/w): 25/11/14

ADAM Franz Nikolaus
BÜRGER Alexandra Regina
CANDUSSI Manuel
GEBHARD Chiara Fabienne*
HASELBERGER Christina
HOCHLEITNER Elisabeth-Maria
HUBER Stefan
JAHN Nicole**

JAUERNEGGER Franziska**
KAMPITSCH Alexander
KOBENER Magdalena
KOGLER Richard Alexander*
(KRAIGER Marissa)
KRAßNITZER Lukas Martin
LILLAK Georg
MIRNIG Magdalena**
MÖRTH Mariella
PETSCHNIG Christina**
PIRZL Florian

STEINER Johannes Michael*
STEINER Livia
TOMASCHITZ Maximilian
TRIPOLT Marie-Christin**
WALLNER Florian**
WERNIG Vanessa**



Klasse: 6A

KV: Mag. RAINER Simon
Anzahl(ges/m/w): 29/08/21

DÖRFLINGER Agathe Magdalena**
DÖRFLINGER Linda-Maria
EGGER Mathias-Maria*
EGGER Melissa**
ELPELT Lara
HLAVKA Daniela Maria**
JURITSCH Franz Ludwig**
KOGLER Marco**

KUCHER Thomas
LAURE Carolina
LIEGL Andreas
LUCKMANN Thomas
MLEKUSCH Marlene Franziska*
PAGITZ Hanna**
PERTL Hemma Elisabeth
PFRIMER Laura Marlene
POLITSCHAR Jana
RAUTH Katharina Stefanie*
RONAY-MATSCHNIG Rosa Maria*

SANTNER Viktoria
SCHALLOCK Paula
SCHMÖLZER Paulina Ida Theresa
STROISSNIG Ulrike Claudia**
TASCHWER Sarah Maria**
THALLER Christoph Karl
TUPPINGER Hannah
WRIEBNEGGER Stefanie Sieglinde
ZAUFENBERGER Sonny Lukas
AGUIRRE MUNOZ Catalina Andrea



Klasse: 6B

KV: Mag. POLZER Lydia
Anzahl(ges/m/w): 25/13/12

BACHMANN Sigrid*
DOBAJ Florentina
DUHS Raphael Karl
EHRlich Alexander
HAPPERGER Maximilian
HILPERT Dominik
HOINIG Karina
HORN Alexander Peter**

HRENIUK Florian*
JORDAN Daniel
JORDAN Sara**
KNÖCHL Michael
KOSTNER Viktoria*
KRAUT Vanessa
LEITNER Magdalena Theresia*
PFUNDNER Nina*
POLZER Maximilian Johann**
RINNER Hanna**
SPENDIER Paul*

STERNECK Johanna
TAUMBERGER Anna Sieglinde
TAUMBERGER Johannes Kurt
TIWALD Philipp
WURMITZER Noah Christopher
BOBBERMIEN Monique Paige





Klasse: 7A

KV: Mag. SCHNÖGL Peter
Anzahl(ges/m/w): 25/10/15

BARBIC Manuela Beatrice
BASSOLINO Janina
EMMER Lisa Maria**
Freiin von MÜNSTER-KISTNER
Clara Ann
GLANZER Maximilian
HUDELIST Tobias
(JORDAN Bernhard)

KLAUS Magdalena
KLEINSZIG Carmen Marie**
KONCSIK Michael
KULNIK Susanne Katharina
MANGGE Christopher
MILETICH Julian Elias
PETRITZ Maren Anna
PETSCHAR Nadine Christin
PETSCHNIG Andreas**
PFANDL Antonia Elisabeth
PRIMUS Julia

RAGGER Melissa Marie
SCHAFFER Alexander Viktor*
SCHERIAU Matthias Paul
SCHLEICHER Charlotte Maria Rosalia
STEINER Julia
WEITZEL Maximilian Felix
ZWISCHENBERGER Magdalena**



Klasse: 7B

KV: Mag. GRATZER-KRAPF Reingard
Anzahl(ges/m/w): 27/07/20

ALTORFF Fabian Elias
BLECHL Valentina
BRUNNER Katharina
EDER Ulrike
ENZENEbNER Julia*
FREWAT Tamara Souza
GLASAUER Christina**
GRABMAYER Theresa Verena

GRENTNER Lisa Barbara**
GRESSL Katharina
HOINIG Kerstin Monika
JANK Fabian
KIRSCHNER Michael
KRISTOF Alena Maria**
LERCHBAUMER Sabina
MOTSCHIUNIG Pia Corinna*
OBERLÄNDER Sarah Maria
POLZER Anna Valentina*
POLZER Carina*

RAUNEGGER Laura Daria
SATTLER Florian
SIMONITSCH Andreas
SLAMANIG Edita Myriam
THALLER Anna-Maria*
ZLANABITNIG Johannes**
ZÖHRER Maha
HARRER Stefan Maximilian



Klasse: 8A

KV: Mag. OMANN Hans
Anzahl(ges/m/w): 21/12/09

ALTORFF Simon
BILEY Gregor**
EGGER Marion**
HLAVKA Michael
HOFER Lukas
HÖBLING Sebastian**
KNÖCHL Andreas
KRAXNER Michael Wilhelm

MOSER Emanuel
PARASZCZAK Larissa**
PFUNDNER Sabrina**
POBATSCHNIG Thomas
REGENSBURGER Katharina-Maria*
SABITZER Jakob
SBARDELLATI Elena
SCHMÖLZER Peter
SCHUH Philia**
SEIDL Alexander - Christopher
TASCHWER Elisabeth**

THIERRY Susanne
ZUZZI Laura



Klasse: 8B

KV: Mag. KOGLER Carmen
Anzahl(ges/m/w): 25/08/17

ADAM Antonia Magdalena
AMBROSCH Lisa-Marie*
BLAIMSCHEIN Martin**
BURGSTALLER Helena
CANDUSSI Luca
EBERHARD Lena*
ESCHENAUER Lisa Maria
FRANK Johanna**

GRABNER Daniel Florian
HORNBÖGNER Denise
JANK Elisa Anna**
JESSE Johannes Christian
KEIPPER Beate**
KRAUSS Isabel**
LICEN Andreas Stefan
PINK Katharina
PRETTNER Anna Maria
PUŠNIK Sabrina**
ROSENZOPF Marie-Therese**

SCHEIBER Nina**
SCHEIBER Thomas
STEINER Christopher
TRAPP Stephan
WADLIG Kristin Hannah*
WEIß Christine Maria



Liebe AbsolventenInnen, liebe Alt-Tanzenberger, liebe Freunde des OMNIBUS!

Bitte helfen Sie uns, unsere ABO-Listen auf den neuesten Stand zu bringen. In Zeiten hoher Papier- und Druckkosten ist es sehr schade, wenn der OMNIBUS nicht zugestellt werden kann bzw. wieder an uns retourniert wird.

Das Gleiche gilt für den Versand an Personen, die am Omnibus kein Interesse mehr haben.

Wenn Sie den Omnibus für das Jahr 2014 (2 Ausgaben) weiterhin erhalten wollen, dürfen wir Sie um Einzahlung des JAHRESABO von **€ 12,00** (für zwei weitere Ausgaben) auf folgendes Konto ersuchen:

Marianum Tanzenberg

IBAN: AT96 3940 4000 0000 0232

BIC: RZKTAT2K404

Für weitere Fragen, Wünsche oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch unter **0 42 23 / 22 30** oder digital unter **verwaltung@tanzenberg.com** zur Verfügung!

Vielen Dank für ihre Mithilfe und ihr Verständnis.

TERMINE 2013 DER ALT-TANZENBERGER GESPRÄCHS- UND KEGELRUNDE

im **GH Fleißner**
am Zollfeld ab 19 Uhr
(19:30 Uhr Sommerzeit)
an folgenden Donnerstagen:
**18.7., 8.8., 12.9.,
17.10., 5.12.2013**

Am **7. November 2013**
Gedengottesdienst
um **18 Uhr** in Tanzenberg
für die verstorbenen
Tanzenberger

**Verein der
Absolventen und Freunde Tanzenbergs**

Besuchen Sie unsere Homepage: www.tanzenberg-plus.at
info@tanzenberg-plus.at oder Postfach 15, A-9063 Maria Saal

SCHULBEGINN 2013/14

09.09.13

-8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang
-8:30 Uhr katholischer Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen;
-9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula;
-8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 5 Stunden Unterricht

10.09.13

-5 Stunden Unterricht
-8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
-10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
-Schulfotografie - 1. Klassen

12.09.13 bis 23.09.13

Matura 12/13 - 1. Nebentermin schriftlich




A-9063 Maria Saal – Telefon: 04223/2230
Bankverbindung: Raika Maria Saal Kto.-Nr. 232, BLZ 39404

Wir freuen uns über Rückmeldungen per Mail: omnibus.tanzenberg@gmx.at

Impressum: für den Inhalt verantwortlich:
Dir. Mag. Gerald Horn, Waltraud Leitgeb, Mag. Markus Pippan

Lektorat: Mag. Jutta Frank, Mag. Ursula Schöffmann, Mag. Roland Schöffmann, Layout: gezanetwork.com
Gesamtherstellung und Druck: Hermagoras Druckerei, Adi-Dassler-Gasse 4, 9073 Viktring

 gezanetwork.com

Österreichische Post AG/Sponsoring
Post Verlagspostamt 9302 St.Veit/Glan

05Z036264 S

